

SC BUOCHS

SAISON 1987/88

In kameradschaftlicher Erinnerung

Frank Jakob

Heute: Peter Risi
SC Buochs

Peter Risi — ein Goalgetter erster Güte beim FC Winterthur, FC Zürich und beim FC Luzern. So kennt ihn jeder. Aber Peter Risi als Trainer? Hier scheiden sich die Geister. Manch einer konnte sich den schweigsamen Buochser nicht vor einer Mannschaft vorstellen. Auch ich gehörte zu jenen Skeptikern, muss ich offen gestehen. Denn Risi war als «introvertierter» Spieler bekannt, wie ihn sein ehemaliger FCL-Mannschaftskamerad Ottmar Hitzfeld charakterisiert. Ein besonders beliebter Interviewpartner war der Nidwaldner nie, zumal er sich selten bis nie schlagzeilenträchtigen Aussagen entlocken liess, sich stets betont

Peter Risi

Geburtsdatum: 16. 5. 1950
Beruf: Regionalvertreter im Aussendienst
Fussball-Stationen: SC Buochs (2. Liga/1. Liga/1967-1970), La Chaux-de-Fonds (1970-1972), FC Winterthur (1972-1975), FC Zürich (1975-1979), FC Luzern (1979-1984), Spielertrainer beim SC Buochs seit 1984.
Fussball-Erfolge: 15 Länderspiele (3 Tore), Schweizer Torschützenkönig 1975/76 (mit 33 Toren Bronze unter den europäischen Topskorern!), 78/79 (16 Tore) und 80/81 (18 Tore).
Erzielte NLA-Tore: 218 (Peter Risi liegt damit an sechster Stelle der ewigen Schweizer Torschützenrangliste).

«Bauernschlau», ruhig — und mit Ambitionen

vorsichtig und zurückhaltend, ja fast misstrauisch äusserte.

Seine Art verleitet dazu, ihn zu unterschätzen — ein verhängnisvoller Fehler. Denn neben seiner Fussballintuition wurde ihm auch eine grosse Portion «Bauernschlauheit» angeboren. «Introvertiert zu sein, heisst noch lange nicht, keine klaren Ideen zu haben», gibt auch Hitzfeld zu bedenken. In Buochs schätzt man gerade die Ruhe, die Peter Risi ausstrahlt, sehr hoch ein. «Es gelingt ihm immer wieder», sagt Aussenverteidiger Bruno von Holzen, «uns mit wenigen Worten zu motivieren».

14 Jahre Profifussball haben den Familienvater (zwei Söhne) geprägt, ihn zu einer bekannten Fussballpersönlichkeit gemacht. Seit seiner Juniorenzeit beim SC Buochs trug er stets die Nummer neun auf dem Rücken. Wie kaum ein anderer Fussballer in der Schweiz hat er diese Nummer zum Symbol für einen torgefährlichen Mittelstürmer werden lassen. Als er 1984 beim FC Luzern Abschied vom NLA-Fussball nahm und bei seinem Stammklub, dem Erstligisten Buochs als Spielertrainer unterschrieb, bekundete er sichtlich Mühe mit der «Umstellung vom totalen Profi zum totalen Amateurs», wie es Transferchef Remigi Murer ausdrückt. Der Buochser musste die Tatsache verkraften, als Fussballer nicht mehr im Rampenlicht der Öffentlichkeit zu stehen.

«Mit dem psychologischen Wechsel bekundete Peter Risi Schwierigkeiten», bekräftigt Aussenverteidiger Erich von

Holzen. «Es war für ihn nicht leicht einzusehen, dass für Amateure der Fussball eben nicht den gleichen Stellenwert einnimmt wie für Profis.» Zudem startete der Buochser seine zweite Karriere als Trainer gezwungenermassen mit der Auflage, praktisch eine neue Mannschaft aufbauen zu müssen. Die Saison 1984/85 wurde zum Zitterjahr.

Nach fünf Rückrunden-Niederlagen in Serie verbreitete sich das Gerücht von Risis bevorstehender Entlassung. «Davor habe ich damals auch in einer Zeitung gelesen», schmunzelt der Nidwaldner heute. Auch wenn er wusste, dass ihm die entscheidenden Leute im Vorstand (Remigi Murer: «Obwohl von gewissen Kreisen Risis Kopf gefordert wurde, stand bei den massgebenden Leuten eine Entlassung nie und nimmer zur Diskussion!») den Rücken stärkten, machte er als Trainerneuling moralisch harte Wochen durch. Das Vertrauen der Ver-

einleitung hat sich gerechtfertigt.

In der Zwischenzeit hat sich Peter Risi von «einem Traineranfänger zu einer Trainerpersönlichkeit» (Murer) entwickelt. Eigenschaften wie «Disziplin, Ehrlichkeit und soziales Verhalten», die ihm Hitzfeld zuspricht, lassen sich auch in seiner Arbeit als Trainer nachzeichnen. In den drei Jahren unter Risi hat der SC Buochs zum Beispiel keine einzige rote Karte kassiert. Murer: «Man sieht, dass Peter ein Einheimischer ist. Er engagiert sich unglaublich für den Verein.» Einstellung und Engagement des dreifachen Schweizer Torschützenkönigs, der es in 14 Jahren NLA-Fussball auf die stolze Zahl von 218 Toren brachte, äussern sich wohl treffend in einem kleinen Detail: Peter Risi sieht man auch ab und zu mit Spitzisen, Schaufel und Pickel auf dem Seefeld, um vor wichtigen Spielen das Terrain in möglichst optimalen Zustand zu ver-

setzen. Er hat auch den Torraum eigenhändig einen halben Meter tief ausgehoben und frische Rasenziegel gesetzt.

«Peter Risi hat die Nase für den Fussball, das Gespür, wie sich eine Situation entwickeln wird», sagt Hitzfeld. Eine fussballerische Stärke, die der 37jährige auch als Trainer auszuspielen vermag. «Peter kann ein Spiel hervorragend analysieren», verdeutlicht Murer. «Ich habe selten jemanden erlebt, der ein derart gutes Auge für Stärken und Schwächen der Spieler hat.» Peter Risi hat zweifellos eine Entwicklung durchgemacht. Sein Trainingsaufbau fand bei der Mannschaft schon immer grossen Anklang, in psychologischer Hinsicht allerdings hat er viel dazugelernt. Er ist auch offener geworden — und hat vor allem den Ausstieg aus dem Spitzenfussball verkraftet. In den drei Jahren beim SC Buochs hat er sich einen neuen Namen geschaffen — einen Namen als Trainer, der es ihm erlaubt, von einer Tätigkeit als vollberuflicher Trainer zu träumen.

Othmar von Matt

Die Innerschweizer 1.-Liga-Fussballtrainer stehen bald wieder im Rampenlicht. Viele unter ihnen haben im nationalen oder sogar im internationalen Fussball eine Rolle gespielt. Was für Persönlichkeiten verstecken sich aber hinter den Namen? In einer Serie, deren Folgen jeweils am Mittwoch und am Freitag erscheinen, versucht die LNN — mit Hilfe von Spielern, Trainern, Vorstandsmitgliedern und Freunden — hinter ihre Fassaden zu blicken, die Charaktere, Eigenheiten, Stärken und Schwächen der acht 1.-Liga-Trainer zu erforschen.

Bereits erschienen sind die Trainerporträts folgender Klubs:

22. Juli: SC Kriens
24. Juli: SC Goldau
28. Juli: FC Altdorf



Peter Risi — mit seinem typisch verschmitzten Schmunzeln.

Bild Bruno Voser

Montag, 10. August 1987

Rasch alles klar

Cup: Spiez - Buochs 2:6 (0:3)

vh. Der Aussenseiter musste rasch die Überlegenheit des Erstligisten anerkennen: Die Buochser gingen, obschon sie ohne K. Abächerli, Freimann und Berchtold antreten mussten, auf dem extrem kleinen Spielfeld bereits in der zweiten Minute in Führung. Bis zur 20. Minute bauten sie ihren Vorsprung durch weitere schön herausgespielte Tore auf 3:0 aus. Die Gäste waren in jeder Beziehung die deutlich überlegene Mannschaft. Von Spiez hatte man einiges mehr erwartet, denn dieses Team hatte in der letzten Cuprunde immerhin den Erstligisten Dürrenast mit einem 5:2 ausgeschaltet. Bis zur Pause liessen die Buochser einige gute Torchancen aus. Aber auch Spiez kam in dieser Phase zu einigen Möglichkeiten. Nach dem Seitenwechsel spielten die Buochser zeitweise etwas unkonzentriert. Deshalb kamen die Oberländer durch einen Penalty zu ihrem ersten Treffer. Die Nidwaldner stellten aber schnell den alten Abstand wieder her, ehe sie sich nochmals überlisten liessen. Aus den vielen weiteren Torgelegenheiten wurden schliesslich zwei zum klaren Sieg ausgenützt. Dennoch war nicht zu übersehen, dass das Buochser Team noch einige Schwachstellen aufweist.

Räumli. - 250 Zuschauer. - Buochs: Kuchler; E. von Holzen, B. von Holzen, Marchesi, Arnold, Monaco (Suter), Bühlmann, Lischer, A. Abächerli (P. Risi), Bucher, M. von Holzen. - Tore: 2. M. von Holzen 0:1, 9. Bühlmann 0:2, 20. Lischer 0:3; 63. Hofer (Penalty) 1:3, 66. Suter 1:4, 74. Hofer 2:4, 77. Bucher 2:5, 89. M. von Holzen 2:6.

Mittwoch, 12. August 1987

PAX-Fairbest-Cup als attraktiver Erstliga-Zusatzwettbewerb

Offensiv-Fussball wird belohnt

Seit 1979/80 wird der PAX-Fairbestcup ausgetragen, der gleichzeitig Fairness und offensiven Erfolgsfussball belohnt. Jetzt ist es den Erstliga-Verantwortlichen gelungen, diesen Zusatzwettbewerb dank noch grosszügigeren Sponsorenleistungen noch attraktiver zu gestalten.

Den Fairbest-Cup gewinnt diejenige Mannschaft, die am Ende der Saison die höchste Punktzahl aufweist, errechnet aus folgenden massgebenden Faktoren:

- Erzielte Meisterschaftspunkte, plus
- erzielte Meisterschaftstore, minus
- die Hälfte der Fairness-Minuspunkte,

wobei ausschliesslich die offiziellen Meisterschaftsspiele der Ersten Liga (ohne Cup-, Entscheidungs- und Auf-

stiegs Spiele) berücksichtigt werden.

Der Gesamtsieger aller vier Erstliga-Gruppen erhält den PAX-Fairbest-Pokal plus 20 Trainingsanzüge.

Lukrative Prämien

Doch vor allem sind es lukrative (erhöhte) Geldprämien, die den besten und fairsten Teams winken. Insgesamt 16'000 Franken werden Ende Saison 1987/88 (und in den folgenden Jahren, denn der Vertrag wurde auf drei Jahre mit Option für Verlängerung abgeschlossen) verteilt. Nachdem in den letzten Jahren festgestellt wurde, dass offensichtlich die Schiedsrichter in der Westschweiz bezüglich Verwarnungen nachsichtiger sind (andere Erklärung: Es wird in der Romandie fairer gespielt), werden die Barprei-

se ab dieser Saison gruppenweise ausgeschrieben, bzw. es ist nicht mehr das Gesamtklassement, sondern das Gruppenklassement entscheidend.

- Jeder Gruppensieger erhält 2500 Franken in bar plus 20 PAX-Taschen.
- Jeder Gruppenzweite erhält 1000 Franken in bar plus 20 Taschen.
- Jeder Gruppendritte erhält 500 Franken in bar plus 20 Taschen.

Diese lukrativen Zuschüsse für die Kassiere dürften die Klubs bestimmt zusätzlich zu attraktivem und fairem Spiel motivieren.

Yverdon Sieger 86/87

Nach Bulle, Monthey, Etoile-Carouge, Altstätten, nochmals

Carouge, Le Locle und Malley gewann mit Yverdon in der vergangenen Saison zum siebenten Male (von acht) ein Team aus der Westschweiz den PAX-Fairbest-Cup (plus 5000 Franken) und zwar vor Fribourg (500 Franken) und Buochs (300 Franken).

Das Klassement: 1. Yverdon 77. 2. Fribourg 76. 3. Buochs 70 (28 Minustore). 4. Montreux 70 (33 Minustore). 5. Old Boys 65. 6. Solothurn 57. 7. Thun 54 (35). 8. Laufen 54 (36). 9. Brüttsellen 50. 10. Colombier 49 (39). 11. Chur 49 (45). 12. Monthey 49 (50). Genannt seien auch jene Teams, die mit Minuspunktzahlen weniger brillierten: 53. Rütli -4, 54. FC Zug -7, 55. Nordstern -11, 56. Ascona -31. - mit der Aufforderung, es nächste Saison vor allem besser bezüglich Fairness zu machen. er.

Der 1.-Liga-Start hat es in sich: Sechs Innerschweizer im Duell!

Buochs - Altdorf und Goldau - Sursee sind die weiteren Rundenhits

BUOCHS/GOLDAU – Der «Zufall» hat bei der Auslosung für die Startrunde der 1.-Liga-Meisterschaft wieder einmal ausgezeichnet – Regie geführt: Neben dem mit grösster Spannung erwarteten Derby in Kriens kommt es in Buochs zum Urschweizer Duell mit Altdorf und in Goldau zum ersten Heimauftritt gegen Sursee. Attraktiver könnte die neue Saison gar nicht eingeläutet werden, die Fussballfans werden es mit einem Grossaufmarsch bestimmt honorieren.

Nicht nur jener Glücksgott, der für die Auslosungen verantwortlich war, leistete hervorragende Arbeit, auch den drei Innerschweizer Veranstaltern darf man ein Lob aus-

Von René Baumann

sprechen: Die drei 1.-Liga-Derbys wurden auf drei Tage verteilt, dem echten Fussballfan damit die Gelegenheit offeriert, sich auf allen drei Plätzen ein objektives Bild über die tatsächlichen Stärkeverhältnisse zu machen. Den Anfang macht heute abend der eindeutige Rundenhit (siehe obige ausführliche Vorschau!) in Kriens, fortgesetzt wird

der 1.-Liga-Spektakel am Samstag auf dem Buochser Seefeld (19.30 Uhr), und den Abschluss bildet am Sonntag Goldaus erstermaliger Auftritt in der neuen Umgebung (16.30 Uhr).

Im Ungewissen ist man sich in dieser Saison über die wahren Möglichkeiten des letztjährigen Finalisten Buochs. Ein Vorteil, der sich vor allem auf das Spielverständnis auswirken wird, ist sicherlich die nur kurze Sommerpause der Nidwaldner; ein Fragezeichen muss man aber hinter den Substanzverlust nach den Abgängen von Regisseur Peter Gasser, Libero Herbert Meier und Stürmer Rick van Halm stellen. Trainer Peter Risi ist dennoch zuversichtlich: «Wir sind bereit und gespannt auf den ersten Ernstkampf. Die Mannschaft machte mir im Cupspiel in Spiez einen soliden und seriösen

Eindruck, und so wird sie auch in das Derby mit Altdorf steigen. Alle Ferienabwesenden sind nun wieder dabei, während der Einsatz von Rekrut Berchtold noch ungewiss ist.»

Haben die Nidwaldner keinerlei Verletzungssorgen, so kämpft Altdorfs neuer Chef, Kurt Wiprächtiger, bereits mit ersten Problemen: Spielmacher Dietmar Fritzsche zog sich einen Muskelfaserriss zu und ergänzt die Liste, auf der bereits Ronnie Mattmann und Marcel Arnold figurieren. Wiprächtiger, der noch immer auf die Spielberechtigung wartet, meint dazu: «Der Ausfall von Fritzsche ist schon ein grosses Handicap. Glücklicherweise muss ich mich aber nicht auch

noch um die Favoritenrolle kümmern, denn die gehört eindeutig den Buochsern. Wir haben auf dem Seefeld nichts zu verlieren, können nur gewinnen, und diese Einstellung war schon immer für Überraschungen gut.»

Fussballfest in Goldau

Einen Grossaufmarsch der Zuschauer zu Ehren des Aufstiegers erwarten die Verantwortlichen in Goldau. Nachdem die Vorbereitungsergebnisse eher für negative Prognosen berechtigen würden, will Spielertrainer Noldi Suter die Partie gegen Sursee abwarten, um eine erste Standortbestimmung vorzunehmen: «Ich bin leicht skeptisch, bereitet mir doch der offensive Bereich etwelches Kopfzerbrechen. Nachdem auch Werner Goldmann und Michael Iten angeschlagen sind, sehe ich meine Position am ehesten in der Angriffszone. Defensiv sollten wir mithalten können, auch wenn Ralph Ehrbar, einer Knieverletzung wegen für längere Zeit, und Christian Barth ausfallen dürften.» Die Goldauer wollen versuchen, ein 1.-Liga-fähiges Spiel aufzuziehen und dabei auch von den etwas engen, für Sursee ungewohnten Platzverhältnissen zu profitieren. Dabei zählen sie natürlich auch auf die stimmliche Unterstützung ihrer Fans, die mithelfen sollen, die ersten 1.-Liga-Punkte der Vereinsgeschichte zu ergattern.



Wer stolpert bereits in der ersten 1.-Liga-Runde? Der neue Altdorfer Trainer Kurt Wiprächtiger zeigt, wovor sich alle Innerschweizer Mannschaften fürchten.

Länderderby in Buochs, Premiere in Goldau

«Trotz des erfolgreichen Cupspiels in Spiez (5:2-Sieg) wissen wir noch nicht recht, wo unsere Formkurve angelangt ist», bemerkte Buochs-Coach Peter Streb. Und Spielertrainer Peter Risi, der vermutlich auch diese Saison seine Fussballstiefel noch einmal zu schnüren gedenkt, präzisiert weiter: «Eine richtige und komplette Vorbereitung auf die neue Saison lag einfach nicht drin, zu lang dauerte die vergangene Saison (Aufstiegsspiele bis zum 28. Juni), zu kurz war die Pause für die beteiligten Akteure.»

Probleme im Angriff

Das Kapitel über einen neuen kompletten Stürmer wurde auf Buochser Seite vorerst ad acta gelegt. Vorerst gilt es jetzt, die durch die Abgänge von Peter Gasser, Herbert Meier und Rik van Halm entstandenen Lücken zu ergänzen. «Mit dem Zuzug von Orlando Marchesi entstehen uns mehrere Spielvarianten.» Mehr will Risi, der seinem Sturm mehr Durchschlagskraft wünscht, nicht verraten!

Nach den fast endlosen Diskussionen nach der Demission von Rickli als Spielertrainer versucht der neue FCA-Trainer Kurt Wiprächtiger mit seiner Mannschaft in Buochs die Aussenseiterrolle so gut als möglich zu spielen. «Wir setzen uns ganz klar einen Punkt zum Ziel», meint denn auch Wiprächtiger, der noch nicht weiss, ob seine Spielqualifikation eintreffen wird. Bei den Urnern ist der Einsatz von Fritzsche fraglich. Fehlen werden auch Mattmann und Arnold (beide verletzt).

Die Premiere

«Es wollte uns noch gar nicht so recht laufen in den Vorbereitungsspielen», zog Goldaus Spikopräsident Theo Kuny Bilanz vor der Premiere gegen Sursee. Goldaus erfolgreicher Spielertrainer Noldi Suter (Aufstieg von der dritten in die erste Liga!) hat sein Kader seriös auf die erste Saison in der ersten Liga in der Klubgeschichte Goldaus vorbereitet. Aber was man vermutet hatte, das zeigten die letzten Test-

spiele. «Unser Angriff zeigt sich derzeit etwas flau. Es fehlt unseren Stürmern noch an Durchschlagskraft.» Aber das muss ja alles nichts heissen: Goldau vertraut auf seinen Kampfgeist und auf die Heimstärke! Allerdings fehlen Noldi Suter wichtige Spieler. Werner Goldmann, Ralph Ehrbar und Xaver Horat sind böse angeschlagen. Dagegen ist Michael Iten wieder fit.

Sursee: Mit Kampf zum Erfolg

Einigermassen zufrieden zeigt sich Sursee-Trainer Max Zehnder mit der Vorbereitungszeit. Aber eines bewiesen die letzten Spiele gleichwohl: Ohne Einsatz und Kampfgeist wird Sursee auch diese Saison nicht auskommen. Goldau wird Sursee mit seinem Kampfgeist nicht überraschen können. Zehnder: «Wir sind gewappnet und werden gut eingestellt beim Liganeuling aufkreuzen!» Bei Sursee sind die Einsätze von Armando Granzotto (Zerrung), Patrick Koch (Zerrung) wie Hanspeter Hofmann (Rückenschmerzen) fraglich.

Montag, 17. August 1987

Peter Risi persönlich lud zur späten Buochser Gala

Der Spielertrainer schoss zwei Tore zum 3:0(0:0)-Sieg gegen Altdorf

BUOCHS – Nur dank einem etwas fragwürdigen Elfmeter konnte der SC Buochs nach einer Stunde Spielzeit die Altdorfer Abwehr erstmals knacken, doch dann war es geschehen, konnte die Peter-Risi-Show beginnen. Zwei Tore in 14 Minuten, ein von Zurkirchen glänzend abgewehrter zweiter Elfmeter und die herrliche Massflanke zum 3:0(0:0)-Schlussresultat waren die tolle Bilanz des Buochser Spielertrainers, der die harmlosen Altdorfer damit fast alleine ins Elend stiess.

Das Urschweizer 1.-Liga-Derby begann im typischen Saisonstart-Stil, bot den zahlreichen Zuschauern wenig Erbauliches und wirkte zerfahren und phasenweise recht

Von René Baumann

ruppig. Das Ziel der Urner Gäste

war schnell einmal ersichtlich: Einen 0:0-Punkt wollte man nach Hause nehmen, dies vor allem deshalb, weil Mittelstürmer Rickli verletzt ausfiel und Spielertrainer Wiprächtiger noch nicht spielberechtigt war. Der Altdorfer Sturm war am Samstag nicht einmal ein laues Lüftchen, Altdorfs bester Mann, Dietmar Fritzsche, viel zu stark auf sich alleine angewiesen. Nicht eine einzige Torchance durften die Urner verbuchen, da sah es auf Nidwaldner Seite schon wesentlich besser aus. Mal für Mal tauchten die Buochser vor Zurkirchen auf, versuchten ihn auch mit harten Fernschüssen zu bezwingen, doch das Ganze sah noch etwas unbeholfen und kompliziert aus. Nach einer Stunde dann aber erlahmte die Altdorfer Gegenwehr, als Schiedsrichter Barmettler ein Stossen von Zurkirchen an Marcel von Holzen mit Elfmeter bestrafte. Nun gelang plötzlich alles und Peter Risi persönlich bat zum Tanze:

■ Wiprächtiger: «Verdient, aber...»

BUOCHS – rb. Altdorfs Spielertrainer Kurt Wiprächtiger musste auf dem Seefeld machtlos von aussen zusehen, wie der erhoffte Punkt verlorenging: «Ein ganz klar verdienter Sieg der Buochser, nur schon aufgrund der Torchancen.

Betrüblich aber ist, dass – wie schon am Freitag in Kriens geschehen – ein Schiedsrichter die Entscheidung herbeiführen musste. Gut möglich, dass wir ohne dieses «Geschenk» das Unentschieden hätten halten können.»

■ Berchtold out

BUOCHS – rb. Nach nur neun Minuten war der 1.-Liga-Start für das Buochser Nachwuchstalent André Berchtold bereits beendet: Eine unglückliche Intervention von Martin Gisler brachte den laufstarken Mittelfeldspieler zu Fall und danach notfallmässig gleich ins Spital. «Glücklicherweise ist die Gelenkkapsel heil geblieben, doch die Bänder am rechten Fuss dürften gerissen sein», schildert der 20jährige Gebirgsfüsilierrekrut die Röntgenuntersuchung im Stanser Spital und meint betrübt: «Damit dürften die Vorrunde und – was viel schlimmer ist – wohl auch die RS gelaufen sein. Dabei hatte ich bereits fünf Wochen hinter mir.»

Seefeld. – 600 Zuschauer. – SR: B. Barmettler, Oberrieden. – Buochs: Klaus Abächerli; Erich von Holzen; Bruno von Holzen, Bucher, Arnold; Bühlmann, Marchesi, Berchtold (9. Arthur Abächerli); Risi, Lischer (65. Suter), Marcel von Holzen. – Altdorf: Zurkirchen; Bruno Gisler; Brand, Riner, Guarino; Kraus, Martin Gisler (77. Kurmann). Odermatt; Sicher (67. Kappeler), Fritzsche, Ambauen. – Tore: 61. Risi (Foulpenalty) 1:0, 76. Risi 2:0, 90. Suter 3:0.

Bemerkungen: 15. Kraus, 20. Lischer, 34. Bruno von Holzen (alle wegen Foulspiel) verwart. 68. Latenschuss von Marchesi. 89. Zurkirchen hält Foulpenalty von Risi.

1.-Liga-Fussball: Buochs tat sich beim 3:0 (0:0) gegen Altdorf lange Zeit schwer

«Altmeister» Peter Risi erlöste den SCB

Es brauchte einen Foulelfmeter nach gut einer Stunde für die favorisierten Buochser, ehe das bis anhin verkrampte, beidseitig wenig Linie aufweisende und mit typischen Stärken und Schwächen eines Meisterschafts-Startspieles behaftete Urschweizerderby so richtig lanciert wurde. Altdorf, das sich bis zu diesem Zeitpunkt trotz aktuellen personellen Problemen gut zu wehren wusste, konnte nach dem 0:1 nicht auf Angriff umstellen. Es waren die Buochser, die vom besten Spieler auf dem Platz, Libero Erich von Holzen, immer wieder nach vorne getrieben wurden und dort Raum und Tormöglichkeiten zu einem komfortablen Starterfolg erhielten.

Bei ausgezeichneten äusseren Bedingungen nahm dieses Saisonauftaktspiel einen eher verkrampten, zerknackten und durch zahlreiche Missverständnisse geprägten Beginn. Altdorf, das ohne Rickli und Wiprächtinger, aber mit Fritzsche antrat, versuchte sein Heil in einer verstärkten Abwehr. Das Spielmachen, das Bestimmen des Tempos, das wurde den Platzherren überlassen.

Berchtold: Nicht so gravierend

Buochs' Mittelfeld-Talent André Berchtold musste nach einem Zweikampf mit Martin Gisler mit Verdacht auf Bänderriss zur Untersuchung ins Spital überführt werden (die erste Diagnose brachte gestern die Gewissheit, dass die Verletzung nicht so gravierend ist wie vermutet). Trotz diesem Schock bestimmten die Nidwaldner das Spielgeschehen. Nur waren die Mittel gegen die sich massiert verteidigenden Ur-



Peter Risi, zweifacher Buochser Torschütze, scheitert für einmal an Altdorfs Keeper Zurkirchen. Bild André Häfliger

ner eine Stunde lang wenig erfolgreich. Zu sehr wurde das Buochser Spiel durch die Mitte gezwängt. Gegenüber den Buochser Offensivbemühungen blieb Altdorfs Angriff praktisch inexistent, der Wirkungskreis der Urner mit dem ballstarken, omnipräsenten Fritzsche geriet äusserst selten in den Gefahrenkreis der Buochser. Buochs-Goalie Klaus Abächerli erlebte ein eher gemütliches Spiel.

Elfmeter brachte Wende

Demgegenüber hatte Altdorfs Torhüter Jürg Zurkirchen, zusammen mit Fritzsche der stärkste Urner Spieler, einiges mehr zu tun. So stoppte er Lischers Solovorstoss (20.), wehrte Bühlmanns Weitschuss gekonnt ab (24.) und warf sich nach einem Slalomlauf von Marcel von Holzen (32.) um zwei Altdorfer Verteidiger herum mutig in die Füsse des Buochser Rechtsausen. Nach Ablauf einer Spielstunde musste er sich aber erstmals geschlagen geben. Ein Rempeln nach einem der zahlreichen Eckbälle taxierte Schiedsrichter Barmettler als

penaltyreif. Den Strafstoss verwertete Spielertrainer Peter Risi gekonnt. Dieses Tor brachte die Wende in eine bis anhin harzige, wenig Spielfluss aufweisende Partie.

Wer von den Urnern in der Folge eine deutliche Reaktion in offensiver Hinsicht erwartet hatte, wurde enttäuscht. Es waren im Gegenteil die Platzherren, die nun plötzlich vor Spielwitz nur so sprühten und den Spielraum für zügige Angriffe weidlich ausnützten. Herrlich, der über Marcel von Holzen, Bühlmann und Peter Risi herausgespielte, entscheidende zweite Treffer, versöhnend für lange Zeit, doch zahmes und lahmes Spiel die Schlussminuten: Erst wehrte Zurkirchen einen Foulelfmeter von Risi ab. Stopper Bucher wollte gegen seine ehemaligen Mitspieler unbedingt noch zum Torerfolg kommen und wurde im Strafraum gelegt, dann zog Risi eine Prachtflanke auf Suter, und es hiess 3:0. Buochs überzeugte erst nach dem 1:0. Altdorf wird sich wohl im Offensivbereich einiges einfallen lassen müssen. Toni Christen

Seefeld; 600 Zuschauer; SR: Bruno Barmettler (Oberrieden). - Buochs: K. Abächerli; E. von Holzen; Arnold, Bucher, B. von Holzen; Marchesi, Bühlmann, Berchtold (10. A. Abächerli), Lischer (65. Suter); M. von Holzen, Risi. - Altdorf: Zurkirchen; B. Gisler; Guarino, Riner, Brand; Kraus, M. Gisler (75. Kurmann), Fritzsche, Odermatt; Sicher (68. Kappeler), Ambauen. - Tore: 62. Risi 1:0 (Foulelfmeter), 76. Risi 2:0, 90. Suter 3:0. - Bemerkungen: Altdorf ohne Rickli, Mattmann, Arnold (alle verletzt); Wiprächtinger noch ohne Spielqualifikation; Verwarnungen: 15. Kraus (FCA, Foulspiel), Lischer 20. (SCB, grobes Spiel), 35. B. von Holzen (SCB, Foulspiel); 67. Lattenschuss Marchesi, 89. Zurkirchen wehrt Risi-Elfmeter ab.



Der Buochser Pechvogel André Berchtold wird vom Platz getragen.

Fussball-Saisonauftritt in Nidwalden

Buochs – die Nummer 1 in Nidwalden

Der Sportklub Buochs geht mit Optimismus in die neue Saison

BUOCHS – Der Sportklub Buochs ist im Kanton Nidwalden klar die Nummer eins im Fussball. Der Klub hat im letzten Jahrzehnt den Aufstieg vom Liga-Verein zum Nationalliga-Verein geschafft und nach dem Aufstieg stets gute 1.-Liga-Kost erzielt. Beinahe wäre letzte Saison der erneute Aufstieg in die Nationalliga B geglückt. FC Renens war nur um ein Tor besser.

Das Wahlschild des stolzen 1.-Ligisten-Vereins ist klar die erste

Werner Rupp

mannschaft, die unter Trainer Peter Risi erstaunliche Leistungen erzielt hat und nach dem geglück-

ten Meisterschaftsstart gegen Altdorf (3:0-Heimsieg) scheinbar wieder auf dem besten Wege ist, eine gute Saison hinzulegen. Peter Risi persönlich war für die zwei ersten Meisterschaftstore besorgt, und man erinnert sich auf dem Seefeld in Buochs gerne an jene Zeiten, wo Peter Risi beim FC Zürich und später beim FC Luzern Schweizer Torschützenkönig geworden ist. Die Mannschaft steht trotzdem vor einer anspruchsvollen und schweren Fussballsaison. Wichtige Teamstützen verliessen den Verein (siehe Transferkasten), und Neuzugänge waren nur aus unteren Ligen zu vermelden. Auf dem Seefeld herrscht trotzdem Optimismus, denn man weiss, was man mit dem derzeitigen Kader hat. Der SC Buochs ist immer für einen Spitzenplatz gut.

Einen Aderlass muss Trainer Oskar Frank bei der zweiten Mannschaft in Kauf nehmen. Die wichtigste Absenz ist wohl der Rücktritt von Libero Bruno Zimmermann, aber auch der Wegzug von Torhüter Ernst von Büren zum FC Hergiswil wird wohl Spuren hinterlassen. Trainer Oskar Frank wird versuchen müssen, mit den verbleibenden Spielern und den Jungen aus der Juniorenabteilung eine schlagkräftige Equipe zusammenzustellen. Die Buochser müssen die beiden ersten Meisterschaftsspiele auswärts bestreiten und treffen zum Saisonbeginn auf Ebikon und den Luzerner Sportklub, bevor in den nächsten Spielrunden die Derbys gegen Alpnach und Stans auf dem Programm stehen.

Die Buochser Farben sind zudem auch den Senioren in der Meisterschaft und bei den Inter-C/II-Junioren vertreten. Die Buochser Sportplatzbesucher können sich

■ Transfers Buochs

Abgänge: Peter Gasser und Herbert Meier (beide zum FC Emmenbrücke), Ernst von Büren und Hardy Christen (beide zum FC Hergiswil), Markus Ambauen (zum FC Altdorf).

Zuzüge: Orlando Marchesi (vom FC Hergiswil), Roland Lischer (vom FC Sarnen) und Ruedi Suter (von Hergiswil), Josef Würsch (von Altdorf), Armin Henri (von Muri) und Markus Küchler (vom FC Alpnach).

also bereits im Vorfeld dieser Meisterschaft auf attraktiven und spannenden Fussball gefasst machen. Den Beweis dazu müssen allerdings die Mannschaften selber mit möglichst offensiven Fussballspielen liefern. Das schönste am Fussball sind nach wie vor die Tore!



Christoph Niederberger: Seine Tore, aber vor allem seine kameradschaftliche Einstellung überzeugen immer wieder. Foto Markus Wiget

Freitag, 21. August 1987

In Losone

Ascona – Buochs

tc. «Ein Punkt zum Ziel», das steckt sich Buochs-Spiko-Chef Peter Strelbel für seine Mannschaft vor dem ersten Tessintrip in dieser Saison. Leicht wird es für die Buochser auf dem Spielfeld in Losone (das berühmte «campo comunale» in Ascona wird derzeit überholt) bestimmt nicht werden. «André Berchtold wird uns im Mittelfeld sehr fehlen, hatte er dort doch eine tragende Rolle inne.» Zu denken gibt den Buochser Verantwortlichen das immer knapper werdende Kader. Überstürzen in Sachen Ergänzungen wollen sie aber nichts. Ascona, das sich mit Renger (Ex-Winterthur), Hafner (Ex-Bellinzona) und Pisani (Ex-Altendorf) verstärkte, ist im Zugzwang – das kann Buochs nur recht sein!

Klare Angelegenheit

1. Liga: Ascona – Buochs 0:4 (0:3)

Toller Meisterschaftsbeginn für die Buochser: Nach dem 3:0 gegen Altdorf landeten die Risi-Boys einen weiteren Kanter Sieg in Losone gegen Ascona. Paradox: Die einzige Schwäche der Innerschweizer blieb die Chancenauswertung. Und der Schönheitsfehler: Bruno von Holzen sah rot!

Torschütze Roland Lischer freute sich nach der Partie: «Eigentlich wären wir mit einem Punkt zufrieden gewesen. Aber der ganze Spielverlauf kam uns entgegen, insbesondere der frühe erste Treffer und der Regen. Denn wir fürchteten uns vor der Hitze, die die Tessiner wohl besser ertragen hätten.» So bestimmten die Gäste das Spielgeschehen nach Belieben und rissen mit weiten Zuspielen stets grosse Löcher in die gegnerische Verteidigung. Harmonisch schaltete sich auch die Verteidigung in den Aufbau ein, verzögerte nach der 3:0-Führung hin und wieder das Tempo und brach damit den Rhythmus. Dies, obschon die Einheimischen nun aggressiver spielten und alles in den Sturm warfen, so dass die Konter der Gäste nicht ausblieben. Allein, das Torschiessen zum 0:4 besorgte dann der Asconesi Mazzei – allerdings für ihn auf der falschen Seite. *Walter A. Stämpfli*

Losone. – 50 Zuschauer. – SR: Dossenbach (Effretikon). – Ascona: Muschiatti; Hafner; Luchhini, D. Madonna, C. Madonna; Colatrella, Turiani (46. Colonna), Mazzei; Renger (46. Del Thé), Zanolari, Pisani. – Buochs: K. Abächerli; E. von Holzen; B. von Holzen, Arnold, Bucher; Marchesi, Suter, A. Abächerli; Lischer (65. Risi), Bühlmann, M. von Holzen. – Tore: 17. M. von Holzen 0:1, 22. A. Abächerli 0:2, 36. Lischer 0:3, 63. Mazzei (Eigentor) 0:4. – Bemerkungen: Ascona komplett. Buochs ohne Berchtold (verletzt). Verwarnt: 60. C. Madonna (Foul), 68. B. von Holzen (Foul), 85. B. von Holzen (Foul, zweite gelbe Karte = Platzverweis).

Montag, 24. August 1987

Ascona – Buochs 0:4 (0:3)

Bruno von Holzen vom Platz gestellt

vH. Bitteren Nachgeschmack im Buochser Erfolgskuchen dürfte der Platzverweis für Bruno von Holzen haben, der nach zwei schnell verteilten gelben Karten in der 85. Minute «rot» sah. Ansonsten hatten die Mannen von Peter Risi im Tessin keinerlei Probleme und machten im strömenden Regen schon in der ersten halben Stunde alles klar. Die Tessiner, die in der 1. Halbzeit nicht ein einziges Mal gefährlich vor Klaus Abächerli auftauchten, gestalteten den Beginn der zweiten Hälfte überlegen, doch fiel just in dieser Phase der vierte Gegentreffer, der das Spiel entschied.

Sportplatz Losone – 100 Zuschauer – SR: Dossenbach (Effretikon) – Ascona: Muschiatti; Hafner, Luchhini, D. Madonna, C. Madonna; Colaprella, Turulami, Mazzei, Renger, Zanolari, Pisani. – Buochs: K. Abächerli; B. von Holzen, E. von Holzen, Bucher, Arnold; Marchesi, Bühlmann, Suter, M. von Holzen; A. Abächerli, Lischer. – Tore: 16. M. von Holzen 0:1, 21. A. Abächerli 0:2, 30. Lischer 0:3, 61. Lischer 0:4.

Auf einen Blick

1. Liga, Gruppe 3

Ascona – Buochs 0:4 (0:3), Emmenbrücke – Mendrisio 0:0, Einsiedeln – Kriens 2:1 (1:1), Goldau – Muri 2:1 (2:1), Klus Balsthal – FC Zug 3:0 (0:0), Suhr – Tresa 1:1 (0:0), Sursee – Altdorf 3:0 (2:0).

1. Sursee	2	2	0	0	11:2	4
2. Buochs	2	2	0	0	7:0	4
3. Emmenbrücke	2	1	1	0	3:0	3
4. Mendrisio	2	1	1	0	2:1	3
Tresa	2	1	1	0	2:1	3
6. Klus Balsthal	2	1	0	1	4:2	2
7. Einsiedeln	2	1	0	1	2:2	2
Muri	2	1	0	1	2:2	2
Suhr	2	0	2	0	2:2	2
10. Goldau	2	1	0	1	4:9	2
11. FC Zug	2	0	1	1	1:4	1
12. Kriens	2	0	0	2	1:5	0
13. Ascona	2	0	2	0	0:5	0
14. Altdorf	2	0	0	2	0:6	0

Fussball-Notizen

Michael Iten, trickreicher linker Flügelstürmer beim Aufsteiger Goldau und Sportjournalist, wird vermutlich nicht um eine Bänderoperation am rechten Knöchel herumkommen. Eine definitive Diagnose wird erst eine Röntgenaufnahme dieser Tage ergeben. In nächster Zeit wird Iten so oder so inaktiv bleiben müssen.

Edwin Hürlimann, der letztjährige Rekordtorschütze beim Absteiger Ibach, wird um einen operativen Eingriff an seinem Knie herumkommen. Eine Knie- Spiegelung ergab ein angerissenes Seitenband. Mit umfassender Therapie soll Hürlimanns Knie wieder einsatzfähig werden.

Hanspeter Hofmann, Sursees Abwehrspieler, kann diese Herbstrunde wohl nicht mehr mit einem Einsatz rechnen. Eine schmerzhaft Bandscheibenverletzung ist nur mit einem operativen Eingriff zu beheben. Das definitive Aus für den routinierten Verteidiger.

Zoran Marankovic hiess der jugoslawische Testspieler, den die Buochser in einem Vorbereitungsspiel testeten. Fussballerisch hätte er durchaus den Nidwaldner-Wünschen entsprochen, in beruflicher Hinsicht (technischer Zeichner), konnte jedoch keine Arbeitsstelle aufgetrieben werden.

Kurt Wiprächtiger, Altdorfs gegen Ascona als Spieler debütierende Trainer, sah seine Spieler erstmals am Donnerstag. Selbst auf dem telefonischen Weg erreichte er seine im Urner Unterland wohnhaften Spieler nur schwierig. Am Donnerstag war dann wenigstens der nördliche Zugang via Axenstrasse für ihn und seine «ausserkantonalen» Mitspieler möglich.

Fide Fässler, Einsiedelns Cheftrainer, hatte nach Bekanntwerden der unterbrochenen Bahn- und Strassenverbindungen über den Gotthard eine neue Route rekonstruiert. Für Ascona wie für Einsiedeln bleibt derzeit wohl nichts anderes übrig, als den Umweg via San Bernardino unter die Räder zu nehmen.

Toni Christen

YB gegen Dunajska Streda. Jetzt ist es definitiv: Die Berner Young Boys treffen im Europacup der Cupsieger (Hinspiel 16. September in der Tschechoslowakei) auf Dunajska Streda. Das Überraschungsteam der letzten Saison gewann nach dem 1:0 auf Zypern nun das Ausscheidungs-Rückspiel vor eigenem Publikum gegen AEL Limassol 5:1 (4:0). In gewohnter Umgebung zeigten die Tschechoslowaken ihre Heimstärke. Nach 5 Minuten hiess es bereits 1:0, nach nur 39 Minuten führte Dunajska 4:0. Die Tore: 5. Micinec 1:0. 20. Medgyes 2:0. 27. Pavlik 3:0. 39. Micinec 4:0. 69. Aristodelus 4:1. 86. Majoros (Penalty) 5:1.

André Berchtold, der talentierte Mittelfeldakteur von Buochs, hat die Operation an den Bändern am linken Fuss gut überstanden. Berchtold, Ende letzter Woche aus dem Kantonsspital Nidwalden entlassen, wird in den nächsten Tagen statt der Rekrutenschule das Studium am Lehrerseminar in Rickenbach fortsetzen.



André Berchtold: Operiert und bald wieder bei Schusslaune. Bild Döfl Kvartic

Umstellungen

Buochs - Suhr

tc. Umstellungen beim SC Buochs. Der Co-Leader wird Aussenverteidiger Bruno von Holzen (ein Strafsonntag) zu ersetzen haben. «An seiner Stelle dürfte Ruedi Suter spielen. Möglich, dass wir dem Junior Stefan Zwysig auf dem Stopperposten eine erste Einsatzchance geben werden. Bärli Bucher würde dann ins Mittelfeld vorgezogen», so Buochs-Coach und Spiko-Präsident Peter Strebler. Gegen Suhr strebt Buochs (Torverhältnis 7:0!) den Sieg an, wenn auch Suhr eine kompakte und eingespielte Elf besitzt.

Anspielzeiten

1. Liga

Samstag, 19.30 Uhr:
FC Zug - E'brücke
Sonntag, 15.00 Uhr:
Kriens - Goldau
Sonntag, 15.30 Uhr:
Muri - Sursee
Sonntag, 15.30 Uhr:
Altdorf - Ascona
Sonntag, 16.00 Uhr:
Mendrisio - Einsiedeln
Sonntag, 16.00 Uhr:
Tresa - Klus Balsthal
Sonntag, 17.00 Uhr:
Buochs - Suhr

Erstliga-Fussball: Buochs – Suhr 2:2 (0:1)

Der SCB überzeugte nicht

vh. Das warme Wetter schien beide Teams in ihren Leistungen zu beeinträchtigen. Die Zuschauer bekamen besonders in der ersten Halbzeit ein recht schwaches und tempoarmes Spiel zu sehen. Die Buochser gewannen die Partie aber absolut verdient. Sie waren über die gesamte Spieldauer hinweg die aktivere Mannschaft.

Trotzdem konnte der Platzclub nach zwei klaren Siegen diesmal gegen das eher schwache Suhr nicht überzeugen. Besonders in der ersten Halbzeit passte recht wenig zusammen. Vor allem die Sturmspitzen wirkten lustlos und ohne Durchschlagskraft. Mehrere gute Chancen wurden vor dem Tee kläglich vergeben. Sogar ein Penalty konnte nicht verwertet werden.

Risis positiver Einfluss

Die Gäste gingen in der 26. Minute durch einen Hocheckschuss von Ostrowski entgegen dem Spielverlauf überraschend in Führung. Zur zweiten Halbzeit lief dann der 37jährige Spielertrainer Peter Risi selber ein. Sofort kam mehr Linie ins Spiel. In der 57. Minute konnte Arthur Abächerli eine Linksflanke von Marcel von Holzen zum Ausgleich verwerten. Mit einer glän-

zenden Einzelleistung war schliesslich Peter Risi für den Siegestreffer gleich selber besorgt. Weitere Möglichkeiten blieben ungenützt, so dass das Geschehen bis zum Schluss spannend blieb. In den Schlussminuten waren die Gäste dem Ausgleich ein paarmal sehr nahe.

Seefeld – 300 Zuschauer – SR Peduzzi, Roveredo. Buochs: K. Abächerli, E. von Holzen, Zwyssig (von Euw), Arnold, Bucher, Suter, Marchesi, A. Abächerli, Lischer (Risi), Bühmann, M. von Holzen. – Suhr: Schai, Steffen, John, Reinschmidt, Büchli, Siegrist, Leemann, Hug, S. Móri (A. Móri), Benito (Arrigoni), Ostrowski. – Tore: 26. Ostrowski 0:1, 57. A. Abächerli 1:1, 69. Risi 2:1. – Bemerkungen: Buochs ohne Berchtold (verletzt) und B. von Holzen (gesperrt). Bucher verwart.

Auf einen Blick**1. Liga, Gruppe 3**

FC Zug – Emmenbrücke 1:2 (1:2). Altdorf – Ascona 1:1 (1:0). Buochs – Suhr 2:1 (0:1). Kriens – Goldau 4:1 (2:0). Mendrisio – Einsiedeln 3:1 (1:0). Muri – Sursee 3:1 (2:0). Tresa – Klus-Balsthal 0:2 (0:0).

1. Buochs	3	3	0	0	9:	1	6
2. Emmenbrücke	3	2	1	0	5:	1	5
3. Mendrisio	3	2	1	0	5:	2	5
4. Sursee	3	2	0	1	12:	5	4
5. Klus-Balsthal	3	2	0	1	6:	2	4
6. Muri	3	2	0	1	5:	3	4
7. Tresa	3	1	1	1	2:	3	3
8. Kriens	3	1	0	2	5:	6	2
9. Suhr	3	0	2	1	3:	4	2
10. Einsiedeln	3	1	0	2	3:	5	2
11. Goldau	3	1	0	2	5:	13	2
12. FC Zug	3	0	1	2	2:	6	1
13. Ascona	3	0	1	2	1:	6	1
14. Altdorf	3	0	1	2	1:	7	1

LNN-Fussball-Wettbewerb um den Erstliga-Derby-König

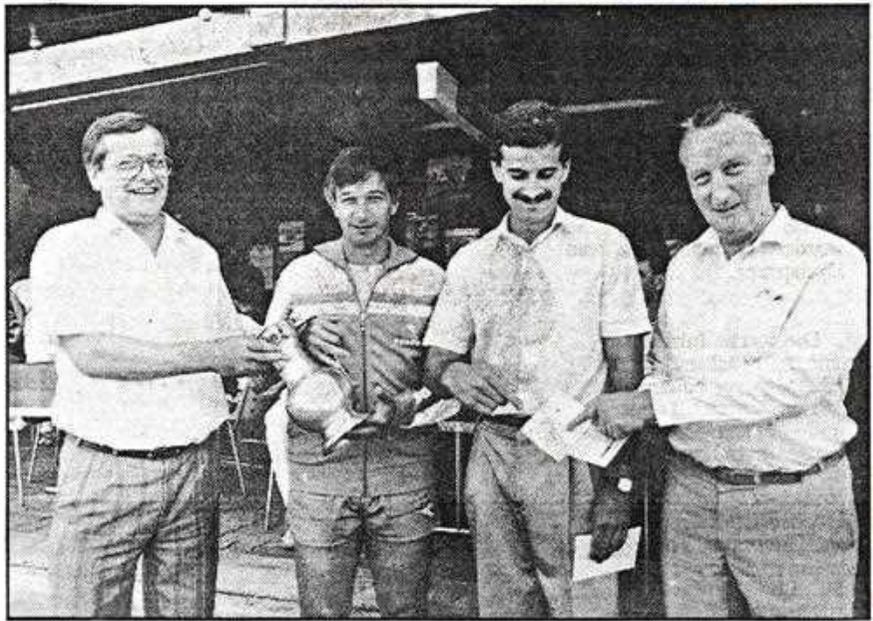
Buochs kassierte, Emmenbrücke führt

lé. Der SC Buochs hatte am Samstag schon vor dem Spiel gegen Suhr (2:1) ein Erfolgserlebnis. Die Nidwaldner empfingen den verdienten Lohn dafür, dass sie in der letzten Saison den LNN-Wettbewerb um den Erstliga-Derby-König mit beispielloser Eindeutigkeit dominiert hatten. LNN-Verlagsmitarbeiter Franz Bieri überreichte den Buochsern zum Wettbewerbssieg einen Check über 5000 Franken und eine gravierte Zinnkanne, die – so hofft die LNN – im Buochser Trophäenregal einen Sonderplatz erhält.

Erfolge in den Derbys lohnen sich. Das wissen seit letzter Saison nicht nur die Buochser. Vorgängig liessen sich auch der SC Kriens und Sursee auszeichnen. Und weil deren Leistung damals «nur» mit Geld honoriert worden war, gibt's nachträglich auch für Kriens und Sursee einen gravierten Pokal.

Emmenbrücke souverän

Die Anwartschaft auf den Sieg im vierten LNN-Derbywettbewerb hat in der laufenden Saison, die mit acht Innerschweizern in der gleichen Gruppe besonders attraktiv ist, der FC Emmenbrücke bisher klar dokumentiert. Am Samstag feierte die Equipe von Kudi Müller beim FC Zug bereits den zweiten Auswärts-Derby-Sieg. Und wer auswärts erfolgreich ist, bei dem läppert sich einiges zusammen. Emmenbrückes Auftakt mit acht Punkten ist vielversprechend. Doch vorerst ist die Rechnung noch ohne Titelverteidiger Buochs gemacht. Die Nidwaldner konnten ihre Derby-Qualitäten



Zahltag für den SC Buochs am Sonntag für den Gewinn im LNN-Derby-König-Wettbewerb der letzten Saison: Spiko-Präsident Peter Strelbel und Spielertrainer Peter Risi ergötzen sich an der gravierten Zinnkanne, während Ehrenpräsident Josef von Holzen (rechts) auf den 5000-Franken-Check zeigt. Überbringer der Glückspost in Buochs: LNN-Verlagsmitarbeiter Franz Bieri (zweiter von rechts). Bild André Häfliger

bisher erst einmal beweisen, beim 3:0 daheim gegen Altdorf. Gleiches wie Buochs hat das zurzeit zweitplatzierte Sursee vorzuweisen. Nur konnten die Surseer zuvor bei Derby-Neuling Goldau mit dem 8:2-Sieg Wesentliches für das Torverhältnis tun. Prognosen sind zurzeit noch inhaltslos. Doch die beiden Auswärtssiege Emmenbrückes sind nicht von schlechten Eltern. Da müssen sich Goldau, Altdorf und der FC Zug, die immer noch ohne Derbypunkte dastehen, bereits jetzt etwas einfallen lassen, soll der nächste LNN-Check ihrem Konto gutgeschrieben werden.

Die Derby-Rangliste

1. Emmenbrücke	2	2	0	0	10:	1	8
2. Sursee	2	2	0	0	19:	2	6
3. Buochs	1	1	0	0	3:	0	2
4. Einsiedeln	1	1	0	0	2:	1	2
5. Kriens	3	1	0	2	6:	6	2
6. FC Zug	1	0	0	1	1:	2	0
7. Altdorf	2	0	0	2	0:	6	0
8. Goldau	2	0	0	2	4:	12	0

Das nächste Derby: Einsiedeln – FC Zug.
So wird gewertet: Für die Rangliste zählen nur die in den Derbys erzielten Resultate. Auswärts erzielte Punkte und Tore werden doppelt gewertet.

Freitag, 4. September 1987

Schwer

Klus/Balsthal – Buochs

tc. Was will der letztjährige LNN-Derby-König und Finalist Buochs noch mehr? Drei Spiele – sechs Punkte, ein kokettes Torverhältnis von 9:1 zum Auftakt. Spielertrainer und dreifacher Torschütze Peter Risi: «Erfreulich dieser perfekte Start trotz noch nicht optimalen Leistungen unsererseits.» Risi warnt vor verfrühter Euphorie: «Die kommenden Gegner werden ganz anderes Kaliber darstellen.» Erfreut stellt Risi fest, dass mit Adrian Arnold (18) ein wertvoller Nachwuchsspieler zum Stammspieler avancierte und mit Stefan Zwysig (18) ein weiterer den Sprung schaffen könnte. Zum Klus-Spiel: «Bis auf Berothold ist alles fit. Aber es wird schwer.»

Montag, 7. September 1987
 Klus - Buochs 2:2 (0:1)

Buochs erkämpfte verdientes Remis

vh. In einer intensiv und auf gutem Niveau gespielten Partie trennten sich beide Mannschaften mit einem gerechten Unentschieden.

Die Buochser begannen respektlos und überraschend offensiv. Diese Einstellung wurde bereits in der achten Minute belohnt. Marcel von Holzen düpierte zwei Verteidiger und schoss aus kurzer Distanz die verdiente Führung. Bis zur Pause waren die Buochser dem zweiten Treffer näher als die Gastgeber dem Ausgleich. A. Abächerli sah einen Schuss nur handbreit an der unbewachten Ecke vorbeistreichen.

Nach der Pause konnte der Hüter der Balsthaler zweimal auf der Linie beim Pfosten sicher scheinende Tore verhindern. Dann aber machte der Platzklub mehr Druck. Mit einem herrlichen Schuss glich Ingold aus. In der 84. Minute missriet Bühlmann ein Rückpassversuch. Bühler schaltete sich ein und brachte sein Team in Führung. Bühlmann machte seinen Lapsus mit einem präzisen Pass auf B. von Holzen wieder gut. Letzterer traf mit einem schönen Schrägschuss kurz vor Schluss die hintere Torecke.

Sportplatz Moos. - 300 Zuschauer. - SR: Schmid, Bronschoben. - **Klus/Balsthal:** Rebholz, Ryter, Kamber, Lenzin, Ingold, Probst, Stucki, Bielmeier, Müller (54. Suter), Otter (67: Bühler). - **Buochs:** K. Abbächerli, E. von Holzen, B. von Holzen, Bucher, Arnold, Suter, Bühlmann, Marchesi, Lischer (60. Risi), A. Abächerli, M. von Holzen. - **Tore:** 8. Marcel von Holzen 0:1, 58. Ingold 1:1, 84. Bühler 2:1, 88. Bruno von Holzen 2:3. - **Bemerkungen:** Klus/Balsthal ohne E. Hert und Buochs ohne Berchtold (beide verletzt).

FUSSBALLRESULTATE

1. Liga, Gruppe 3

4. Runde: Emmenbrücke - Tresa 4:1 (3:0). Einsiedeln - FC Zug 4:2 (1:1). Goldau - Mendrisio 1:2 (0:2). Klus Balsthal - Buochs 2:2 (0:1). Muri - Kriens 1:1 (0:1). Suhr - Altdorf 2:0 (1:0). Sursee - Ascona 3:0 (0:0).

1. Buochs	4	3	1	0	11:	3	7
2. Emmenbrücke	4	3	1	0	9:	2	7
3. Mendrisio	4	3	1	0	7:	3	7
4. Sursee	4	3	0	1	15:	5	6
5. Klus/Balsthal	4	2	1	1	8:	4	5
6. Muri	4	2	1	1	6:	4	5
7. Suhr	4	1	2	1	5:	4	4
8. Einsiedeln	4	2	0	2	7:	7	4
9. Kriens	4	1	1	2	6:	7	3
10. Tresa	4	1	1	2	3:	7	3
11. Goldau	4	1	0	3	6:	15	2
12. FC Zug	4	0	1	3	4:	10	1
13. Altdorf	4	0	1	3	1:	9	1
14. Ascona	4	0	1	3	1:	9	1

Dienstag, 8. September 1987

Buochs bleibt weiter Tabellenleader

Regen verhinderte am Wochenende verschiedene Spiele - Regionaler Fussballrückblick

STANS / BUOCHS / HERGISWIL - Das regnerische Wochenendwetter beeinflusste den Spielbetrieb in der eben angelaufenen Fussballsaison beträchtlich. Zahlreiche Spiele mussten verschoben werden, darunter das erste Nationalliga-Heimspiel der Stanser Damen und das Inter-C/II-Spiel Stans - Ibach. Gespielt wurde aber auf anderen Plätzen. Buochs verteidigte am Samstag seine Tabellen Spitze in der 1. Liga.

Trotz den Abgängen von Gasser und Meier sowie dem Ausfall von Berchtold (Bänderriss) zeigt das Team des SC Buochs unter Spielertrainer Peter Risi konstante Lei-

stungen. Mit dem 2:2 in Klus/Balsthal verteidigten die Buochser

Von Werner Rupp

auch die Tabellenspitze in der ersten Liga. Buochs II stiess nach dem Derbysieg gegen Stans (siehe Spielbericht in der Montagausgabe) auf den dritten Rang vor. Eine weitere Schlappe erlitt der FC Hergiswil, wo Spielertrainer Marcel Erni vermutlich bis Saisonende ausfallen wird. Das Lopperteam unterlag dem FC Schötz mit 1:5. Dafür sicherte sich Hergiswil II mit einem 3:0-Sieg über Giswil den zweiten Sieg in Serie. Bös baden gingen die Buochser Inter-C/II-Junioren in ihren Spielen. Bereits am Mittwoch unterlag man dem FC Aarau 2:6, am Sonntag gab's eine 1:5-Schlappe in Affoltern. Geduld

bringt Rosen, die jungen Fussballer müssen sich vorerst an den höheren Spielrhythmus gewöhnen, und dann kommen bestimmt auch die Punkte. Stans gegen Ibach fiel der schlechten Witterung zum Opfer wie auch das Damen-Nationalligaspiel. Den zweiten Meisterschaftstitel in ebenso vielen Spielen stellten die Stanser Senioren beim FC Altbüron sicher.

Die Resultate

SC Buochs, alle Spiele

Klus/Balsthal - Buochs I	2:2
Stans I - Buochs II	0:2
Buochs III - Stans II	versch.
Inter C/II - Aarau	2:6
Affoltern - Inter C/II	5:1
Senioren - Malters	3:4
Veteranen - LSC	versch.
Jun. B - Steinhausen	versch.
Jun. Da - Kriens	10:1
Jun. Db - Emmenbrücke	2:3
LSC - Jun. Ea	0:16

Jun. Eb - Brunnen	versch.
Jun. Ec - Stans	3:0
Jun. F - Littau	8:1.

FC Hergiswil, alle Spiele

Hergiswil I - Schötz	1:5
Hergiswil II - Giswil	3:0
Senioren - Schwyz (Cup)	2:3
Jun. C - Kriens	6:2
Jun. D - Horw	2:1
Jun. E - Alpnach	1:5
Jun. E - Alpnach	0:8

FC Stans, alle Spiele

Stans I - Buochs II	0:2
Stans II - Buochs III	versch.
Damen - Rapperswil	versch.
Inter C/II - Ibach	versch.
Senioren - Altbüron	3:1
Senioren b - Entlebuch	4:1
Jun. A - Perlen	versch.
Jun. B - Nottwil	versch.
Jun. D - Sarnen	5:0
Jun. E - Horw	18:0
Jun. Eb - Buochs	0:3
Jun. F - Kickers	1:8

Marcel von Holzen: «Wir spielen unbeschwert auf Sieg»

Der Match der Runde, der 1.-Liga-Spitzenkampf zwischen dem SC Buochs und dem FC Emmenbrücke, wird bereits heute abend um 20 Uhr auf dem Seefeld ausgetragen. Während FCE-Spielertrainer Kudi Müller mit attraktivem Fussball mindestens einen Punkt holen will, gibt es für SCB-Stürmer Marcel von Holzen nur eines: «Wir werden mit unserer Unbeschwertheit auf Sieg spielen.»

a.k. Der SC Buochs scheint nahtlos an die gezeigten Leistungen der letzten Saison anknüpfen zu können, was aufgrund der gewichtigen Abgänge von Libero Herbert Meier und Mittelfeldmotor Peter Gasser nicht unbedingt erwartet werden dürfte. Marcel von Holzen, der 23jährige Bankangestellte, dem vielfach noch die Kaltschnäuzigkeit vor dem Tor fehlt, gibt zu: «Wir waren zu Saisonbeginn doch etwas skeptisch, denn es ist nicht leicht, zwei Spielerpersönlichkeiten wie (Hebi) Meier und Peter Gasser zu ersetzen. Aber das (Gros) der jungen Mannschaft blieb zusammen, und das zählt sich jetzt offensichtlich aus.»

Marcel von Holzen, der Bruder von Verteidiger Bruno - Erich, der andere Verteidiger, hat nur den Geschlechtsnamen gemeinsam - weiss um die schwierige Aufgabe von heute abend: «Die Emmenbrückler haben auf jedem Posten einen überdurchschnittlichen 1.-Liga-Spieler. Unser Vorteil ist dagegen die Einheit sowie das Kämpferische. Als Heimklub werden wir auf alle Fälle auf Sieg spielen. Wir können unbeschwert an die Aufgabe herangehen, während Emmenbrücke als Favorit unter einem gewissen Erfolgsdruck steht.»



Marcel von Holzen (links) hofft, dass er gegen Emmenbrücke seine Chancen optimal auswerten kann. (Bild Kurt Grüter)

Zusätzliche Brisanz erhält dieses mit Spannung erwartete Derby durch die Tatsache, dass die letztjährigen Leistungsträger der Buochser, Herbert Meier und Peter Gasser, jetzt die Farben des FC Emmenbrücke tragen. Ein besonderes Auge werden die Nidwald-

ner vor allem auf ihren Ex-Mittelfeldregisseur Gasser werfen, der diese Aufgabe auch bei den Stadtluzernern gleich von allem Anfang an hervorragend interpretierte und viel zum gelungenen Saisonstart beitrug.

FCE-Spielertrainer Kudi Müller, der

nach wie vor auf Roger Zimmermann und möglicherweise auch auf Kneubühler verzichten muss, gibt sich unter Umständen schon mit einem Punkt zufrieden: «Jeder will uns schlagen, was uns die Aufgabe jeweils zusätzlich erschwert.»

Ein unbeschwerter SC Buochs auf der einen Seite, ein FC Emmenbrücke, der attraktiven Fussball verspricht auf der anderen Seite: Die Voraussetzungen zu einem Spitzenspiel sind gegeben ...

Und so tippt Marcel von Holzen die übrigen 1.-Liga-Partien mit Inner-schweizer Beteiligung:

■ **Altdorf - Klus/Balsthal** (So 15.00): Wir haben schon gegen beide gespielt, wobei Klus den viel stärkeren und ausgeglicheneren Eindruck hinterlassen hat. Mein Tip: 2.

■ **Kriens - Sursee** (Sa 17.00): Kriens ist nicht so schlecht, wie sie momentan klassiert sind. Mein Tip: x.

■ **Mendrisio - Muri** (So 16.00): Im Tessin gebe ich den Aargauern keine Chance. Mendrisio ist zu überlegen. Mein Tip: 1.

■ **Tresa - Einsiedeln** (So 16.00): Tresa hat mich am letzten Wochenende in Emmenbrücke nicht überzeugt. Für Einsiedeln liegt da wohl was drin. Mein Tip: x.

■ **FC Zug - Goldau** (Sa 19.30): Die Zuger haben doch etwas mehr Substanz als der Aufsteiger. Mein Tip: 1.



Für den Emmenbrückler Joe Berger (mitte) gab es in dieser Szene gegen die Buochser Verteidigung kein Durchkommen. Bild Beat Blättler

Fussball 1. Liga: 0:0-Unentschieden zwischen SC Buochs und Emmenbrücke

Buochs stürmte, Emmer machten dicht

In einer zwar kämpferischen, aber spielerisch doch einige Wünsche offen lassenden Begegnung, trennten sich gestern Abend die beiden Erstligisten Buochs und Emmenbrücke mit einem torlosen Unentschieden. Buochs hatte zwar das Spiel praktisch über die ganze Spielzeit diktiert, doch die sicher stehende Abwehr der defensiv eingestellten Gäste vermochten sie nie zu überlisten.

Emmenbrücke war mit dem Ziel nach Buochs gekommen, mindestens einen Punkt vom Seefeld zu entführen. Um dieses Ziel auch zu realisieren, überliessen sie von Beginn weg das Diktat den Platzherren. Obschon mehrheitlich im Ballbesitz und mit den grösseren Spielanteilen versehen, taten sich die Buochser lange Zeit schwer sich gegen die kompakte Gästeabwehr einigermaßen erfolgversprechend durchzusetzen. Ihren Angriffen fehlte lange Zeit das Überraschungsmoment, zumal auch die meisten Angriffe über die rechte Seite (Bühlmann) vorgetragen wurden.

Einigermaßen erfolgversprechend wurden die Buochser Angriffe erst in der letzten Viertelstunde vor der Pause, als zuerst Risi auf eine von Holzen Flanke ideal mit dem Kopf zurücklegte, doch war von seinen Kameraden niemand gefolgt (29.). Drei Minuten später war es Greber, der beste Emmenbrückler, der Studer in aussichtsreichster Position an der Schussabgabe zu hindern vermochte, und kurz darauf flog auch Bühlmanns Schuss nur um wenig am Pfosten vorbei. Auf der Gegenseite gab es lediglich einen Weitschuss von Greber zu verzeichnen, den Abächerli um den Pfosten drehte (37.). Nach dem Wechsel verstärkte sich der Druck der Buochser vorerst noch, so dass die Gersag-Elf zeitweise gar etwas die Orientierung verlor. Allerdings ausser zwei guten Möglichkeiten von Marchesi, der Ueberschoss (54.) und Abächerli, dessen Bogenschuss knapp neben dem Gehäuse landete (57.), gab es keine wirklich echten Chancen mehr zu verzeichnen.

Mit der fortschreitenden Spieldauer und

der damit aufkommenden Müdigkeit liess dann vor allem auch die Genauigkeit beim letzten Pass nach, so dass die Emmenbrückler in den letzten 15 Minuten das Spiel wieder problemlos unter Kontrolle bekamen. Allerdings ihr Defensivkonzept mochten sie auch in der Schlussphase nicht aufgeben, so dass Abächerli keinen einzigen gefährlichen Schuss abzuwehren brauchte. Die meisten Gästeangriffe wurden vom ausgezeichnet spielenden Innenverteidiger Duo Erich von Holzen und Bucher problemlos unterbunden. *Ruedi Michel*

Seefeld. - 800 Zuschauer. - SR. R. Schuler (Einsiedeln). - SC Buochs: Abächerli; E. von Holzen; Arnold, Bucher, B. von Holzen; Suter, Marchesi, A. Abächerli, Bühlmann; Risi, M. von Holzen. - Emmenbrücke: Kälin; Müller, Meier, Greber, Schupp; Meier, Bächler, Berger; Gasser, Ottiger (67. Cossar), Studer (77. Bucher). - Bemerkungen: Emmenbrücke ohne Zimmermann und Kneubühler, Buochs ohne Berchtold, alle verletzt. - Verwarnungen: 26. Schupp, 80. Gasser (beide Foulspiel)

Die Fussball-Ranglisten

1. Liga, Gruppe 3

1. Buochs	5	3	2	0	11:	3	8
2. Emmenbrücke	5	3	2	0	9:	2	8
3. Mendrisio	5	3	2	0	9:	5	8
4. Sursee	5	3	0	2	16:	7	6
5. Klus-Balsthal	5	2	2	1	9:	5	6
6. Suhr	5	2	2	1	8:	5	6
7. Muri	5	2	2	1	8:	6	6
8. Einsiedeln	5	3	0	2	10:	8	6
9. Kriens	5	2	1	2	8:	8	5
10. Tresa	5	1	1	3	4:	10	3
11. Goldau	5	1	1	3	6:	15	3
12. FC Zug	5	0	2	3	4:	10	2
13. Altdorf	5	0	2	3	2:	10	2

Buochs konnte, Emmenbrücke wollte nicht: 0:0 im Derby

Beim Spitzenkampf regierte die Angst

BUOCHS - Buochs gegen Emmenbrücke, das hochkarätige Spielertrainer-Duell zwischen den früheren NLA-Torjägern Peter Risi und Kudi Müller: Ein Fussballspektakel schien beim Derby-Hit programmiert. Doch der Spitzenkampf hielt nie, was die Affiche versprach: Torloses Remis in einem enttäuschend schwachen Spiel, das von zwei starken Abwehrreihen dominiert und von der nackten Angst vor einem Gegentor regiert wurde.

Wenn's gestern schon Komplimente zu verteilen gab, dann sicher für den SC Buochs: Die Risi-Elf liess, vorallem nach der Pause, immerhin so etwas wie eine Sturm- und

Von Roland Bucher

Drangperiode erkennen, bewies, dass der überraschend gute Start in die neue Saison keineswegs auf Zufall basiert, sondern Produkt seriöser Arbeit ist. Seriös wird auch in Emmenbrücke gearbeitet - so seriös, dass man gestern ganz cool und clever auf Remis spielte, genau so, wie dies abgebrühte Mannschaften auf dem Weg zu einem hohen (Gruppenmeister-)Ziel zu tun pflegen.

Emmenbrücke liess in diesem Derby mit Spitzenkampf-Charakter schon in der Startphase seine taktische Marschroute klar erkennen: Die Müller-Truppe machte hinten dicht, ging die die geringsten Risiken ein, liess die Buochser anrennen. Die rannten zwar - aber doch einigermassen unbeholfen. Und vor allem war die Risi-Elf sehr, sehr leicht auszurechen: Da hielt man sich doch stur an das Schema, keine Spur von Kreativität, Spielwitz. Emmenbrücke wollte, Buochs konnte nicht - die Langeweile in diesem Derby-Hit war programmiert. Und Torchancen?



Wie immer ein Vorbild auch in kämpferischer Hinsicht: Der Ex-Buochser Peter Gasser (links) in den Reihen von Emmenbrücke. Foto Martin Rütschi

Gab's, wenn man diesen Begriff gutmütig strapazierte, genau zwei: Bühlmann verfehlte mit seinem Distanzschuss nur knapp (34.) - und auch SCB-Keeper Klaus Abächerli bestand die Bewährungsprobe bei einem Greber-Schuss problemlos (37.). Inspirationen für die FCL-Spieler, die gleich in Dutzendstärke beim reizvollen Spielertrainer-Duell aufkreuzten, gab's in dieser bedenklich schwachen ersten Halbzeit auf jeden Fall nicht.

Gleiches, ja eher noch tristeres Bild nach der Pause: Kaum eine zügige Angriffsaktion über drei Stationen, kaum je ein Flankenball, der einen Abnehmer fand. Bei beiden Teams regierte die nackte Angst vor einem Gegentor, welche bei der gestrigen Offensiv-«Kraft» der beiden Mannschaften wohl bereits die Entscheidung bedeutet hätte: Befreiungsschläge statt konstruktiver Spielaufbau, Sicherheits-

spiel statt Mut zum Risiko.

Die Buochser liessen in den zweiten 45 Minuten wenigstens Ansätze zu einem flüssigen Angriffsspiel erkennen, wobei vorallem Ankurbler Bühlmann - neben Libero Erich von Holzen bester Buochser - einige gute Szenen und auch die beste Torchance hatte: Doch Kudi Müller rettete seinen Kopfball höchstpersönlich auf der Linie (69.).

Seefeld - 800 Zuschauer - SR: Schuler (Einsiedeln). - Buochs: K. Abächerli; E. von Holzen; B. von Holzen, Bucher, Arnold; Marchesi, Bühlmann, Suter; M. von Holzen, A. Abächerli, P. Risi. - Emmenbrücke: Kalin; K. Müller; Schupp, Greber, Wipfli; Meier, Gasser, Studer (ab 77. Bucher), Berger; Bächler, Ottiger (68. Cossar).

Bemerkungen: Buochs ohne Berchtold, Emmenbrücke ohne Zimmermann und Kneubühler (alle verletzt). Verwarnungen: Schupp (26.), Gasser (80.).

Der SC Buochs ist rundum zufrieden

54. Generalversammlung des Sportclubs Buochs: Erfreulicher Rückblick auf die Saison 1986/87

BUOCHS – Die 54. Generalversammlung des SC Buochs brachte einen erfreulichen Rückblick auf die sowohl sportlich wie finanziell erfolgreich verlaufene Saison 1986/87. In Anwesenheit von 80 Mitgliedern konnten die Traktanden reibungslos und speditiv vorgebracht werden.

pd. Einer der Höhepunkte war der Bericht über die sportlich hervorragende Saison der ersten Mannschaft, welche die Meisterschaft mit der Teilnahme an den Aufstiegsspielen zur NLB abschloss. Dies gilt ebenso für die Junioren, wo alle «A-Teams» die 1. Stärkeklasse erreichten und zum guten Schluss die Jun. C in die Interklasse aufstiegen. Allen Trainern und Helfern durfte für ihren Einsatz und die gute Arbeit der herzlichste Dank ausgesprochen werden.

Fortschritte erzielt

Als Ergebnis des sportlichen Erfolgs und allseits guten Willens wurden auch im finanziellen Bereich grosse Fortschritte erzielt. So konnte der für die Erstellung des Trainings- und die Sanierung des Hauptfeldes verantwortlichen Baukommission Decharge erteilt werden. Mit der Unterstützung der Gemeinde und der Genossenkorporation war es möglich, diese Arbeiten in einer für den Sportclub tragbaren Form zu finanzieren.

Einen beträchtlichen Anteil am guten Abschluss trugen auch das Cupspiel gegen GC Zürich, das clubeigene Restaurant sowie die Gönnervereinigung Club 83 bei.

Mit der Wahl eines neuen Seniorenobmannes, Sekretärs sowie eines Revisors konnten die Lücken im Vorstand beziehungsweise der Rechnungsprüfung aufgefüllt werden. Den scheidenden Funktionären gilt der Dank für die geleistete Arbeit.

386 Mitglieder

Zurzeit zählt der Verein 386 Mitglieder und 126 Junioren. Dies ist für einen Dorfklub eine stattliche Zahl. Leider ist aus dem vergangenen Jahr der Hinschied von zwei Mitgliedern zu vermelden. Die Versammlung gedachte ihrer mit einer Schweigeminute.

Als weiterer Höhepunkt durften unter dem Traktandum Ehrungen zwei Freimitglieder sowie der Trainer der ersten Mannschaft, Peter Risi, zum Ehrenmitglied vorgeschlagen werden. Die Versammlung bestätigte die Ehrungen mit grossem Applaus. Die Gemeinde überbrachte der Versammlung in der Person von Gemeinderat Roland Wyrch eine Grussbotschaft und sicherte wie bis anhin gute Zusammenarbeit weiterhin zu.

Mit guter Zuversicht geht der Verein in sein 55. Vereinsjahr und hofft, dass es in allen Bereichen wieder im gewünschten Rahmen verläuft.

Risi: «Was will man da!»

Der Buochser Spielertrainer ärgerte sich über das Sicherheitsspiel der Emmenbrückler

BUOCHS – «Was will man denn machen, wenn ein Gegner so extrem die Defensive forciert, alle Räume eng macht?» Peter Risi hätte von der hochkarätigen Emmenbrückler Truppe doch ein bisschen mehr Risiko erwartet. «Schade», meinte Risi, «wir hätten es trotzdem packen können.»

rbu. Doch Risi konnte sich auch am Remis freuen: «Wenn man bedenkt, dass ich doch etliche 2.-Liga-Spieler in die Mannschaft integrieren musste, darf ich im Augenblick einfach nicht mehr erwarten. Schade, dass uns der

Führungstreffer nicht gelang - er hätte das Spiel geöffnet. Doch wenn und aber gibt's im Fussball halt nicht...»

Peter Gasser, der «Fahnenflüchtige», der diese Saison von den Buochsern aufs Gersag wechselte und gestern gegen seine früheren Kollegen nicht eben manchen Stich tat, gestand: «Wir haben schlecht gespielt. Aber was soll's - der angestrebte Punkt ist unter Dach und Fach. Dass wir so wenig zum Angreifen kamen, hatte seinen Grund in erster Linie im unermüdlichen Forechecking der Buochser. Kompliment: Die Mannschaft hat toll gekämpft - auf jeden Fall engagierter als wir!»

1.-Liga-Fussball: Einsiedeln – Buochs als Hauptprobe für den kommenden Schweizer-Cup-Fight

Die heimstarken Einsiedler wollen den Erfolg

Die ersten beiden Auswärtspunkte kamen für die Einsiedler just zum richtigen Zeitpunkt, in den beiden nächsten Heimspielen auf dem Sportplatz Rappenmösli heisst der Gegner beide Male Buochs – zuerst als Widersacher im Kampf um Meisterschaftspunkte, am 29. September Gegner im vorgezogenen Schweizer-Cup-Spiel der dritten Hauptrunde! Buochs wie auch Einsiedeln, die beide zum dritten Innerschweizer Derby antreten, denken (noch) nicht an den Cup. Zuerst gelten jetzt die Gedanken diesem «neuen» Innerschweizer Duell.

Noch Mitte dieser Woche hatte Einsiedelns Mannschaftsbetreuer Heinz Meierhans die überharte und fast brutale Spielweise der Tresa-Mannschaft nicht weggesteckt. «Das hatte mit Fussball wenig zu tun, dieses Spiel artete von der ersten Minute an zu einer (grausamen Künsterei) aus. Wie sich der gegnerische Goalie kamikazehaft auf unseren Stürmer Kloiber warf, das ging schon in Richtung Gemeingefährlichkeit. Aber zum Glück», so Meierhans, «konnten wir früh zwei Tore vorlegen und so wenigstens zusammen mit dem Schrecken noch die beiden wertvollen Punkte mit über den Gotthard nehmen.»

Gruppe 3 stärker als Gruppe 4

Obwohl erst fünf von insgesamt 26 Meisterschaftsrunden gespielt sind, zieht Einsiedelns Coach eine erste Bilanz. Und die wirft auf den gespielten Fussball in der Gruppe 3 mit den acht Innerschweizer Equipen ein positives Licht. «In dieser

Gruppe wird besserer Fussball gespielt, die Mannschaften sind taktisch reifer, alles ist eine Spur härter. Mit unserer Mannschaft, das wage ich zu behaupten, wären wir in der Gruppe 4 an der Spitze.»

Um auch in der jetzigen Umgebung vorne dabei zu sein, dafür benötigen die Einsiedler gegen Buochs ein positives Ergebnis. «Zweifellos ein wichtiges Treffen für uns, mit einem oder gar beiden Punkten sind wir vorne dabei.» Bei der Fässler-Mannschaft fehlen wird weiterhin der verletzte Luna; hingegen soll Marcel Kälin, so Masseur René Gwerder, wieder einsatzfähig gebracht werden. Denn immerhin schoss Kälin mit fünf Treffern die Hälfte der zehn Plustreffer.

Risi: «Wollen uns nicht verstecken»

Peter Risi sieht mit seiner Mannschaft gar keinen Anlass, sich in diesem Auswärtsspiel zu verstecken. «Meine Leute zeigten gegen Emmenbrücke eine doch erfreulich gute Leistung, jedenfalls haben wir unsere erwartete Leistung erbracht.» Gegenwärtiges Rückgrat der Buochser scheint ihre Abwehr zu sein. Risi: «Mit dem defensiven Teil bin ich sehr zufrieden, auch wenn man bedenken muss, dass die Aufbaureihe die Verteidigung gut unterstützt.» Gegen Einsiedeln, das in der Vorbereitungsphase noch mit 3:2 bezwungen werden konnte, setzt sich Risi einen Punkt zum Ziel. Ausser Berchtold, der für die ganze Herbstrunde ausfällt, ist Risis Kader fit.

Toni Christen



In der Gruppe 3 wird härter gespielt, finden die Einsiedler. Mendrisios Trapletti (links) beweist es gegen Goldaus Spielertrainer Noldi Suter. Bild Roger Bürkler

Buochser Risiko mit Remis belohnt



Captain Markus Petrig erzielte den Einsiedler Führungstreffer.
(Bild Kurt Gräter)

In einem sehr intensiven, auch spielerisch guten Match trennten sich Fide Fässlers FC Einsiedeln und Peter Risis SC Buochs gerechterweise unentschieden. Petrig, mittels Foulpentalty, und Suter trugen sich in die Skorerliste ein. Die Buochser untermauerten mit ihrer Leistung die ausgezeichnete Ranglistenposition, während Einsiedeln zum ersten Mal in dieser Saison remiserte.

fä. Ein auch auf des Gegners Platz überraschend offensiv eingestelltes Buochs wirkte auf dem Rappenmöösl eher gefährlicher und stand dem Sieg sogar etwas näher als die Einheimischen, welche vor allem einsatzmässig ebenfalls einen sehr guten Eindruck hinterliessen. Nach einer torlosen ersten Halbzeit brachte Markus Petrig seine Farben mit einem Foulpentalty in Führung. 13 Minuten später war aber der fleissige Ex-Hergiswiler Ruedi Suter für den Gleichstand besorgt.

In der Schlussphase drückten die Nidwaldner, welche nach dem Seitenwechsel Spielertrainer Peter Risi für Lischer einsetzten, noch einmal vehement aufs Tempo und strebten den Vollerfolg an. Einsiedeln, etwas dosierter und mit weniger Risiko spielend, war, in Anbetracht der gegnerischen Stärke, mit dem einen Punkt zufrieden. Die 450 Zuschauer bekamen einen sehr guten 1.-Liga-Match mit packenden Zweikämpfen und zum Teil herrlichen Spielzügen zu sehen und erhielten auch vor demonstriert, dass die Buochser, trotz namhaften Abgängen, auch heuer zu den absolut besten 1.-Liga-Teams zu zählen sind.

Rappenmöösl. - 450 Zuschauer. - SR: Uhlmann (Gossau). - Einsiedeln: Betschart; Stäheli; Wiget, Schnidrig, Inglin; Brunner, Petrig, Knezevic, Pianezze; Weinem (90. D. Kälin), M. Kälin (76. Kloiber). - Buochs: K. Abächerli; E. von Holzen; B. von Holzen, Bucher, Arnold; Suter, Marchesi, Bühlmann, M. von Holzen; A. Abächerli, Lischer (46. P. Risi). - Tore: 65. Petrig (Foulpentalty) 1:0, 78. Suter 1:1. - Bemerkungen: Arnold (17., Foul), M. Kälin (38., Foul) und Brunner (72., Reklamieren) verwart.

Erstliga-Fussball: Einsiedeln - Buochs 1:1 (0:0)

Suter rettete Buochs Punkt

kä. Buochs war zwar mehrheitlich in Ballbesitz, doch in Führung ging durch einen Penalty der FC Einsiedeln. Suter glied zwölf Minuten vor dem Schlusspfiff noch aus.

Der SC Buochs diktierte das Spielgeschehen auch in Einsiedeln resolut von Beginn weg, spielte nur mit drei Verteidigern - doch der Lohn für diesen Offensivgeist blieb aus. Es waren dann sogar die Schweizer, die durch Petrig in der 65. Minute zum Führungstreffer gelangten. Er schoss einen Penalty unhaltbar für Abächerli zum 1:0 ein. Doch auch dieser Rückstand beeindruckte die Nidwaldner nicht. Sie stürmten

unverdrossen weiter, und es war schliesslich Suter, der seine Mannschaft mit dem 1:1 wenigstens ein Unentschieden rettete. Insgesamt war das Resultat gerecht.

Rappenmöösl. - 450 Zuschauer. - SR: Roman Ulmann (Gossau). - Einsiedeln: Betschart, Stäheli, Wiget, Schnidrig, Inglin, Brunner, Petrig, Knezevic, Pianezze, Weinem (90. Dani Kälin), Marcel Kälin (76. Kloiber). - Buochs: Abächerli, Erich von Holzen, Bruno von Holzen, Arnold, Bucher, Suter, Marchesi, Arthur Abächerli, Bühlmann, Marcel von Holzen, Lischer (46. Risi). - Tore: 65. Petrig (Penalty) 1:0, 78. Suter 1:1. - Verwarnungen: 17. Arnold (Foulspiel), 38. Marcel Kälin (Foulspiel), 72. Brunner (Reklamieren).

Gruppe 3. 6. Runde: Emmenbrücke - Altdorf 4:1 (1:0). Einsiedeln - Buochs 1:1 (0:0). Goldau - Tresa 0:1 (0:0). Klus Balsthal - Ascona 2:0 (1:0). Kriens - Mendrisio 1:0 (0:0). Muri - FC Zug 1:0 (1:0). Sursee - Suhr 1:2 (1:0).

1. Emmenbrücke	6	4	2	0	13: 3	10
2. Buochs	6	3	3	0	12: 4	9
3. Klus/Balsthal	6	3	2	1	11: 5	8
4. Suhr	6	3	2	1	10: 6	8
5. Mendrisio	6	3	2	1	9: 6	8
6. Muri	6	3	2	1	9: 6	8
7. Einsiedeln	6	3	1	2	11: 9	7
8. Kriens	6	3	1	2	9: 8	7
9. Sursee	6	3	0	3	17: 9	6
10. Tresa	6	2	1	3	5:10	5
11. Goldau	6	1	1	4	6:16	3
12. FC Zug	6	0	2	4	4:11	2
13. Altdorf	6	0	2	4	3:14	2
14. Ascona	6	0	1	5	2:14	1

1.-Liga-Fussball: Derby mit Vorzeichen

Goldau mit Sursee-Schock

Für die Goldauer endeten die beiden letzten Spiele brutal. Im Heimspiel gegen Tresa fiel der entscheidende Verlusttreffer in der zweiten Nachspielminute, in Sursee am vergangenen Mittwoch der dritte Minustreffer (nach einer 2:0-Führung!) ebenfalls kurz vor Spielende. Beim glänzend gestarteten Buochs harrt eine schwierige Aufgabe für die Suter-Elf.

Für die noch ungeschlagenen Buochser scheint die noch junge Saison nach Plan zu verlaufen. Die Nidwaldner mischen trotz Kaderveränderungen an der Spitze mit, liegen im Punktfahrplan für einen erneuten Spitzenplatz und ernteten im letzten, bestimmt nicht leichten Auswärtsspiel in Einsiedeln vorzügliche Kritiken. «Jeder Mannschaft gehörte eine Halbzeit, so dass die Punkteteilung zum Schluss als gerecht taxiert werden musste.» Dies das Urteil von Buochs-Spikochef und Coach Peter Strelbel, der aber nach wie vor über ein äusserst knappes Kader verfügt. «Zum Glück wurden wir vor Verletzungen verschont. In Einsiedeln beispielsweise sassen nur Peter

Risi und Stefan Zwysig auf der Bank. Ein Ersatzgoalie fehlte sogar.»

«Goldau erwies sich bis jetzt als äusserst kampfstärke Truppe. Gegen diese Mannschaft wird es kein leichtes Unterfangen werden, zu den beiden angestrebten Punkten zu kommen.» Coach Peter Strelbel meldet ein fites Kader. Im übrigen kann sich Strelbel nicht mehr erinnern, wann Buochs und Goldau zum letzten Male in einem Meisterschaftsspiel gegeneinander im Einsatz standen. «Das dürfte wohl fast 20 Jahre her sein.»

Goldau, das sich weder gegen Tresa noch in Sursee (vor allem in der ersten Halbzeit) alles andere als etwa «versteckte», täte ein Punktgewinn in Buochs vor allem für die wohl etwas angeknackste Moral gut. Und dies schon im Hinblick auf das nächste Heimspiel, denn da scheint der Kampf gegen Altdorf sich zu einem echten «Zitterderby» zu entwickeln. Bei den Schweizern dürften die beiden verletzten Iten und Barth auch in Buochs noch fehlen.

Toni Christen

400 Zuschauer und fünf Tore auf dem Seefeld: SC Buochs - SC Goldau 3:2 (1:1)

SCB-Hochmut wurde beinahe bestraft

Der SC Buochs landete gegen den Aufsteiger Goldau zwar den erwarteten Heimsieg, doch hatten die Nidwaldner härter zu beissen als angenommen und mussten den klug konternden Gästen übermässig viele Chancen zugestehen. Einmal mehr sorgte Spielertrainer Peter Risi für die Entscheidung: Für Lischer nach der Pause auf das Feld gekommen, machte er den Unterschied zugunsten des Spitzenklubs mit einer schnellen Doublette.

sr. Der etwas überheblich angetretene SC Buochs hatte sich aufgrund der Niederlagenserie des SC Goldau scheinbar auf einen Spaziergang eingestellt: Über weite Strecken wirkten die Nidwaldner zu wenig aggressiv und druckvoll und in der Abwehrarbeit sehr undiszipliniert, zudem schien der schnelle Ausgleich nach dem überraschenden Führungstreffer der Gäste alles in die erwarteten Bahnen zu lenken. Der SCB bestimmte zwar über weite Strecken den Rhythmus, hatte

aber bis auf Peter Risi keinen torgefählichen Akteur und musste nach Goldaus spätem Anschlusstreffer (kompensierter Elfmeter) in den letzten Minuten gar noch um den Sieg bangen.

Der SC Goldau verfügte zwar über ein spielerisches Plus im Mittelfeld, doch fehlten ihm ebenfalls nervenstarke Offensivkräfte, zudem führten immer wieder individuelle Fehler in der Verteidigung zu brenzlichen Situationen und auch Gegentoren, so dass das durchaus mögliche Remis nicht Tatsache wurde, obwohl – nach den zwei letzten Schlussminuten-Dramas gegen Tresa und Sursee – diesmal die Schweizer den letzten Treffer der Partie erzielten ...

Seefeld. – 400 Zuschauer. – SR: Kohli (Thörishaus). – Buochs: K. Abächerli; E. von Holzen; B. von Holzen, Bucher, Arnold; Marchesi (70. Zwysig), Bühlmann, R. Suter; Abächerli, Lischer (46. Risi), M. von Holzen. – Goldau: Aeschbach; Zaetta; Krienbühl, N. Suter, Horat (80. Zimmermann); Goldmann, Fessler, Gwerder; Bürgin, Spiess, Ehrbar (72. Belsler). – Tore: 6. Fessler 0:1. 9. R. Suter 1:1. 47. Risi 2:1. 59. Risi (Foulpenalty) 3:1. 87. Gwerder (Foulpenalty) 3:2.



«Altmeister» Peter Risi: Kaum auf dem Feld, entschied er die Partie mit zwei Treffern. (Bild Ruedi Hopfner)

Erstliga-Fussball-Meisterschaft: Zwei Risi-Tore beim Buochser 3:2(1:1)-Sieg gegen Aufsteiger Goldau

SCB-Fazit: Schlecht gespielt und doch gesiegt

Dank zwei Toren von Peter Risi nach der Pause gewann der SC Buochs eine Partie doch noch, die eigentlich – am Einsatz gemessen – an die Goldauer hätte gehen müssen. Obwohl durch Fessler, dem besten Spieler auf dem Platze, in Führung gegangen, kamen die unglücklich kämpfenden Gäste erst kurz vor Schluss mittels eines Elfmeters zum Anschlusstreffer.

Bereits die Startphase liess erkennen, dass Goldau nicht mehr bereit war, ins offene Messer zu laufen, wie dies in früheren Spielen der Fall gewesen war. Auf Sicherheit bedacht und vorsichtig nach vorne operierend, brachten die Schwyzer die Einheimischen in arge Verlegenheit. Als Fessler nach einem Solo gar die Führung für die Gäste markierte, befürchtete man Schlimmes für Buochs. Zum Glück gelang aber Suter schon nach nur 120 Sekunden mittels Prellball via Krienbühl der Ausgleich. Damit war aber für die erste Halbzeit das Pulver auch schon verschossen. «Trotz wenigen Torchancen eine animierte Partie, vor allem von Goldau», meinte Zuschauer Kudi Müller zu den ersten 45 Minuten. Die

Goldauer hatten aber dank der umsichtigen Vorarbeit von Fessler und Goldmann noch zwei Möglichkeiten, ihre Farben in Führung zu bringen. Diese wurden aber durch Spiess und Goldmann selber verhandelt.

Engagierte Buochser nach dem Wechsel

Als ob den Einheimischen die Pausenpredigt von Trainer Peter Risi noch in den Ohren geklungen hätte, setzten sie sich vom Wiederbeginn an in Szene. Vor allem über die rechte Seite mit Marcel von Holzen spielten sie sich immer wieder erfolgversprechend in den Goldauer Strafraum. Erst eine Minute im Spiel, verwertete Risi eben eine solche Hereingabe von Marcel von Holzen zur Führung, die aber zu diesem Zeitpunkt den Einheimischen eher schmeichelte. Bei den Gästen passte vor allem im Sturm wenig zusammen. «Wir haben auch keinen einzigen Stürmer aus der ersten Liga», meinte der verletzte Michi Iten, sonst am linken Flügel stürmend. In der Tat vergab Spiess in der 56. Minute völlig freistehend erneut eine Möglichkeit zum Ausgleich, indem er den Ball neben das Gehäuse setzte. Zwei Foul-Elfmeter, auf

beide Seiten schön verteilt, brachten das Schlussresultat in einer Partie, von der der Buochser Spielertrainer Peter Risi meinte: «Wir haben schlecht gespielt, der Gegner wesentlich besser gekämpft und das Resultat geht trotzdem in Ordnung.» Dabei muss man aber festhalten, dass gerade Goldmann und vor allem Fessler mit besseren Mitspielern im Sturm diese Partie dank ihrer immensen Arbeit zugunsten von Goldau hätten entscheiden können. Für Buochs sollte dies eine Warnung sein. Ohne volles Engagement aller Spieler werden gegen stärkere Gegner keine Punkte mehr drin

liegen. Immerhin verdienten Erich und Marcel von Holzen sowie Bucher die besten Noten. *André Vollmar*

Sportplatz Seefeld. – 400 Zuschauer. – SR: Stefan Kohli (Thörishaus). – Buochs: K. Abächerli; E. von Holzen; Arnold, Bucher, B. von Holzen; Suter, Marchesi, (72. Zwyszig), A. Abächerli; Bühlmann, M. von Holzen, Lischer (46. Risi). – Goldau: Aschbach; Zaetta; Krienbühl, Suter, Horat (77. Zimmermann); Goldmann, Fessler, Ehrbar (74. Belsler), Gwerder, Spiess, Bürgin. – Tore: 6. Fessler 0:1, 8. Suter 1:1, 47. Risi 2:1, 59. Risi 3:1, 87. Gwerder 3:2. – Bemerkung: E. von Holzen, B. von Holzen und Krienbühl verwandt.



Der Goldauer Spiess dreht ab; Buochs-Verteidiger Bucher (links), unterstützt von Bühlmann, kann klären. *Bild Beat Blättler*

1. Liga

Gruppe 3, 7. Runde: Altdorf - Einsiedeln 1:1 (0:1). Ascona - Emmenbrücke verschoben. Buochs - Goldau 3:2 (1:1). Mendrisio - Sursee 4:0 (2:0). Suhr - Klus/Balsthal verschoben. Tresa - Muri 1:2 (0:1). FC Zug - Kriens 0:1 (0:0).

1. Buochs	7	4	3	0	15: 6	11
2. Emmenbrücke	6	4	2	0	13: 3	10
3. Mendrisio	7	4	2	1	13: 6	10
4. Muri	7	4	2	1	11: 7	10
5. Kriens	7	4	1	2	10: 8	9
6. Klus/Balsthal	6	3	2	1	11: 5	8
7. Suhr	6	3	2	1	10: 6	8
8. Einsiedeln	7	3	2	2	12:10	8
9. Sursee	8	4	0	4	20:15	8
10. Tresa	7	2	1	4	6:12	5
11. Altdorf	7	0	3	4	4:15	3
12. Goldau	8	1	1	6	10:22	3
13. FC Zug	7	0	2	5	4:12	2
14. Ascona	6	0	1	5	2:14	1

Einsiedeln - Buochs

Fussball-Cup am Dienstag (20 Uhr)

Ein pikantes Duell der beiden Inner-schweizer Erstligisten Einsiedeln und Buochs heute Dienstagabend auf dem Sportplatz Rappenmösli in Einsiedeln um den Weiterverbleib im Schweizer Cup. Und demzufolge die Hoffnung auf ein zugkräftiges Los in der nächsten Runde! Die beiden Mannschaften trafen in den letzten acht Wochen zweimal aufeinander: Zuerst blieb im Testspiel Buochs 3:2 erfolgreich, vor zehn Tagen hiess es nach 90 Meisterschaftsminuten 1:1.

Nach dem Punktspiel vom Sonntag in Altdorf (1:1) bemängelte Einsiedeln-Trainer Fide Fässler vor allem die Schwächen seines Teams im Abschluss: «Wir müssen in dieser Hinsicht besser werden, denn ein Gegner wie Buochs wird dann seine Möglichkeiten resolut ausnützen.» Fraglich im Team der Schwyzer ist Marcel Kälin.

Buochs hinterliess vor zehn Tagen im Klosterdorf einen ausgezeichneten Eindruck und schien gegen Goldau, obwohl mit 3:2 erfolgreich, mit etwas angezogener Handbremse gespielt zu haben. Hatte die Risi-Elf bereits den Cupfigel im Hinterkopf? «Im Unterbewusstsein haben wir den Neuling Goldau wohl etwas auf die leichte Schulter genommen. Gegen das enorm kämpferische Suter-Team tat sich unsere Mannschaft nach dem 0:1-Rückstand überraschend etwas schwer.» Buochs-Spikochef Peter Strebel sieht auf sein Team ein äusserst schweres Cupspiel zukommen, sieht gleichzeitig aber auch den wunden Punkt im Fässler-Team: «Wenn es uns gelingt, den Startschwung der Schwyzer zu bremsen und ihre Abwehr mit unserem druckvollen Spiel zu beschäftigen, dann haben wir gar nicht so schlechte Chancen.» Bruno von Holzen dürfte nach der dritten gelben Karte fehlen; dafür ist Spielertrainer Peter Risi von Beginn an dabei. Fraglich ist noch der leicht angeschlagene Marchesi.

Wie kamen die beiden Erstligisten in die 3. Hauptrunde? Einsiedeln besiegte auswärts Wolhusen klar und vor eigenem Anhang Kriens knapp; Buochs blieb gegen die Unterklassigen Cham und Spiez auswärts erfolgreich.

Toni Christen

Der SC Buochs bleibt weiter im Cup-Geschäft

Schweizer Cup, 3. Hauptrunde: Einsiedeln - Buochs 0:1 (0:1)

EINSIEDELN - Der SC Buochs bleibt weiter im Cup-Geschäft. Im Duell zweier Erstligisten behielten die Nidwaldner in einem hochstehenden Cupmatch knapp die Oberhand: 1:0 (1:0)-Sieg gegen Einsiedeln. Das goldene Siegestor schoss Arthur Abächerli schon in der 4. Minute.

vh/yder. Hervorragender SC Buochs in einem auf hohem Niveau stehenden Spiel: Mit ihrer besten Saisonleistung katapultierten sich die Nidwaldner in die nächste Cuprunde. Die Partie wurde schon früh durch ein Tor von Abächerli richtig lanciert, was diesem Cupfight nur gut tat. So musste Einsiedeln reagieren. Und dies taten sie recht aggressiv. Nachdem Buochs in der ersten Halbzeit das zweite Tor verpasst hatte, bliesen die Schwyzer zum Generalangriff. In

dieser Phase versteckte sich der SC Buochs aber keinesfalls. Im Gegenteil: Mit seinen Kontern kreuzten die Nidwaldner unter der Regie ihres hervorragenden Spielertrainers Peter Risi immer wieder vor Betschart auf, der eine tadellose Partie lieferte.

Ein Einsiedler Sturmflug allerdings ohne Erfolg: Zum Ausgleich reichte es den Schwyzern nicht und sie mussten den Buochsern verdientermassen den Sieg überlassen. Eine hochstehende Partie, die einen verdienten Sieger fand.

Rappenmösli. - 400 Zuschauer. - SR: Paggiola (Appenzell). - Einsiedeln: Betschart; Stähelin; Wiget, Schnidrig, Inglin; Brunner, Petrig, Knezevic, Pianezze; Weinem, Kloiber (69. Marti). - Buochs: K. Abächerli; E. von Holzen; Zwysig, Bucher, Arnold; Suter (87. Lischer), Marchesi, A. Abächerli, Bühlmann; M. von Holzen (90. von Euw), Risi. - Tor: 4. A. Abächerli 0:1.

Bemerkung: Buochs ohne B. von Holzen, ausgezeichnete Ref.



Wie immer zuverlässig: Buochs-Captain und Libero Erich von Holzen.

Schweizer Cup, 3. Runde: Einsiedeln - Buochs 0:1 (0:1)

Abächerli-Blitztor genügte

Dank einem Tor Arthur Abächerlis in der 3. Minute entschied der in allen Belangen bessere SC Buochs das gestrige Cupspiel der 3. Hauptrunde in Einsiedeln gegen Fide Fässlers Mannschaft verdientermassen zu seinen Gunsten. Die Platzherren sündigten vor allem im Offensivbereich, wo sie den Nidwaldnern klar unterlegen waren.

fä. Der SC Buochs dominierte auf dem Einsiedler Rappenmösli vor allem die ersten 45 Minuten nach Belieben. Die Schwyzer wirkten in Mittelfeld und Angriff zu harmlos, als dass sie die sichere Gäste-Abwehr vor Probleme gestellt hätten. Die Einheimischen begingen vor allem in der Spielkonstruktion sehr viele Fehler und kamen vor dem Seitenwechsel auch zu keiner einzigen nennenswer-

ten Torchance. Ganz anders die Buochser: Mit einem besseren Realisationsvermögen hätte man die Partie wohl vorzeitig entscheiden können.

Nach dem Seitenwechsel konnten die Einsiedler das Geschehen zwar etwas ausgleichen, doch beherrschte das Risi-Team die Partie nach wie vor und kam erneut zu den zwingenderen Skoremöglichkeiten. Bester Mann auf dem Platz war Buochs-Stopper Bärli Bucher, der sowohl in der Defensive wie auch in der Spielentwicklung eine hervorragende Figur abgab.

Rappenmösli. - 400 Zuschauer. - SR: Marino Paggiola, Appenzell. - Einsiedeln: Betschart; Stäheli; Wiget, Schnidrig, Inglin; Brunner, Pianezze, Petrig, Knezevic; Kloiber (69. Marti), Weinem. - Buochs: K. Abächerli; E. von Holzen; Zwysig, Bucher, Arnold; Bühlmann, Marchesi, Suter (88. Lischer), M. von Holzen (90. von Euw); Risi, A. Abächerli. - Tor: 3. A. Abächerli 0:1.

Risi fraglich

Muri - Buochs

tc. Zeigt Buochs im Freiamt die Leistungen wie gegen Goldau vor Wochenfrist, so wird's beim Überraschungsteam Muri schwierig. Wird dem Risi-Team eine ähnlich starke Leistung wie im Cupspiel in Einsiedeln gelingen (1:0-Erfolg), so hat die Mannschaft von Emil Bachmann nichts zu lachen. Während Bruno von Holzen wieder dabei ist (Spielsperre in Einsiedeln), ist das Mitmachen von Spielertrainer Peter Risi immer noch fraglich. «Risi erhielt bereits in der dritten Minute einen starken Schlag auf den Fuss», meldet Spikochef Peter Strebel. Aber auch ohne den fünffachen Torschützen strebt Buochs einen Punkt an.

FC Muri - SC Buochs 1:2 (0:1)

Montag, 5. Oktober 1987

Glücklicher Buochser Erfolg

900 Zuschauer sahen ein Spitzenspiel, welches vom Niveau her nicht ganz das halten konnte, was man sich von ihm versprochen hatte. Schliesslich errang Buochs einen etwas glücklichen Sieg, der dank der grösseren Routine zustande kam. Bühlmann erzielte das Siegestor mit einem Sonntagsschuss.

hh. Der FC Muri startete, nach den ausgezeichneten Ergebnissen in den letzten Partien, auch zu dieser Spitzenpartie gegen den SC Buochs sehr offensiv und kam auch zu Chancen, doch agierte man vor dem Tor zu wenig kaltblütig. Zudem, vor allem in der zweiten Halbzeit, spielte man oft zu sehr durch die Mitte, wo die Buochser Abwehr, welche von Erich

von Holzen grossartig dirigiert wurde, sehr massiert und kaum aus den Angeln zu heben war.

Anderhub vermochte zwar Marchesi 0:1 nach 72 Minuten auszugleichen, doch war Köbi Bühlmann nur sechs Minuten später für den Siegestreffer verantwortlich. Obwohl die Nidwaldner eher glücklich gewannen, überzeugten sie auch in Muri mit einer sehr geschlossenen Mannschaftsleistung und einer kaum zu überspielenden Abwehr.

Brühl, 900 Zuschauer - SR: B. Schaub, Basel. - Muri: Lehner; Koch; Weber, Roth, Schneider (83. Schmid); Fässler, Bachmann, Anderhub; Bizzotto, Feussel (69. Dolder), Würmli. - Buochs: K. Abächerli; E. von Holzen; B. von Holzen, Bucher, Arnold (73. P. Risi); Marchesi, Bühlmann, Suter; M. von Holzen, Lischer (61. Monaco), A. Abächerli. - Tore: 33. Marchesi 0:1, 72. Anderhub 1:1, 78. Bühlmann 1:2.

1. Liga, Gruppe 3

Emmenbrücke - Suhr 3:1 (0:0). Einsiedeln - Ascona 0:2 (0:1). Goldau - Altdorf 1:2 (0:1). Kriens - Tresa 1:0 (0:0). Mendrisio - FC Zug 0:0. Muri - Buochs 1:2 (0:1). Sursee - Klus/Balsthal 1:3 (0:0).

1. Buochs	8	5	3	0	17:	7	13
2. Emmenbrücke	7	5	2	0	16:	4	12
3. Mendrisio	8	4	3	1	13:	6	11
4. Kriens	8	5	1	2	11:	8	11
5. Klus/Balsthal	7	4	2	1	14:	6	10
6. Muri	8	4	2	2	12:	9	10
7. Suhr	7	3	2	2	11:	9	8
8. Einsiedeln	8	3	2	3	12:	12	8
9. Sursee	9	4	0	5	21:	18	8
10. Tresa	8	2	1	5	6:	13	5
11. Altdorf	8	1	3	4	6:	16	5
12. Ascona	7	1	1	5	4:	14	3
13. FC Zug	8	0	3	5	4:	12	3
14. Goldau	9	1	1	7	11:	24	3

Erstliga-Fussball: Heute Freitagabend (20 Uhr) Traditionsderby zwischen Buochs und Kriens

Klassisches Duell mit offensivem Spektakel

Wird das Aufeinandertreffen des in der Finalpoule knapp gescheiterten Buochs gegen den NLB-Absteiger Kriens zum vielerorts erwarteten Fussballfest? Diese traditionelle Erstligapaarung lässt für heute Abend auf dem Buochser Seefeld einiges erwarten. Die Risi-Elf grüsst als stolzer Leader (mit einem Mehrspiel), Fagots Truppe hat nach den beiden Startniederlagen (gegen Emmenbrücke und Einsiedeln) eine beeindruckende Serie (sechs Spiele, elf Punkte) hingelegt. Aber was für ein Fussballspektakel allererster Güte noch wichtiger sein könnte: Beide Mannschaften pflegen und hegen den unbekümmerten und deshalb so attraktiven Offensivfussball.

Vor dem schweren Spiel in Muri am vergangenen Sonntag setzte sich Buochs' Spikocher und Coach Peter Strelbel aus den nächsten Spielen drei Punkte zum Ziel. Voilà, zwei Punkte haben die Nidwaldner bereits auf dem Konto, die Spiele gegen Kriens und in Mendrisio können folgen. Und der wackere Stopper Bärli Bucher gibt gleich die Devise seiner Mannschaft bekannt. «Zu Hause wollen wir immer gewinnen. Jedenfalls werden wir nichts unversucht lassen, um zum angestrebten Erfolg zu kommen.» Aber auch Bucher weiss, dass dieser Wunschgedanke nicht immer in Erfüllung geht. Er kommt dabei gleich auf das ähnlich mit zahlreichen Vorschusslörbeeren angekündigte Gipfeltreffen vor genau vier Wochen gegen Emmenbrücke zu

sprechen. «Die Gefahr in solchen Spitzenspielen besteht natürlich immer, dass zu viel erwartet wird, dass sich die beteiligten Akteure selber verkrampfen.»

Buochs liebt Abendspiele

Kein Geheimnis aus der Buochser Vorliebe für Abendspiele macht Bucher. «Ich bin überzeugt, dass wir den Zuschauern etwas bieten können.» Buochs kann in diesem Derby praktisch mit der gewohnten Mannschaft antreten. Peter Risis Fussprellung, herrührend aus dem Cupspiel in Einsiedeln, sollte einigermassen ausgeheilt sein.

«Wollen ungeschlagen bleiben»

Mit viel Moral («die könnte derzeit nicht besser sein») und der Gewissheit, in den letzten 353 Meisterschaftsminuten keinen Gegentreffer mehr kassiert zu haben (Vieros Tor in der siebten Spielminute im Spiel gegen Sursee war der letzte Minustreffer!), steigt Kriens in das durchaus der Affiche Spitzenspiel mächtige Treffen in Buochs. «Wir können ohne Druck spielen, die Favoritenrolle schieben wir nur zu gerne den Nidwaldnern zu», meint der von seiner Mannschaft nach den zuletzt guten Leistungen überzeugte und zuversichtliche Kriens-Ersatz-Coach Willy Kauer. «Die leicht angeschlagen gewesenen Manetsch und Verrico sollten wieder fit sein.» Laut Kauer bekommt Arnet im Sturm eine Einsatzmöglichkeit.

Toni Christen



Kriens-Spielertrainer Antoine Fagot (hier im Duell mit Emmenbrückes Wipfli, am Boden):
Wie offensiv spielen die Krienser in Buochs?
Bild LNN

Die Krienser Angreifer im Torrausch

Der SC Kriens wird langsam unheimlich. Gegen den Spitzenreiter landete die Fagot-Elf in einem sowohl technisch wie kämpferisch ausgezeichneten Spiel, das der Affiche Spitzenkampf in jeder Beziehung gerecht wurde, einen absolut verdienten Sieg. Den Grundstein zu ihrem Erfolg legten die Krienser bereits in der ersten Halbzeit, in dem sie von Beginn an die Initiative ergriffen und mit zwei Toren in Führung gingen.

Kriens Spielertrainer Antoine Fagot erklärte nach dem Spiel: «Ich habe meinen Leuten vor dem Spiel erklärt, dass sie sofort in die Offensive gehen und Druck machen sollten. Für hinten hineinzustehen haben wir die Leute nicht.» Dieses Rezept hat sich für die Krienser dann auch voll ausgezahlt. Es gab von Beginn an kein Abtasten, den beide Mannschaften suchten mit direktem, in die Tiefe gerichtetem Spiel ihr Heil sofort in der Offensive. Die Akzente setzten aber vorerst nicht die favori-

sierten Platzherren, sondern ganz eindeutig die Gäste aus Kriens, die noch und noch mit gekonnten Spielzügen, die auch technischer Feinheiten nicht entbehrten, die Abwehr der Buochser in Bedrängnis brachten. Bis zur ersten echten Torchance dauerte es dennoch bis zur 21. Minute, ehe eine Traumkombination Fagot-Müller-Isler von Abächerli nur mit Fussabwehr geklärt werden konnte. Fünf Minuten später war es dann doch soweit. Burkhardt, der an diesem Abend zu den Besten auf dem Platz zählte, lancierte Arnet in die Tiefe, der Abächerli in die entferntere Ecke sicher bezwang. Kaum hatten sich die Buochser von diesem Schock erholt, klingelte es erneut hinter Abächerli. Diesmal hiess der Absender Burkhardt, der im Anschluss an einen Eckball aus 20 Metern abdrückte und seinen Ball schliesslich via einem Verteidiger als Aufsetzer im Netz landen sah. Kaum war der Torjubel verhallt, hatten auch die Buochser den Anschlusstreffer bewerkstelligt. Ein Schuss Marcel von Holzens prallte von der Brust Oetterlis direkt vor die Füsse Lischers, der sich diese Chance nicht entgehen liess. Chancen gab es bis zur Pause hüben wie drüben noch, wobei Marchesi seinen Schuss (44.) gar vom Pfosten zurückprallen sah.

Nach dem Wechsel waren nun die Buochser gezwungen, die Initiative zu ergreifen, und sie taten dies auch. Nur vier Minuten nach Wiederbeginn war der Ausgleich bereits perfekt, als Abächerli mit einem abgelenkten Weitschuss in die Maschen traf. Die besseren Momente hatten in der Folge nun weiterhin die Buochser, doch Marcel von Holzen (60.), Risi mit einem Pfostenschuss (69.) und Bühlmann mit einem Kopfball scheiterten nur knapp. Knapp eine Viertelstunde vor Schluss trat dann wieder Burkhardt in Aktion, dessen Flanke Isler mit dem Kopf zur erneuten Krienser Führung verwertete. Buochs, nun gezwungen alles auf eine Karte zu setzen, öffnete die Abwehr und kassierte in den letzten Spielminuten noch zwei Kontertreffer zum insgesamt gesehen eher brutalen Resultat.

Ruedi Michel

Seefeld. – 600 Zuschauer. – SR: W. Müller, Erlinsbach. SC Buochs: Abächerli; E. von Holzen; B. von Holzen, Bucher, Arnold (46. Risi); Suter, A. Abächerli, Bühlmann, Marchesi, M. von Holzen, Lischer (77. Monaco). SC Kriens: Oetterli; Manetsch, Hönger, Käch, Verrico (71. Stöckli); Burkardt, Fagot, Marra, Müller; Arnet, Isler (80. Amstutz). Tore: 26. Arnet 0:1, 28. Burkardt 0:2, 29. Lischer 1:2, 49. Abächerli 2:2, 76. Isler 2:3, 84. Arnet 2:4, 89. Müller 2:5. Verwarnungen: 70. Abächerli (Reklamieren)

Erstliga-Fussball

Gruppe 3

Freitag: Buochs – Kriens 2:5 (1:2). Sonntag: Tresa – Mendrisio 0:0.

1. Buochs	9	5	3	1	19:12	13
2. Kriens	9	6	1	2	16:10	13
3. Emmenbrücke	8	5	2	1	16: 5	12
4. Klus Balsthal	8	5	2	1	15: 6	12
5. Mendrisio	9	4	4	1	13: 6	12
6. Muri	9	4	3	2	14:11	11
7. Suhr	8	4	2	2	12: 9	10
8. Einsiedeln	9	3	2	4	12:13	8
9. Sursee	10	4	0	6	22:20	8
10. Tresa	9	2	2	5	6:13	6
11. Altdorf	9	1	4	4	8:18	6
12. FC Zug	9	1	3	5	6:13	5
13. Ascona	7	1	1	5	4:14	3
14. Goldau	9	1	1	7	11:24	3

Mit mehr Vorsicht

Mendrisio - Buochs

tc. Was dem FC Zug vor zwei Wochen und dem Kantonsrivalen Tresa am vergangenen Sonntag glückte, das sollte eigentlich auch für die Risi-Elf zu bewerkstelligen sein. Beide Teams zwackten Mendrisio nämlich einen Punkt ab, beide Male blieb Mendrisios Angriffsreihe erfolglos. «Wir werden allerdings im Mendrisiotto anders spielen müssen als vor gut einer Woche beim Spektakel gegen Kriens. Aber mit unserem fiten Kader sollte ein erfolgreiches Spiel eigentlich möglich sein.» Und mit mindestens einem Punkt wollen die Buochser zurück über den Gotthard fahren, liess Buochs' Spiko Peter Strebel verlauten. Und dies trotz der beiden letztjährigen Niederlagen (0:1 und 0:3).

Montag, 19. Oktober 1987

Mendrisio - Buochs 0:2 (0:1)

Erster Sieg in Mendrisio

sr. Zum ersten Mal gelang den Buochsern in Mendrisio ein Sieg. Nach der unglücklichen Niederlage gegen den SC Kriens zeigten die Nidwaldner eine ausgezeichnete Kampfmoral und liessen den Gastgeber selten richtig ins Spiel kommen.

Die Buochser spielten taktisch sehr clever und sorgten anfänglich dafür, dass die Partie kein allzu hohes Tempo erreichte. Die Risi-Elf konnte sich diesmal wieder auf eine sehr stark und diszipliniert agierende Abwehr stützen. Auch Hüter Abächerli verhindert nach dem Führungstreffer mit prächtigen Paraden den vermeintlichen Ausgleich.

In der ersten halben Stunde passierte wenig Aufregendes. Beide Mannschaften riegelten den Strafraum geschickt ab. In der 39. Minute konnte Arthur Abächerli ein weites Zuspiel von Bühlmann aus kurzer Distanz zur Führung ausnützen. Bis zur Pause hatte der SCB dann die bangsten Momente zu überstehen. Nach dem Wechsel wirkten die Tessiner aber zu überhastet, so dass die Buochser immer wieder klären konnten. Peter Risi, der «alte Mann» höchstpersönlich, war in der 77. Minute dann für die endgültige Entscheidung besorgt.

Communale. - 400 Zuschauer. - SR: Mumenthaler (Grenchen). - Mendrisio: Nosedà; Gabaglio; Felappi, Ambroggi, Bettinelli; P. Ferrara, L. Ferrara (64. Fontana), Solcà; Galli, Trapletti, Mantilla (64. Sorci). - Buochs: K. Abächerli; B. von Holzen (88. Lischer); Arnold, Bucher, E. von Holzen; Suter, Marchesi, Bühlmann; M. von Holzen, A. Abächerli, Risi. - Tore: 39. A. Abächerli 0:1. 77. Risi 0:2.

I. Liga, Gruppe 3

1. Buochs	9	5	3	1	19:12	13
2. Kriens	9	6	1	2	16:10	13
3. Emmenbrücke	8	5	2	1	16: 5	12
4. Klus Balsthal	8	5	2	1	15: 6	12
5. Mendrisio	9	4	4	1	13: 6	12
6. Muri	9	4	3	2	14:11	11
7. Suhr	8	4	2	2	12: 9	10
8. Einsiedeln	9	3	2	4	12:13	8
9. Sursee	10	4	0	6	22:20	8
10. Tresa	9	2	2	5	6:13	6
11. Altdorf	9	1	4	4	8:18	6
12. FC Zug	9	1	3	5	6:13	5
13. Ascona	7	1	1	5	4:14	3
14. Goldau	9	1	1	7	11:24	3

Kriens - Altdorf (Sa, 19.30 Uhr), Sursee - Emmenbrücke (Sa, 16 Uhr), Einsiedeln - Klus (So, 15.15 Uhr), Goldau - Suhr (So, 15 Uhr), Mendrisio - Buochs (So, 14.30 Uhr), FC Zug - Tresa (Sa, 15 Uhr), Muri - Ascona (So, 15 Uhr).

«Mit mulmigem Gefühl gegen Zug!»

Buochs-Coach Strebel wäre mit einem Punkt zufrieden (Samstag, 19.30 Uhr)

BUOCHS – «Ich weiss nicht, wie es bei den Spielern aussieht, aber ich selber habe vor diesem Derby ein mulmiges Gefühl!» gesteht der Buochser Coach Peter Strebel. Ein seltsames Geständnis von seiten eines Leaders, der zu Hause einen Gegner der hinteren Tabellenhälfte empfängt. Doch Strebel meint: «Vor den Zugern sind wir gewarnt, im Frühling siegten sie auf dem Seefeld 3:1 und nach den letzten beiden Erfolgen dürften sie im Aufwind sein.»

Eine Prise Zweckpessimismus werden hinter den Worten von Peter Strebel sicher stecken, doch der Hinweis auf den Zuger Aufschwung ist nicht unberechtigt.

Von René Baumann

Vier Punkte holte die Mannschaft von Hubert Münch aus den letzten beiden Partien, sorgte damit für Ruhe in den eigenen vier Wänden und rückte damit etwas weg von den allerdings immer noch sehr nahen Abstiegsrängen. Wenigstens haben die Zuger nun das Toretschiessen entdeckt: Gegen Sursee

und Tresa erzielte der FC Zug mehr Treffer, als in den acht vorhergegangenen Spielen zusammen. Und ein Name weckte da besonders grosse Hoffnungen: Der aus Amerika zurückgekehrte Topscorer Werner Müller war gegen Tresa für einen Hat-trick besorgt.

Hoffnungen bei den einen, Befürchtungen bei den anderen: Der Buochser Vorstopper Bärli Bucher ist – ebenso wie Stürmer Arthur Abächerli – wegen der dritten gelben Karte gesperrt, was die Mannschaftsleitung auf die Suche nach einem geeigneten Manndecker für Werner Müller schickt. Ein nicht leichtes Unterfangen.



Schon zu Krienser Zeiten war Zugs zurückgekehrter Mittelstürmer Werner Müller (Mitte) ein gefürchteter Topscorer. Die Buochser werden ein besonderes Augenmerk auf ihn richten.

Fussball 1. Liga: Buochs – FC Zug

Freitag, 23. Oktober 1987

Buochs auf den Zahn fühlen

Scheinbar gerade zur rechten Zeit hat sich der FC Zug aufgefangen, denn die Duelle zwischen Zug und Buochs, den beiden traditionellen Erstligisten, verliefen Jahr für Jahr, sei es auf der Herti-Allmend in Zug oder auf dem Buochser Seefeld gewesen, spannend, mit viel Brisanz und ein paar Mal auch mit einiger Hektik. Die aktuelle Moral der beiden Truppen könnte wohl nicht besser sein. Hier die Buochser, die mit einem clever herausgespielten Sieg im Mendrisiotto aufhorchen liessen, dort die Münch-Truppe mit den fünf Zählern aus den letzten drei Umgängen.

Josef von Holzen, der Buochser Ehrenpräsident und Klubberichterstatter, zeigte sich noch Stunden nach dem Schlusspfiff im Tessin positiv angetan über die Leistung der Nidwaldner. «Vor allem in taktischer Hinsicht hat die Mannschaft eine äusserst reife Leistung gezeigt. Buochs hat Mendrisio seit gut zwei Jahren die erste Heimmiederlage beigebracht.» Obwohl mit Bucher und Arthur Abächerli gegen Zug zwei wertvolle Spieler wegen Spielsperren fehlen werden, will der SCB gegen den FCZ ganz klar das Punktepaar in Buochs behalten.

Buochs mit Nachwuchsspielern

«Es ist gut möglich, dass vorne im Angriff an der Seite des routinierten Torjägers und Spielertrainers Peter Risi und des schnellen Marcel von Holzen der B-Junior Michael Ruf zu einem Einsatz

kommen wird», erklärt Buochs-Coach und Spiko Peter Strebel. «Für Bucher wird Stefan Zwyssig spielen, zudem steckt Lischer derzeit noch im WK.»

«Wollen Ungeschlagenheit fortsetzen»

Der Moral mächtigen Auftrieb gegeben haben den Zugern die letzten erfolgreichen Spiele. Trotzdem die Favoritenrolle (natürlich) gerne der Risi-Elf zugeschoben wird, breitet sich im Lager der Zuger doch etwelche Zuversicht aus. «Uns scheint es jetzt (angehängt) zu haben, wir wollen auch in Buochs ungeschlagen bleiben», meint Captain Marco Büeler, der selber noch nicht weiss, ob er als Libero oder wie gegen Tresa im Mittelfeld zum Einsatz kommen wird. Die Zuger, die den Match gegen Tresa anhand einer Video-Aufnahme gründlich analysieren, sehen sich ganz klar in der Aussenseiterrolle. Man habe zwar Respekt vor der eingespielten und kompakten Buochser Elf, die Angst lasse man jedoch ausserhalb des Stadions.

Goalie Bütler fraglich

Einige Erwartungen hegen die Zuger natürlich auf das erwachte Sturmduo Müller/Hürliemann. Büeler: «Werni Müller ist mit seiner Routine eine echte Verstärkung für uns.» Während Berini weiterhin ausfällt, sollte derzeit der in der RS steckende Gwerder anwesend sein. Hingegen ist der Einsatz von Stammgoalie Guido Bütler, er erlitt gegen Tresa eine Zerrung, fraglich.

Toni Christen

Buochs erwachte erst in der Schlussviertelstunde

Innerschweizer 1.-Liga-Derby: Buochs schlug den FC Zug 3:1 (0:1)

BUOCHS – Eine knappe Viertelstunde fehlte dem FC Zug, um in Buochs den immer wahrscheinlicher werdenden 1:0-Vorsprung über die Zeit zu retten und so die Serie seiner erfolgreichen Spiele fortzusetzen. Doch dank nie erlahmendem Kampfgeist und einem Fehler des Zuger Ersatzkeepers Kunz gelang dem SC Buochs mit zwei Toren in der 78. und 79. Minute der kaum mehr erwartete Umschwung und sogar ein komfortabler 3:1-Sieg.

Das unangenehme Gefühl, das Buochs-Coach Peter Strebler im Hinblick auf das Spiel gegen den FC Zug verspürt hatte, erwies sich als richtig. Die Münch-Elf war der

Von Erich Stefaner

befürchtet unangenehme Gegner, der vor allem in der ersten Hälfte das Spiel offen hielt, die Buochser oft ideenlos anrennen liess und das Tempo geschickt verschleppte. Die Nidwaldner hängten, in die Rolle des Favoriten gedrängt, fanden

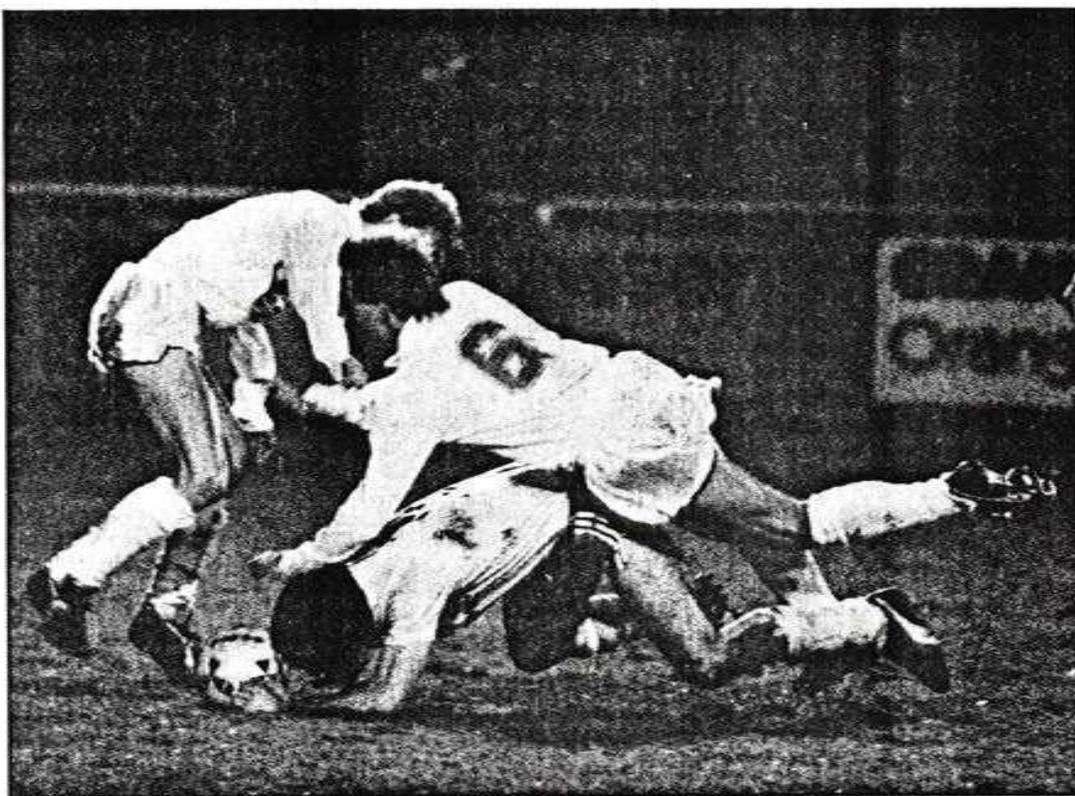
ausser in den Startminuten weder zu ihrem Spiel, noch wussten sie sich dem Zuger Stil anzupassen. So verstrichen bis zur ersten nennenswerten Buochser Torchance – Marcel von Holzen prüfte Kunz mit einem Fernschuss – nicht weniger als 40 Minuten. Im Gegenzug ver stolperte zwar Barile einen schön aufgelegten Gwerder-Pass, machte seinen Fehler aber gleich wieder gut, als er in der 44. Minute mit einem Flachpass von rechts ideal Eugen Suter bediente, der Torhüter Abächerli auf dem falschen Fuss erwischte und via rechten Innenposten das 0:1 erzielte.

Die Zuger, die auch nach dem Wechsel mit Kontern die Gastgeber vor Probleme stellten, scheinen mit der Rückkehr des wirbligen Werner Müller und mit dem Exploit des Jungtalents Eugen Suter – am Samstag ihr bester Mann – im Sturm ihre Spritzigkeit wieder gefunden zu haben. Zudem sorgt das gelegentliche Vorrücken des langen Barile, der mit einem Lattentropfer Pech hatte (73.), für weitere Verwirrung in des Gegners Strafraum. Den Umschwung leitete dann ein

Fehler des bis dahin tadellos haltenden Ersatzgoalies Kunz ein. Er liess eine hohe Flanke aus den Händen gleiten, Risi hob den Ball zu Marcel von Holzen, der zum 1:1-Ausgleich einköpfte. Keine Minute später war Marcel von Holzen für den Assist besorgt, als Bühlmann den Ball ins rechte Lattekreuz donnerte – 2:1. Nachdem Werner Müller einen Ball ganz knapp am Gehäuse vorbeistreichen sah (84.), liess Ruedi Suter die Zuschauer zweimal in Jubel ausbrechen: Zuerst als er eine rustergültige Risi-Flanke trotz verfrühtem Torgeschrei am Pfosten vorbeischiebte sowie in der Schlussminute, als ihm mit einem Weitschuss doch noch das 3:1 gelang, welches den Buochsern den um ein Tor zu hoch ausgefallenen Sieg bescherte.

Seefeld: – 250 Zuschauer. – SR: Nussbaumer, Lachen. – SC Buochs: K. Abächerli; E. von Holzen; Arnold, Zwysig, B. von Holzen; Suter, Marchesi, Bühlmann, M. von Holzen; Risi, Lischer (60. Ruf). – FC Zug: Kunz; Bueler; Heggli, Bärlocher, Camporesi; Kürzi, Gwerder (63. Migliano), Barile, E. Suter (73. Engeli); Hürlimann; Müller. – Tore: 45. E. Suter 0:1, 78. M. von Holzen 1:1 79. Bühlmann 2:1, 90. R. Suter 3:1.

Bemerkungen: Verwarnungen für B. von Holzen (28.), E. Suter (29.), Bühlmann (33.), alle wegen Fouls.



Heiss umstrittenes Innerschweizer 1.-Liga-Derby zwischen dem SC Buochs und dem FC Zug: Kampf bis zum Umfallen, im wahrsten Sinne des Wortes.

«Hätte nicht das glückliche Tor den Umschwung gebracht, wer weiss...»

BUOCHS – Nicht allzu viele Zuschauer für das Derby (250), jedoch einige Fussballprominenz war am Samstag abend auf dem Buochser Seefeld anzutreffen. So tauschten in der Halbzeit Rolf Fringer und die beiden Ex-Buochser Andy Schär und Peter Gasser ihre Prognosen für den weiteren Spielverlauf aus. Nach Ende der Partie analysierte Gasser, der in der letzten Saison mit den Nidwaldnern die Aufstiegs-spiele erreichte und dasselbe heuer mit Emmenbrücke versucht, das Spiel seiner alten Teamkollegen: Buochs hat zwei schwere Runden gegen Kriens und Mendrisio hinter sich, deshalb sind sie wohl heute nicht sofort auf Touren gekommen.»

Gasser sah den Grund für den erneuten Höhenflug der Nidwaldner in dieser Saison darin, dass die Mannschaft seit Jahren zusammen ist und jeweils nur wenige Wechsel erfahren hat. Dazu kommt die glückliche Hand Trai-

ner Risi mit den Nachwuchstalenten.

Risi selbst war allerdings weder mit dem Nachwuchs noch mit den Routiniern zufrieden: «Wir haben heute nicht zu unserem Spiel gefunden. Hätte nicht dieses glückliche Tor den Umschwung gebracht, wer weiss...» Das Problem sah er darin, dass man sich das Konzept des Gegners (Spiel verschleppen) aufdrängen liess und zuwenig eigene Ideen entwickelte.

Unglücklich über das dumme Ausgleichstor war FC-Zug-Trainer Hubi Münch: «Natürlich sah Kunz bei diesem Treffer schlecht aus, doch hat sicher nicht er die Partie verloren, spielte er ja die übrige Zeit sehr gut.» Münch trauerte nicht nur den vor dem 1:1 vergebenen Chancen nach, sondern tadelte auch seine Hintermannschaft, die am Schluss teilweise konfus wirkte.

Erich Stefaner



Der Ex-Buochser Peter Gasser.

1. Liga

Gruppe 3. 11. Runde: Ascona - Kriens 1:0 (1:0). Emmenbrücke - Einsiedeln 4:1 (2:0). Buochs - FC Zug 3:1 (0:1). Suhr - Muri 0:0. Altdorf - Mendrisio 2:2 (1:1). Tresa - Sursee 3:0 (1:0). Klus - Goldau 2:1 (2:1).

1. Buochs	11	7	3	1	24:13	17
2. Emmenbrücke	10	7	2	1	24: 7	16
3. Kriens	11	7	1	3	18:11	15
4. Klus/Balsthal	10	6	2	2	18:11	14
5. Suhr	10	5	3	2	14:10	13
6. Mendrisio	11	4	5	2	15:10	13
7. Muri	11	4	4	3	14:12	12
8. Einsiedeln	11	4	2	5	17:18	10
9. Tresa	11	3	2	6	9:17	8
10. Sursee	12	4	0	8	23:27	8
11. Ascona	9	3	1	5	6:14	7
12. FC Zug	11	2	3	6	11:16	7
13. Altdorf	11	1	5	5	10:22	7
14. Goldau	11	1	1	9	13:28	3

Guten Mutes

Tresa - Buochs

tc. Der Leader nach Pluspunkten, Buochs, macht sich guten Mutes auf den Weg nach Fornasette (an der Strecke Ponte Tresa-Luino). «Wir hatten eigentlich mit Tessiner Mannschaften noch nie ernsthafte Probleme», meinten Buochs-Trainer Peter Risi und Coach Peter Strebel übereinstimmend. Gegen Vincenzo Brennas Aufsteigerelf Tresa stehen den Nidwaldnern Bärli Bucher und Arthur Abächerli wieder zur Verfügung. Neuzug Bezzola wird, falls die Spielerlaubnis noch eintrifft, am Samstagnachmittag als Ersatzspieler nominiert werden. Das übrige Kader ist fit.

Montag, 2. November 1987

1. Liga: Tresa - Buochs 0:0

SCB bleibt auswärts ungeschlagen

vh. Nachdem die Buochser auch das dritte Auswärtsspiel im Tessin hinter sich gebracht hatten, können sie eine ausgezeichnete Bilanz aus den Spielen in der Südschweiz ziehen. Fünf Punkte konnten durch den Gotthard geführt werden und Torhüter Abächerli musste sich nicht ein einziges Mal nach hinten bücken.

Auch in Tresa konnten die Buochser auf eine kompakte Abwehr bauen, die dem Gegner kaum ein Durchkommen gewährte. Auf dem hart gewalzten Platz war es schwierig zu spielen, weil die Bälle immer hoch aufsprangen. Tresa, das sich an diese Verhältnisse wohl besser gewöhnt war, machte von Beginn weg Druck, während Buochs Mühe hatte, zu seinem Spiel zu finden. In der ersten halben Stunde konnten die Buochser von Glück reden, dass sie nicht in Rückstand gerieten. Jedenfalls war eine gute Leistung von Torhüter Abächerli

nötig. Mehr und mehr fanden sich aber die Nidwaldner zurecht. In der zweiten Halbzeit wurden die Buochser feldüberlegen und standen einem Erfolg mehrmals nahe. Besonders über die rechte Seite wurden einige gefällige Angriffe vorgetragen. Auf dem kurzen Spielfeld waren aber auch die schnellen Konter des Platzclubs gefährlich, was von der Buochser Abwehr volle Konzentration erforderte. Die Partie verlief sehr fair, was nicht zuletzt auch das Verdienst des Schiedsrichters war, der die Partie überzeugend leitete und nie zu den Karten greifen musste.

Fornasette. - 150 Zuschauer. - SR: Tagliabue, Sierrre. - Tresa: Negri, Castelli, Mazzardis, Belometti, Morandi, G. Ballerini, Riva (67. Lamprecht), Stoppa, F. Ballerini, Georgi (73. Selmi), Pejic. - Buochs: K. Abächerli, E. von Holzen, B. von Holzen, Bucher, Arnold, Suter, Marchesi, Bühmann, A. Abächerli (76. Bezzola), Risi, M. von Holzen. - Bemerkungen: Tresa ohne Pisano (gesperrt). Keine Verwarnungen.

Erstliga-Fussball

Meisterschaft Gruppe 3

Goldau - Emmenbrücke 0:0, Kriens - Suhr 2:2 (1:2), Mendrisio - Ascona 2:2 (1:1), Muri - Klus Balsthal 0:2 (0:1), Sursee - Einsiedeln 1:4 (0:1), Tresa - Buochs 0:0, FC Zug - Altdorf 3:1 (1:0).

1. Buochs	12	7	4	1	24:13	18
2. Emmenbrücke	11	7	3	1	24:7	17
3. Klus Balsthal	11	7	2	2	20:11	16
4. Kriens	12	7	2	3	20:13	16
5. Suhr	11	5	4	2	16:12	14
6. Mendrisio	12	4	6	2	17:12	14
7. Einsiedeln	12	5	2	5	21:19	12
8. Muri	12	4	4	4	14:14	12
9. FC Zug	12	3	3	6	14:17	9
10. Tresa	12	3	3	6	9:17	9
11. Ascona	10	3	2	5	8:16	8
12. Sursee	13	4	0	9	24:31	8
13. Altdorf	12	1	5	6	11:25	7
14. Goldau	12	1	2	9	13:28	4

Orlando Marchesi: Wir sind auf alles gefasst»

Geht es morgen Samstagnachmittag auf dem Buochser Seefeld (Spielbeginn 15.30 Uhr) nach der Papierform, so hat die Risikofussballer den Sieg zu bleiben. Erwischt Sursee einen Prachtstag, kann die Zehnder-Mannschaft an die glänzenden Leistungen am Saisonbeginn anknüpfen, so könnte es durchaus eine Überraschung absetzen. Aber der Leader nach Pluspunkten lässt sich nicht ins Bockshorn jagen. Das weiss auch Buochs' schusskräftiger Mittelfeldspieler Marchesi: «Bei den Derbys weiss man nie so genau. Jedenfalls pflegen wir Sursee bestimmt nicht zu unterschätzen.»

Dem auf diese Saison hin zusammen mit Ruedi Suter vom Zweitligisten Hergiswil zum Nidwaldner Erstliga-Spitzenklub zugezogenen Orlando Marchesi (28) gefällt es ausgezeichnet in der neuen und sportlich anspruchsvolleren Umgebung: «Nach sechs Jahren bei Hergiswil, mit dem wir zweimal knapp am Aufstieg in die erste Liga scheiterten, das letzte Mal gegen Tuggen, suchte und fand ich bei Buochs eine neue, sportliche Herausforderung.» Bis jetzt hat der unter Remo Pedraita vornehmlich als Stopper und aktuell unter Peter Risi als defensiver Aufbauspieler zum Einsatz gekommene Marchesi den Wechsel nicht bereut. Er fand in der Position im Mittelfeld, wo er seine Schusskraft schon oft beweisen konnte, eine neue Motivation.

«Sursee ist aggressiv zu erwarten»

Die Nidwaldner melden ein komplettes Kader. Trotzdem erwarten sie alles andere als ein leichtes Spiel. «Sursee muss unbe-

dingt zu Punkten kommen. Und das wird unser Gegner wohl mit einer kämpferischen, disziplinierten und aggressiven Spielweise erreichen wollen.» Für Marchesi, der seinen früheren wie den jetzigen Trainer als grosse Praktiker charakterisiert, ist der eine Grund des Erfolges die Ausgeglichenheit des Buochser Kaders; den anderen sieht Marchesi im idealen Umfeld. «Die guten Buochser Bedingungen fallen einem erst auf, wenn man neu zu diesem Verein stösst.» Dazu gehört gemäss Marchesi auch der immer wieder gegliederte Einbau von eigenen jungen Spielern wie aktuell von Adrian Arnold und Stefan Zwysig.

Max Zehnder: «Nichts zu verlieren»

Sursee lechzt, das ist aus den Worten von Spielertrainer Max Zehnder zu spüren, geradezu nach einem Erfolgserlebnis. Trotzdem will Zehnder seinem Team und sich nicht zusätzlichen Druck aufsetzen. «Wir haben in Buochs gar nichts zu verlieren. Dort wollen wir unsere Haut so teuer als möglich verkaufen.»

«Und wie heisst dazu des Trainers Rezept? «Vor allem müssen wir versuchen, unser defensives Verhalten besser zu ordnen und die individuellen Fehler endlich auszumerzen. Wir haben ja bereits 31 Tore einstecken müssen.» Bei Sursee kann Vitali wieder eingesetzt werden, Bärtschi steckt derzeit im Militär. Der Nachwuchsspieler Erich Möstl, der sich in einem Juniorspiel einen Schädelriss zugezogen hatte, beginnt dieser Tage wieder mit dem Training.

Toni Christen



Orlando Marchesi hat sich in Buochs gut integriert.

Bild Beat Blättler

SCB gewann problemlos 4:0

Ohne glänzen zu müssen, bezwang 1.-Liga-Leader Buochs den immer tiefer ins Schlamassel rutschenden FC Sursee 4:0 (2:0). Zwei Fehler von Sursee-Keeper Huber, die Risi und Bühlmann kaltblütig ausnützten, entschieden die Partie bereits vor der Pause.

Trotz dem doch recht unglücklichen Rückstand zur Pause nützen beim FC Sursee alle «Wenn und aber» nichts: Das immerhin kämpferisch überzeugende Team von Max Zehnder glaubte eigentlich nur gerade nach dem 1:0, als es zu drei guten Möglichkeiten kam, an die Chance, auf dem Seefeld punkten zu können.

So dominierten die Buochser, ohne voll aus sich herausgehen zu müssen, und erhöhten das Skore durch Suter und eine herrliche Direktabnahme Bühlmanns zum auch in dieser Höhe verdienten 4:0.

Bruno Tanner



Das vorentscheidende 2:0: Sursee-Hüter Huber und Buck (rechts) verfehlen den Ball, den Bühlmann (links) mühelos einköpft.

FOTO RUEDI HOPFNER

Seefeld – 350 Zuschauer – SR: Schmid (Bronschhofen) – Buochs: K. Abächerli; E. von Holzen; B. von Holzen, Bucher, Arnold; Bühlmann, Marchesi, Suter (72. Bezzola), A. Abächerli (65. Berchtold); Risi, M. von Holzen. – Sursee: Huber; Vonlanthen; Egli, Steinmann, Buck; Granzotto, Schär, Zehnder, Roth (56. Vitali); Oehen, Viero. – Tore: 21. Risi 1:0. 40. Bühlmann 2:0. 55. Suter 3:0. 70. Bühlmann 4:0. – Bemerkungen: Buochs ohne Lischer (Militär), erstmals wieder mit Berchtold. Sursee ohne Koch (verletzt) und Bärtschi (Militär). Lattenschuss von Marchesi (84.).

Erstliga-Fussball

Meisterschaft Gruppe 3

13. Runde: Suhr – Mendrisio 1:0 (0:0).

1. Buochs	13	8	4	1	28:13	20
2. Kriens	13	8	2	3	22:13	18
3. Emmenbrücke	11	7	3	1	24: 7	17
4. Klus/Balsthal	12	7	2	3	20:13	16
5. Suhr	12	6	4	2	17:12	16
6. Einsiedeln	13	6	2	5	27:21	14
7. Mendrisio	13	4	6	3	17:13	14
8. Muri	12	4	4	4	14:14	12
9. FC Zug	13	4	3	6	15:17	11
10. Tresa	13	4	3	6	13:20	11
11. Ascona	11	3	2	6	8:17	8
12. Sursee	14	4	0	10	24:35	8
13. Altdorf	13	1	5	7	14:29	7
14. Goldau	13	1	2	10	15:34	4

Erstliga-Fussball: Leader Buochs gewinnt das Innerschweizer Derby klar 4:0 (2:0)

Buochs für Sursee eine Nummer zu gross

Klares Verdikt im Spiel des Leaders Buochs gegen ein harmloses Sursee: Obwohl die Luzerner im ersten Durchgang überraschend gut mithielten, folgte nach der Pause der totale Einbruch. Die Talfahrt der Sursee ist zweifellos auf die mentale Verunsicherung der Mannschaft zurückzuführen. Das kam am Samstag auf dem Seefeld erneut zum Ausdruck.

Weil den Sturmstippen Risi und Marcel von Holzen von ihren Bewachern Steinmann und Roth wenig Raum gelassen wurde, wickelte sich das Geschehen in der Anfangsphase hauptsächlich im Mittelfeldbereich ab. Es dauerte über eine Viertelstunde, ehe in beiden Strafräumen etwas Unruhe aufkam. Vorerst lösten beide Torhüter ihre Aufgaben tadellos, ehe Huber nach 20 Minuten A. Abächerli den Ball «schenkte», der genau auf den Kopf des Spielertrainers Risi flankte und es 1:0 hiess.

Die Reaktion der Besucher blieb nicht aus, es folgten die besten Momente der Luzerner. Aber ihre Spielanlage war zu durchsichtig. Selbst gute Ansätze wurden meist durch elementare Fehler jäh unterbrochen. Risis Team profitierte von diesen

vielen individuellen Fehlern und kam kurz vor der Pause durch Bühlmann zum 2:0. Damit war die Moral der so gut in die Saison gestarteten Zehnder-Elf erneut geknickt. Wäre der Treffer der Gäste zwei Minuten später auch verdient gewesen, wurde er zu Recht vom guten Unparteiischen wegen Offside annulliert.

Lektion der Buochser

Hätte der Anschlusstreffer dem Spiel noch eine Wende gegeben? Das ist kaum anzunehmen, denn im zweiten Durchgang existierte auf dem Seefeld nur noch eine Mannschaft, nämlich Buochs.

Das 2:0-Polster erlaubte den Buochsern, ihr Spiel so richtig zu demonstrieren. Die 350 Zuschauer kamen in den Genuss einer wahren Fussball-Lektion. Unbeschwert und frisch von der Leber weg wirkte die Spielanlage der Gastgeber, wobei es ihnen vom matt wirkenden Gegner relativ leicht gemacht wurde. So waren die weiteren Tore von Suter und Bühlmann eine logische Folge der Szenerie.

Sursee hatte noch Glück, dass Bezzola und Bühlmann die Nerven nicht hatten, als sie allein vor Huber auftauchten. Bei diesen

Interventionen zeigte sich Sursees Schlussmann erneut von der besten Seite. Gegen den satten Lattenschuss von Marchesi fünf Minuten vor Schluss wäre aber Huber geschlagen gewesen.

Fazit: Der Sieg von Buochs geht selbst in dieser Höhe in Ordnung. Wenn Sursee in den vergangenen Spielen meist vom Pech verfolgt war, ist die Niederlage eindeutig auf die Stärke und Cleverness des Gegners zurückzuführen. Einziger, wenn auch billiger Trost: Sursee konnte das Eckballverhältnis für sich entscheiden (5:6).

Haley Marty

Seefeld. - 350 Zuschauer. - SR: Schmid (Bronschhofen). - Buochs: K. Abächerli; E. von Holzen, B. von Holzen, Bucher, Arnold; Suter (72. Bezzola), Marchesi, A. Abächerli (64. Berchtold); Risi, Bühlmann, M. von Holzen. - Sursee: Huber; Vonlanthen; Stenmann, Buck, Egli; Granzotto, Schär, Zehnder, Roth (56. Vitali); Oehen, Viero. - Tore: 21. Risi 1:0. 42. Bühlmann 2:0, 55. Suter 3:0, 69. Bühlmann 4:0. - Bemerkungen: Sursee ohne Koch (verletzt) und Bärtschi (Militär). Buochs nach langer Verletzung ab 64. mit Berchtold. 84. Lattenschuss Marchesi. - Verwarnung: 15. Zehnder (Foul). Faire Begegnung.



Während links Freund und Feind übereinander purzeln, zieht der Buochser Libero von Holzen mit dem Ball davon.

Bild Beat Blättler

Erstliga-Fussball: Der vom Abstieg bedrohte FC Altdorf fasst bei einer gemeinsamen Aussprache frischen Mut

Erster FCA-Heimpunkt ausgerechnet gegen Buochs?

Typische Derby-Stimmung wird am Sonntag ab 14.30 Uhr auf der Altdorfer Schützenmatte erwartet. Dort ist mit Buochs der Leader nach Verlustpunkten zu Gast, auf der anderen Seite herrscht im Urner Hauptort Chilbi- und Zirkusstimmung. Wenn in Altdorf Chilbizeit ist, der Zirkus Knie dort gastiert und dem FCA noch ein Heimspiel ins Haus steht, dann pflegt eine ganz besondere Stimmung aufzukommen:

Altdorfs Goalie Jürg Zurkirchen, mit einem halbjährigen Unterbruch (bei Kriens) seit 1984 im Tor der Altdorfer, hofft trotz der Stärke des SC Buochs auf eine positive Reaktion seiner Mannschaft nach den beiden wenig verheissungsvollen Leistungen in Zug und zu Hause gegen Tresa. Vor allem das Spiel gegen Tresa (3:4-Heimniederlage) sass bei der Mannschaft tief. «So tief, dass wir am Dienstag, statt zu trainieren, etwas für die geschlagene Moral taten. Jedenfalls erwies sich die Aussprache», so der Originalton Zurkirchen, «als bitternötig und hoffentlich für die kommenden Spiele punktebringend.»

Eine Chance hat man immer

Für Zurkirchen, der als Lehrlingsausbilder in Luzern, Littau und Flüelen tätig ist, steht etwas fest: «So leicht wie es mit der richtigen Einstellung und der notwendigen Disziplin gegen Tresa gewesen wäre, so wird's nun gegen Leader Buochs bestimmt nicht. Auch wenn der Gegner als wesentlich stärker eingestuft wird, eine Chance hat man immer.» Auf diese Möglichkeit, Peter Risis Team ein Schnippchen schlagen zu können, hofft der Altdorfer Torhüter. Allerdings weiss auch er, dass Altdorfs Kader derzeit an kampferprobten Akteuren knapp geworden ist. «Mattmann, Martin

Gisler und Marcel Arnold fallen dieses Jahr aus, Kraus plagt sich mit einer Venenentzündung herum, Didi Fritzsche macht erneut eine Muskelverletzung zu schaffen. Zudem steckt Ambauen, der Ex-Buochser, derzeit im Militärdienst.» Einen Wunsch, der bestimmt nicht leicht erfüllt werden kann, hat Zurkirchen: «Endlich wieder einmal ein Spiel ohne Gegentor.» Ob da die starke Buochser Angriffsreihe (28 Plustore) einverstanden ist?

Peter Risi: «Wir wollen gewinnen!»

Peter Risi, erfolgreicher Spielertrainer und bisher siebenfacher Torschütze, strebt in Altdorf klar den Erfolg an. Er ist auch nicht gewillt, den Altdorfern den ersten Heimpunkt (bis anhin ein 3:1- und 2:0-Erfolg der Buochser in Altdorf) ohne weiteres zuzugestehen. «Wir spielten bis jetzt auswärts einen cleveren Fussball. Mit einer kompakten Leistung wollen wir auch dieses Auswärtsspiel für uns entscheiden.»

Buochser mit vollzähligen Kader

Zwei Buochser Spieler werden wohl besonders motiviert an diese Aufgabe herantreten. Für den Stopper Bärli Bucher, der zu Beginn der achtziger Jahre zwei Saisons lang in Altdorfs Zweitliga-Team mitwirkte,

stellen diese Treffen kein Neuland dar. Adrian Arnold dagegen, der junge Nachwuchsspieler beim SCB (Peter Risi: «Er schlägt sich ausgezeichnet, er muss sich aber offensiv verbessern»), tritt mit dem Buochser Fanionteam erstmals auf dem Platz seines früheren Stammklubs an. Peter Risi meldet ein nahezu vollzähliges Kader. «Nie zuvor in dieser Saison standen mir so viele Spieler zur Verfügung.» Roli Lischer hat seinen WK beendet. *Toni Christen*

1. Liga, Gruppe 3

1. Buochs	13	8	4	1	28:13	20
2. Kriens	13	8	2	3	22:13	18
3. Suhr	13	7	4	2	19:12	18
4. Emmenbrücke	11	7	3	1	24: 7	17
5. Klus Balsthal	13	7	2	4	20:15	16
6. Einsiedeln	13	6	2	5	27:21	14
7. Mendrisio	13	4	6	3	17:13	14
8. Muri	12	4	4	4	14:14	12
9. FC Zug	13	4	3	6	15:17	11
10. Tresa	13	4	3	6	13:20	11
11. Ascona	11	3	2	6	8:17	8
12. Sursee	14	4	0	10	24:35	8
13. Altdorf	13	1	5	7	14:29	7
14. Goldau	13	1	2	10	15:34	4

Samstag, 16.00 Emmenbrücke – Kriens. Sonntag: 10.00 Suhr – FC Zug, 14.30 Altdorf – Buochs, 14.30 Einsiedeln – Muri.



Wiprächtiger (links) und Arnold (Buochs) im Duell.

Bild Beat Blättler

Erstliga-Fussball: Altdorf gewinnt gegen Buochs das Urschweizer Derby mit 2:1

Altdorfs erster Heimsieg dieser Saison

Seit dem Aufstieg in die erste Liga holten die Urner gegen die Nidwaldner bis jetzt erst einen Punkt. Just am Altdorfer Chilbi-sonntag glückte ihnen dank einer Leistungssteigerung in der zweiten Halbzeit und einer gehörigen Portion Glück noch ein knapper, nie erwarteter Erfolg. Es war ein Sieg gegen eine Buochser Mannschaft, die trotz des sehr strengen Platzverweises von Marcel von Holzen (18.) verdient in Führung ging, das 0:2 klar auf den Füßen hatte, in der zweiten Halbzeit aber etwas den Faden verlor und wohl auch die Absenz des gezwungenermassen fehlenden Spielers merkte.

Die Szene in der Anfangsphase mit dem Platzverweis des Buochser Stürmers Marcel von Holzen, bestimmt eine harte Entscheidung des Spielleiters, schien die gut organisierten, aktiveren und abgeklärteren Buochser in ihrer Spielweise wenig zu beeinträchtigen. Nach schönem Durchspiel und anschliessender Rechtsflanke von Libero Erich von Holzen gingen sie nach einer halben Stunde durch Arthur Abächerli gar in Führung. Mit einem Mann weniger beherrschten sie das Spiel ganz klar; Buochs' Mittelfeldreihe wie die abwechselnd vorporellenden Bucher und Erich von Holzen hatten das Spiel im Griff. Wenig fehlte, und Abächerlis Zuspiel – praktisch

von der Behindlinie weg – hätte zwei Minuten nach dem Führungstreffer wohl das vorentscheidende 2:0 gebracht.

Liessen es die Urner in der ersten Hälfte an Entschlossenheit, an Druck und Mut fehlen, so «kehrte» der Ausgleichstreffer kurz nach dem Wiederbeginn das Spiel völlig. Buochs' Goaly Abächerli, der beim ersten Gegentor eine hohe, scharfe Flanke nur noch an die Latte lenken konnte – Rickli brauchte nur noch einzudrücken –, hatte plötzlich alle Hände voll zu tun. Jetzt erst schien sich das Spiel für Buochs in Unterzahl negativ auszuwirken. Nach einem herrlichen Durchspiel von rechts (war bei Beginn der Aktion abseits?) durch Lussmann knallte Bruno Gisler den Ball linksfüssig zum 2:1 ein.

Turbulente und packende Minuten

Jetzt lag urplötzlich der Aussenseiter vorne, das bereits wie der Sieger ausgesehene Buochs war nun zum Handeln gezwungen. Und wie es reagierte! Mit dem Einwechseln von zwei weiteren Angreifern (Risi und Bezzola), mit dem Nachvornegehen von Libero von Holzen, Stopper Bucher spielte mehrmals Feuerwehrmann, fightete Buochs bewusst mit viel Risiko. In der Schlussviertelstunde, die packenden Fussball in echter Cup- und Derby-Stimmung brachte, hätten hüben und drüben

noch weitere Tore fallen können, ja sogar müssen. Auf der einen Seite Altdorf, das durch den sein bestes Spiel mit Altdorf zeigenden Wiprächtiger und Rickli zu aufgelegten Kontermöglichkeiten kam (74., 76., 89.), auf der anderen Seite Buochs, das alles in den Angriff warf und den Ausgleich nur knapp verpasste (Berchtold, E. von Holzen). In der zweiten Nachspielminute, nachdem es in beiden Strafräumen turbulent und hektisch zu und her ging, verzog Peter Risi den Ball knapp am linken Torpfosten vorbei. Altdorf kam mit einigem Spielglück zu seinem ersten Saisonsieg, Buochs enttäuschte aber keineswegs.

Toni Christen

Altdorf – Buochs 2:1 (0:1). Schützenmatte – 900 Zuschauer – SR: Sandro Gozzi (Bellinzona). – Altdorf: Zurkirchen; Riner; Guarino, Odermatt, Lussmann (ab 67. Ziegler); Kraus, B. Gisler, Wiprächtiger, Kappeler; Rickli, Ambauen (ab 72. Brand). – Buochs: K. Abächerli; E. von Holzen; B. von Holzen, Bucher, Arnold (ab 78. Bezzola); Berchtold, Marchesi (ab 63. Risi), Bühlmann, Suter; M. von Holzen, A. Abächerli. – Tore: 30. Arthur Abächerli 0:1, 48. Rickli 1:1, 60. Bruno Gisler 2:1. – Bemerkungen: Buochs komplett; Altdorf ohne Fritzsche, M. Gisler, Mattmann, W. Arnold, M. Arnold; Platzverweis für Marcel von Holzen (SCB, 18. wegen Tätlichkeit); Verwarnungen für Lussmann (FCA, 30. Foulspiel), Bucher (SCB, 45. Ballwegschlagen), Odermatt (FCA, 73. Foulspiel); holpriger Platz.

Von Holzens Platzverweis

tc. Viel zu reden gab in diesem brisanten Derby der Spielausschluss des Buochser Stürmers Marcel von Holzen. Nach einem Gerangel mit Ambauen, dem Buochser im Altdorfer Dress, taxierte der Schiedsrichter dieses Vergehen als Tötlichkeit. Für den schnellen Buochser könnte die Saison somit gelaufen sein, denn von Holzen will im Frühjahr zu einer schon lange geplanten Weltreise nach Australien/Neuseeland aufbrechen.

Gruppe 3

1. Buochs	14	8	4	2	29:15	20
2. Suhr	14	8	4	2	22:13	20
3. Kriens	14	8	3	3	22:13	19
4. Emmenbrücke	12	7	4	1	24: 7	18
5. Klus Balsthal	13	7	2	4	20:15	16
6. Einsiedeln	14	7	2	5	32:22	16
7. Mendrisio	13	4	6	3	17:13	14
8. Muri	13	4	4	5	15:19	12
9. Tresa	13	4	3	6	13:20	11
10. FC Zug	14	4	3	7	16:20	11
11. Altdorf	14	2	5	7	16:30	9
12. Ascona	11	3	2	6	8:17	8
13. Sursee	14	4	0	10	24:35	8
14. Goldau	13	1	2	10	15:34	4

Freitag, 20. November 1987 /

Sieg ist Pflicht

Buochs - Ascona

tc. «Wir machten einfach zu viele Fehler in Altdorf, jetzt wollen wir gegen Ascona hinten zu null spielen.» Und für den Angriff hofft Buochs-Stopper Barti Bucher auf Torerfolge. Allerdings müssen die Nidwaldner auf den gesperrten Marcel von Holzen (vier Straftage nach Platzverweis, Buochs wird Rekurs einlegen) verzichten. So dürfte gegen Ascona, die Mannschaft mit dem schwächsten Angriff (elf Spiele, acht Tore), wohl Peter Risi von Beginn weg stürmen. Das Hinspiel endete mit einem koketten 4:0-Erfolg für die Buochser.

Und so tippt Kurt Wiprächtiger die übrigen Partien der 1.-Liga-Runde mit Innerschweizer-Beteiligung:

■ **Muri - Goldau:** Wir hoffen auf einen Sieg des FC Muri und sind auch vom doppelten Punktgewinn des Bachmann-Teams überzeugt.

■ **Kriens - Einsiedeln:** Spielerische Vorteile für Kriens - kämpferisches Plus für Einsiedeln. Das riecht nach Remis...

■ **Mendrisio - Emmenbrücke:** Emmenbrücke hat genügend Substanz, um beim heimstarken Mendrisio einen Punkt zu holen.

■ **FC Zug - Klus:** Eine ausgeglichene Paarung. Mit einem Unentschieden liegt man als Tipper wohl am besten.

■ **Buochs - Ascona:** Buochs ist die stärkste Mannschaft der Gruppe. Ascona hat keine Chance.

Montag, 23. November 1987.

Der SCB siegt wieder

1. Liga: Buochs - Ascona 2:0 (1:0)

vh. Nach der unglücklichen Niederlage in Altdorf schienen sich die Buochser Spieler ganz besonders anzustrengen. Die Nidwaldner spielten eine ausgezeichnete erste Halbzeit und gaben sich generös aus, was in der zweiten Halbzeit bei einigen Spielern zu Müdigkeitserscheinungen führte und den Gästen erlaubte, zeitweise gut ins Spiel zu kommen. Die Buochser machten trotz schwieriger Terrainbedingungen vom Beginn weg viel Druck. Die Bälle wurden aus der Abwehr heraus schnell in die vorderen Reihen gespielt. Dass die Begegnung bis kurz vor Schluss nicht entschieden war, war das Verdienst des Tessiner Schlussmannes, der mit ausgezeichneten Paraden Versuche von Risi, Marchesi und Suter zunichte machte. In der 15. Minute war er aber machtlos: Bruno von Holzen köpfelte scharf in den Fünfferraum, wo ein Ascona-Verteidiger den Ball unter die Lattenkante schoss. Suter beförderte den Abpraller endgültig über die Linie. In der zweiten Halbzeit kamen die Gäste stark auf. Die Buochser Abwehr, inklusive Torhüter Abächerli, wurde zeitweise auf eine harte Probe gestellt. Die Buochser Hinterleute sorgten aber dafür, dass auch das vierte Spiel gegen einen Tessiner Club ohne Gegentreffer zu Ende ging. Endgültig entschieden war das Spiel erst kurz vor Schluss. Bühlmann setzte sich auf dem rechten Flügel durch. Seine flache Hereingabe verwertete Bezzola zur endgültigen Siegsicherung.

Seefeld - 200 Zuschauer. - SR: Dossenbach, Effretikon. - Buochs: K. Abächerli, B. von Holzen, Arnold (63, Zwysig), Bucher, E. von Holzen, Suter, Bühlmann, Marchesi, A. Abächerli, Risi, Berchtold (74, Bezzola). - Ascona: Muschietti, Lucchini, D. Madonna, Hafner, C. Madonna, Del Thé (68, Colatrella), Pelloni, Pisani, Mazzei, Rossi (45, Colonna), Renger.

Erstliga-Resultate

Gruppe 3

15. Runde: Muri - Goldau verschoben. Tresa - Suhr 0:1 (0:0).

1. Buochs	15	9	4	2	31:15	22
2. Suhr	15	9	4	2	23:13	22
3. Kriens	15	9	3	3	29:15	21
4. Emmenbrücke	13	7	4	2	24: 8	18
5. Klus/Balsthal	14	7	3	4	20:15	17
6. Mendrisio	14	5	6	3	18:13	16
7. Einsiedeln	15	7	2	6	34:29	16
8. Muri	13	4	4	5	15:19	12
9. FC Zug	15	4	4	7	16:20	12
10. Tresa	14	4	3	7	13:21	11
11. Altdorf	15	2	6	7	18:32	10
12. Sursee	15	4	1	10	26:37	9
13. Ascona	12	3	2	7	8:19	8
14. Goldau	12	1	4	10	15:34	4

Buochs will als Leader überwintern

Brisante 1.-Liga-Derbys: Goldau - Kriens, Emmenbrücke gegen FC Zug

GOLDAU - Ein absoluter Spitzenkampf (Suhr gegen Buochs) und die beiden Derby Goldau - Kriens und Emmenbrücke - FC Zug prägen die letzte offizielle 1.-Liga-Runde vor der Winterpause. Drei Spiele, die es in sich haben: «Wir wollen als Leader überwintern», meinte der Buochser Ruedi Suter. SC-Kriens-Libero Olivier Manetsch weiss um die «Gefährlichkeit der angeschossenen Goldauer», und der Zuger Antipode Marco Büeler meinte lakonisch: «Emmenbrücke muss, wir wollen punkten!».

«Ganz klar», äusserte der diese Saison von Hergiswil zum SC Buochs gestossene Ruedi Suter, «es wird in Aarau gegen Suhr doppelt

hart». Doch der sechsfache Tor-schütze («ich wusste gar nicht um meine Goalgetter-Qualitäten»)

Von Ruedi Vollenwyder

sieht der Partie gegen Suhr zuversichtlich entgegen. «Wir werden mit Disziplin vorerst einen Punkt anstreben, uns aber keineswegs verstecken und, wenn es die Gelegenheit ergibt, in diesem Kampfspiel auch zupacken.» Auf alle Fälle sind die Buochser gerüstet, auch Marcel von Holzen (Rekurs) ist dabei. «Und unser Trainer Peter Risi weiss ganz genau, wie er uns auf diesen Spitzenkampf (heiss) machen kann.» Suters Ziel in Aarau: «Wir wollen auf dem Leader-Thron überwintern», gibt er die Marschrichtung für diese Partie ganz klar zum Ausdruck.

Kriens wird Goldau nicht unterschätzen

Die gegenwärtig tolle Form möchte auch der SC Kriens in Goldau durchziehen. Doch so leicht wie gegen Einsiedeln werden die Krienser nicht mehr zu Punkten kommen. «Wir sehen immer das 0:0 von Emmenbrücke gegen die Goldauer vor Augen. Deshalb», meinte der Krienser Libero Olivier Manetsch, «haben wir überhaupt keinen Grund, um überheblich zu agieren.» Im Gegenteil: «Gegen die (angeschossenen) Goldauer führt nur ein auf Disziplin und Kampf ausgerichtetes Spiel zum Erfolg», sind Manetsch und seine Mannschaftskollegen überzeugt. Beim Schlusslicht, seit drei Wochen ohne Spielpraxis, war man ob der spielerischen Krienser Leistung gegen Einsiedeln «sehr beeindruckt». «Doch», meinte Goldaus Spikochef Theo Kuny, «sehen auch wir



Olivier Manetsch, der Libero des SC Kriens: «Wir werden Goldau ganz bestimmt nicht unterschätzen!»

unsere Chancen: Zumind. die engen Platzverhältnisse sprechen für uns». Die in Küssnacht Trainingsgastrecht geniessenden Goldauer müssen auf Christian Barth und Ivan Zaetta (Fussverletzung) verzichten.

Der FC Zug hat nichts zu verlieren

Als Gast hat der FC Zug in Emmenbrücke überhaupt nichts zu verlieren. Deshalb auch der Optimismus von Libero Marco Büeler, der nach einer Sperre wieder mit-

tun kann. «Wir werden versuchen, unser Konter-Spiel zu spielen, und sollte der Boden tief bleiben, ist dies sicher ein Vorteil für uns.» Er misst aber auch einem anderen Aspekt grösste Beachtung zu: «Der Zufall könnte in diesem Spiel eine wichtige Rolle spielen.» Und wie schnell der Zufall Regie führen kann, haben schon viele Teams miterlebt. Im Derby gegen den FC Zug muss Emmenbrücke auf Andy Schupp (Sperre) verzichten. Verzichten will die Kudi-Müller-Truppe diesmal allerdings nicht auf Tore: In den letzten drei Spielen herrschte bei ihnen in dieser Hinsicht Funkstille.

Die restlichen Partien:

Sursee - Muri: Keine Frage, der FC Sursee ist wieder im Kommen. Deshalb sollte es das Team von Max Zehnder endlich wieder einmal schaffen.

Ascona - Altdorf: Wie jedesmal, wenn eine Mannschaft nach Ascona reisen muss. Punkte zu holen, ist auch diesmal für den FC Altdorf eine schwierige Angelegenheit.

1. Liga

Sursee - Muri	Sa 16.00
Klus/Balsthal - Tresa	Sa 14.45
E'brücke - FC Zug	So 14.30
Goldau - Kriens	So 14.30
Suhr - Buochs	So 14.30
Ascona - Altdorf	So 14.30
Einsiedeln - Mendrisio	So 14.30
1. Buochs	15 9 4 2 31:15 22
2. Suhr	15 9 4 2 23:13 22
3. Kriens	15 9 3 3 29:15 21
4. E'brücke	13 7 4 2 24:8 18
5. Klus/Balst.	14 7 3 4 20:15 17
6. Mendrisio	14 5 6 3 18:13 16
7. Einsiedeln	15 7 2 6 34:29 16
8. Muri	13 4 4 5 15:19 12
9. FC Zug	15 4 4 7 16:20 12
10. Tresa	14 4 3 7 13:21 11
11. Altdorf	15 2 6 7 18:32 10
12. Sursee	15 4 1 10 26:37 9
13. Ascona	12 3 2 7 8:19 8
14. Goldau	13 1 2 10 15:34 4

Neue Spieldaten: Wer spielt wann?

LUZERN - Das Komitee der 1. Liga hat zur korrekten Abwicklung der Meisterschaft die verschiedenen verschobenen Partien auf neuen Spieldaten angesetzt. Sollten übers Wochenende ebenfalls Spiele ausfallen, ist ebenfalls ein neuer Spielplan ausgearbeitet worden.

6. Dezember: Ascona - Tresa, Klus/Balsthal - Mendrisio, Emmenbrücke - Muri.

13. Dezember: Ascona - Emmenbrücke, Mendrisio - Goldau (vorgezogen wegen Cup).

6. März 1988: Ascona - Goldau, Buochs - Klus/Balsthal (vorgezo-

gen wegen Cup).

31. März 1988: Muri - Goldau.

4. April 1988: Ascona - Sursee (angesetzt wegen Cup, oder am 31. März).

Sollten die Spiele vom Wochenende verschoben werden, sind diese Spiele wie folgt angesetzt:

6. Dezember: Goldau - Kriens, Suhr - Buochs.

13. Dezember: Klus/Balsthal - Tresa, Sursee - Muri.

6. März 1988: Einsiedeln - Mendrisio, Emmenbrücke - Zug.

31. März 1988: Ascona - Altdorf oder am 4. April 1988.

Buochs bleibt Spitze: Auswärtssieg gegen Suhr

Der SC Buochs bestand gegen Suhr die Bewährungsprobe: 1:0(1:0)-Sieg

AARAU – Die Buochser Spieler beendeten ein sehr langes Fussballjahr im Spitzenmatch gegen das punktgleiche Suhr mit einer eindrucklichen Leistung. Sie gewannen sicher nicht unverdient mit 0:1 (0:1), doch hätte man auch mit einem Unentschieden zufrieden sein können. Suhr bestätigte seine ausgezeichnete Tabellenlage ebenfalls mit einer guten Leistung.

v. h. Die Gastgeber spielten vor allem im Mittelfeld sehr stark. Auf dem gut bespielbaren, aber anhänglichen Platz erwiesen sich die Aargauer als äusserst konditionsstark. Mit weiten und präzisen Zuspielen versuchte Suhr die Buochser Abwehr aus den Angeln zu heben, doch die Buochser Abwehrspieler boten in jeder Beziehung eine Glanzleistung. Im Mittelfeld und im Sturm rackerte sich jeder Spieler auf dem zähen Terrain mit letztem Einsatz ab.

Suhr suchte von Beginn weg eine schnelle Führung, indem es viel Druck machte. Gegen das läuferisch und athletisch enorm

starke Suhr hatten die Buochser anfanglich grosse Mühe ins Spiel zu kommen. Doch nach ungefähr zwanzig Minuten fanden sich die Nidwaldner immer besser zurecht.



Bärli Bucher, wie immer ein sicherer Wert bei den Buochsern.

Abächerli im Buochser Tor musste einige heikle Situationen bereinigen. Einmal wehrte Arnold auf der Linie ab. Vier Minuten vor der Pause nahm Bruno von Holzen zwanzig Meter vor dem Tor eine Linksflanke aus der Luft ab und traf über den Suhrer Hüter hinweg ins Netz. Niemand glaubte zu diesem Zeitpunkt, dass in diesem intensiv geführten Match dies der einzige Treffer bleiben sollte. Die Suhrer versuchten nach der Pause das Blatt mit guten Spielzügen zu wenden.

Mit dem Glück des Tüchtigen hielt die Buochser Hintermannschaft aber den Laden dicht. Bei verschiedenen präzis vorgetragenen Kontern lagen weitere Buochser Treffer in der Luft, doch wurden gute Chancen mangels Kaltblütigkeit ausgelassen. Mit einem gefährlichen Sechzehnmeter-Freistoss der Suhrer, den die Buochser abwehren konnten, ging ein gutes Spitzenspiel zu Ende.

Brügglifeld. – 520 Zuschauer. – SR: A. Dettli, Basel. Suhr: Schai, Steffen, Reinschmidt, John, Büchli, Siegrist, Leemann, St. Móri (Lüscher), Benito, Ostrowski, A. Móri. Buochs: K. Abächerli, B. von Holzen, Bucher, Arnold, E. von Holzen, Suter, Marchesi, A. Abächerli (Bezzola), Bülmann, Berchtold (Risi), M. von Holzen. – Tor: 41. Bruno von Holzen 0:1.

I. Liga, Gruppe 3

Ascona - Altdorf 4:0 (3:0). Emmenbrücke - FC Zug 6:2 (1:1). Goldau - Kriens 0:1 (0:1). Klus/Balsthal - Tresa 2:2 (1:0). Sursee - Muri 1:1 (0:0). Suhr - Buochs 0:1 (0:1).

1. Buochs	16	10	4	2	32:15	24
2. Kriens	16	10	3	3	30:15	23
3. Suhr	16	9	4	3	23:14	22
4. Emmenbrücke	14	8	4	2	30:10	20
5. Klus/Balsthal	15	7	4	4	22:17	18
6. Mendrisio	14	5	6	3	18:13	16
7. Einsiedeln	15	7	2	6	34:29	16
8. Muri	14	4	5	5	16:20	13
9. Tresa	15	4	4	7	15:23	12
10. FC Zug	16	4	4	8	18:26	12
11. Ascona	13	4	2	7	12:19	10
12. Sursee	16	4	2	10	27:38	10
13. Altdorf	16	2	6	8	18:36	10
14. Goldau	14	1	2	11	15:35	4

Der SC Buochs überwintert allein an der Spitze

Nachdem der hochfavorisierte FC Emmenbrücke sein Nachtragsspiel gegen Muri auf eigenem Platz 0:1 verloren hat, steht es fest: Der SC Buochs ist Erstliga-Wintermeister und überwintert als sensationeller Tabellenführer.

vh Schon in der letzten Saison gingen die Buochser unerwarteterweise als Tabellenerste in die Winterpause. Anfangs März werden Meisterschaft und Schweizer-Cup fortgesetzt. Die Buochser haben wie im letzten Herbst 24 Punkte erobert. Im Vorjahr erreichte man diese Punktzahl aus fünfzehn und in diesem Jahr aus sechzehn Spielen. Vom Rückrundensprogramm sind bereits drei Runden gespielt. Im Frühling stehen noch zehn Meisterschaftsspiele aus.

Zu Saisonbeginn galt Emmenbrücke als haushoher Favorit. Das Saisonziel der Luzerner hiess Aufstieg in die Nationalliga. Dementsprechend wurde auch «eingekauft». Sieben nationalliga- oder erstligaerfahrene Spieler unterschrieben anfangs Saison neu beim FC Emmenbrücke. Mit Meier und Gasser waren auch zwei Leistungsträger des SC Buochs dabei. Die Buochser dagegen ergänzten das Kader mit Junioren und drei Zweitligaspielern. Mit dem Erreichen eines gesicherten Mittelfeldplatzes schien das Saisonziel der Buochser realistisch zu sein. Spielertrainer Peter Risi ver-



Spielertrainer Peter Risi blieb trotz nur sporadischen Einsätzen mit sieben Treffern der erfolgreichste Buochser-Torschütze.

stand es erneut, mit dem vorhandenen kleinen Kader eine spielstarke Mannschaft zu formen. Der 37jährige Altinternational war bei seinen sporadischen Einsätzen mit sieben Treffern immer noch der erfolgreichste Buochser Torschütze.

Die Buochser wurden bisher bei 15 Meisterschaftsspielen nur zweimal besiegt. Bei sieben Spielen musste kein Gegentreffer eingesteckt werden.

Auch im Schweizer-Cup sind die Buochser in den Sechzehntelfinals noch vertreten. Leider müssen die Buochser im Cup zum vierten Mal auswärts antreten. Am 12. März treffen sie auf den Nationalliga-B-Verein Solothurn.

Nachdem die meisten Buochser Spieler in diesem Jahr rund 50 Spiele bestritten haben, sind sie froh, dass jetzt eine ausgiebige Winterpause folgt.

Die Tabelle:

1. Buochs	16	10	4	2	32:15	24
2. Kriens	16	10	3	3	30:15	23
3. Suhr	16	9	4	3	23:14	22
4. E'brücke	15	8	4	3	30:11	20
5. Klus	16	8	4	4	25:18	20
6. Einsiedeln	15	7	2	6	34:29	16
7. Mendrisio	15	5	6	4	19:16	16
8. Muri	15	5	5	5	17:20	15
9. Ascona	14	5	2	7	14:20	12
10. FC Zug	16	4	4	8	18:26	12
11. Tresa	16	4	4	8	16:25	12
12. Sursee	16	4	2	10	27:38	10
13. Altdorf	16	2	6	8	18:36	10
14. Goldau	14	1	2	11	15:35	4

Heinzelmännchen mussten «zu Boden»

Donnerstag, 14. Januar 1988



Pech für Kriens-Trainer Antoine Fagot: Eine böse aussehende Verletzung liess ihn nurmehr mit verstrickten Armen das Turnier verfolgen.

LUZERN – Die Hauptprobe muss missglücken, damit nachher das Meisterstück folgen kann! So sagt man es wenigstens einer Theaterpremiere nach und der FCL wird sich diesen Spruch noch so gerne hinter die Ohren schreiben. Nach dem ersten Anlass (einem D-Junioren-Turnier) des diesjährigen Nordmann-Cups nämlich gab es Probleme mit dem neuen Bretterboden, die erst nach rund einer Stunde durch fleissige (Anliker-)Heinzelmännchen behoben werden konnten.

■ Starker Nachwuchs

Toll schlugen sich in diesem Auftakt-Turnier die Innerschweizer Mannschaften, die geschlossen die ersten drei Ränge einnahmen und dabei so prominente Teams wie GC, FC Zürich oder Aarau hinter sich liessen. Die FCL-D-Junioren bezwangen den FCZ im kleinen Final mit 2:0-Toren und für das grosse Endspiel, das am Samstag um 17.10 Uhr angepiffen wird, qualifizierten

sich die beiden Gruppenersten aus Kriens und Buochs.

■ Pechvogel

Bereits nach wenigen Minuten des ersten Spiels gegen Buochs erwischte es Kriens-Spielertrainer Antoine Fagot schwer: Bei einem vielleicht etwas übereifrigen Einsatz verletzte sich der Belgier am Fuss und meinte mit schmerzverzerrtem Gesicht: «Der Fuss ist stark geschwollen, hoffentlich ist nichts gebrochen! Es tut mir leid für den betroffenen Erich von Holzen, aber ich wollte wirklich den Ball ...»

■ Forfait

Alles klar beim FC Luzern in Sachen Verletzte: Neben Andy Halter, Urs Schönenberger und Sigi Gretarsson sind nun definitiv auch Roli Widmer und Urs Birrer nicht dabei. Coach Ignaz Good: «Voll dabei ist dafür Herbert Baumann, der einen sehr guten Eindruck hinterlässt.» Klare Sache auch bei den Goalies: Roger

Tschudin ist die Nummer 1 – auch in der Halle!

■ Au Backe

Einen Termin beim Zahnarzt muss heute der Buochser Erich von Holzen fixieren: Im Spiel gegen den FC Zug beklagte er nach einem Zusammenstoss den Verlust eines Zahnes. «So ist halt Fussball,» meinte der Buochser Libero, «halb so schlimm!»

■ Topskorer

Er hat es nicht verlernt: Peter Risi, mehrfacher Schweizer Torschützenkönig, ist auch in der Halle brandgefährlich, liegt mit sechs Einschüssen in drei Spielen klar an der Spitze. Erster Verfolger ist der Zuger Edwin Hürimann mit vier Treffern, vor dem Krienser Stefan Hönger, Emmenbrückes Scharfschütze Peter Gasser und Risis Mannschaftskollege Roland Lischer mit je drei Toren. Im Kampf um die Krone könnte es also im Endspiel am Samstag trotzdem noch einmal spannend werden.

Gelungene Rehabilitation für den Sportclub Buochs

Der SC Buochs steht zusammen mit dem FC Emmenbrücke im Amateur-Final

LUZERN – Emmenbrücke und der Sportclub Buochs, jene beiden Teams, die sich auch auf dem grünen Rasen erbitterte Kämpfe um den (1.-Liga-)Titel liefern, stehen als Finalisten des Amateurturniers um den SBG-Cup fest. Grosse Verlierer des auf nicht sonderlich hohem Niveau abgewickelten Turnieres waren die IFV-2.-Liga-Auswahl und die Nachwuchsmannschaft des FC Luzern, die ihren Turniererfolg vom Sonntag in Ebikon nicht bestätigen konnten.

Das war kein erfolgreicher Abend für den erklärten Geheimfavoriten: Mit dem dritten Gruppenrang konnte die IFV-2.-Liga-Auswahl die in sie gesetzten Erwartungen

nicht erfüllen. Zur Ehrrettung darf man aber ins Feld führen, dass die Mannschaft nach einem harzigen Start schliesslich nur wegen einem winzigen Törchen nicht ins Halbfi-

Von René Baumann

nale gelangte und Erstligist Kriens arg in Bedrängnis brachte. Viele Vorschusslorbeeren brachte aber auch die Nachwuchsmannschaft des FCL ins Turnier mit, sie musste aber bereits im ersten Spiel erkennen, dass es nicht immer so gut laufen kann, wie am Wochenende in Ebikon. Emmenbrücke gewann mit 3:1 und konnte sich – zwar nicht glanzvoll – für die 1:7-Niederlage in Ebikon rehabilitieren. Die IFV-Auswahl und die FCL-Nachwuchsmannschaft begegneten sich schliesslich im Spiel um Platz fünf.

Ebenfalls rehabilitieren konnte sich der Sportclub Buochs: Er schnitt im Vorjahr sehr schlecht ab, konnte sich aber gestern souverän für den Final am Samstag qualifizieren. Die Nidwaldner dürfen gestrotzt als beste Mannschaft des Abends bezeichnet werden, ihre Aktionen wiesen am meisten Linie aus. Altmeister Peter Risi deutete einmal mehr seine unvergleichliche Klasse an und dürfte auch das Torschützenklassement für sich entscheiden. Sechs Treffer in typischer Mittelstürmermanier sprechen für sich.

Enttäuschend am gestrigen Abend sicherlich das Niveau. Bandenspiel sah man nur ansatzweise, dafür wurde zu körperbetont gespielt. Hier hätten die Schiedsrichter härter durchgreifen müssen. Höngers Aktion, die zur einzigen Zweiminutenstrafe des Abends führte, war nämlich bestimmt nicht die einzig strafbare.

Bigi Meier: «Der Risi hat's nicht verlernt!»

Meiers «Team des Abends»: Wicki, Manetsch, Gasser, Bühlmann und Peter Risi

LUZERN – Im Augenblick ist er nach einer Zysten-Operation zwar zur Fussball-Abstinenz verurteilt – doch die Katze lässt das Mäusen nicht: Bigi Meier war gestern aufmerksamer Zuschauer, stellte für das «Tagblatt» die Spieler-Hitparade zusammen. Sein kompetentes Verdikt: Wicki (Kriens), Gasser (Emmenbrücke), Manetsch (Kriens) sowie Bühlmann und Peter Risi (beide Buochs).

Dass der SC Buochs gleich mit zwei Spielern im «Team des Abends» vertreten ist, sei, meint Bigi Meier, kein Zufall: «Die Nidwaldner waren die mit Abstand

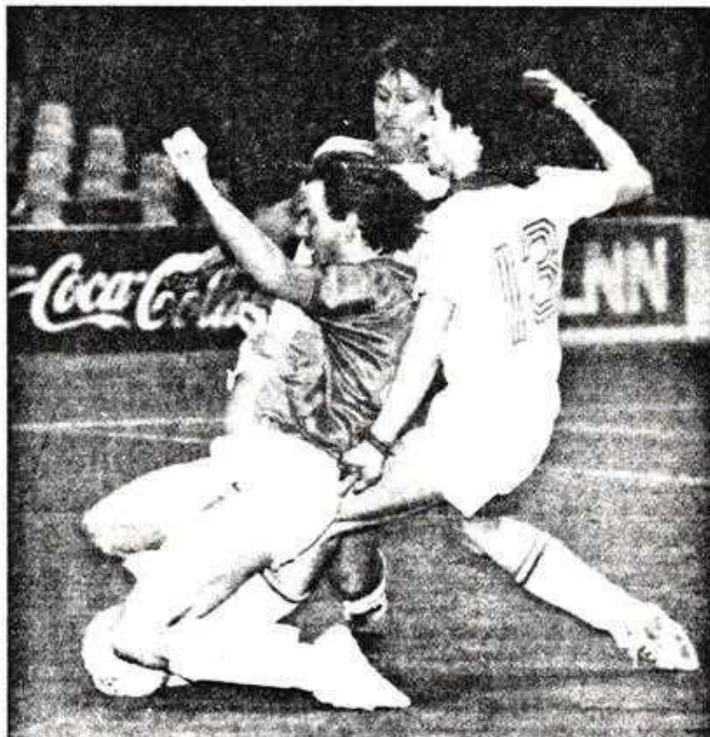
Von Roland Bucher

stärkste Mannschaft im Feld, interpretierten den Hallenfussball exakt so, wie er den Fans Freude bereitet. Buochs war nicht nur spielerisch einsame Klasse, sondern fand auch punkto Aggressivität die richtige Dosis. Es ist halt so, dass heute auch in der Halle ohne

eine Portion Kampf kein Blumentopf mehr zu gewinnen ist. Und da sieht man halt die Handschrift von Peter Risi.»

Und Peter Risi, befand Meier, habe gestern ganz eindeutig die Akzente gesetzt: «Alte Klasse vergeht», schwärmt der SCZ-Trainer, «halt nicht. Seine Routine wiegt halt jugendlichen Übermut dreimal auf.» Und Sonderlob gab's pikanterweise auch für einen, der ansonsten in seinem Team nur zweite Wahl ist: «Schneegoalie» Armin Wicki stellte auch auf dem Hallenparkett seinen Mann, «stach», so Bigi Meier, «alle anderen Goalies klar aus.»

Bigi Meier, der für das Hauptturnier Rapid Wien in der Favoritenrolle sieht, steht heute gleich noch einmal im Hallenturnier-Einsatz – als Coach von Radio Pilatus. Was ihn ganz besonders ärgert: Ein anderes Team schnappte ihm als Verstärkung ausgerechnet... Peter Risi weg. «Das verzeihe ich ihm nicht so ohne weiteres», schmunzelt Meier, der mit seinem SC Zug am 21. Februar für eine Woche ins Trainingslager nach Malta verreist.



Der Buochser Ruedi Suter ging gegen das «Tagblatt»-Auswahlteam mit Daniel Wildisen und Markus Müller (rechts) in die Knie. Am Ende konnten aber die Buochser beide Punkte gutschreiben.

Auf einen Blick

Kriens - Buochs 3:3 (1:1)

1. Marra 1:0, 7. Risi 1:1, 14. Manetsch 2:1, 15. Verrico 3:1, 16. Lischer 3:2, 17. Risi 3:3

FCL U-23 - Emmenbrücke 1:3 (0:1)

10. Studer 0:1, 14. Berger 0:2, 15. Schupp 0:3, 19. Tanieli 1:3

Buochs - IFV-Auswahl 9:5 (5:1)

2. Lischer 1:0, 4. Berchtold 2:0, 5. Arnold 3:0, 5. Erich von Holzen 4:0, 6. Müller 4:1, 10. Risi 5:1, 12. Erich von Holzen 6:1, 13. Risi 7:1, 14. Suter 8:1, 16. Wildisen 8:2, 17. Wildisen 8:3, 18. Müller 8:4, 19. Fischer 8:5, 20. Bühlmann 9:5

Emmenbrücke - FC Zug 2:1 (1:0)

1. Greber 1:0, 11. Gasser 2:0, 14. Bel Bahi 2:1

IFV-Auswahl - Kriens 6:6 (3:2)

3. Hattenschwiler 0:1, 3. Moser 1:1, 6. Burkhardt 1:2, 9. Widmer 2:2, 10. Windlin 3:2, 11. Hoenger 3:3, 12. Van Halm 4:3, 13. Verrico 4:4, 13. Hoenger 4:5, 15. Marra 4:6, 17. Wicki 5:6, 19. Fischer 6:6

FC Zug - FCL U-23 5:2 (1:1)

7. Barile 1:0, 9. Sommerhalder 1:1, 11. Migliano 2:1, 14. Heggli 3:1, 15. Wicki 3:2, 18. Suter 4:2, 19. Barile 5:2

1. Halbfinal:

Buochs - FC Zug 6:2 (3:2)

3. Bühlmann 1:0, 4. Risi 2:0, 8. Risi 3:0, 8. Hurlimann 3:1, 9. Camporesi 3:2, 11. Marcel von Holzen 4:2, 17. Berchtold 5:2, 20. Lischer 6:2

2. Halbfinal:

Emmenbrücke - Kriens (3:0)

3. Gasser 1:0, 6. Gasser 2:0, 7. Bächler 3:0, 15. Hoenger 3:1

Spiel um Rang 5:

IFV-Auswahl - FCL U-23 2:4 (0:1)

6. Joller 0:1, 11. Tanieli 0:2, 15. Wey 1:2, 16. Fäh 2:2, 18. Moser 2:3, 20. Wicki 2:4

Spiel um Rang 3:

Kriens - FC Zug 1:8 (1:2)

1. Hurlimann 1:0, 3. Burkhardt 1:1, 9. Hurlimann 1:2, 11. Suter 1:3, 13. Suter 1:4, 14. Migliano 1:5, 16. Hurlimann 1:6, 17. Engeli 1:7, 19. Camporesi 1:8

Hält das Spitzenduell Emmenbrücke – Buochs (Sonntag, 14.30 Uhr), was es verspricht?

Gleich zum Auftakt in der 1. Liga ein Derby mit viel Pfeffer und Salz

Eines ist sicher, der Frühjahrsstart in der Erstliga-Meisterschaft und im LNN-Derby-Wettbewerb wird mit dem Hit Emmenbrücke gegen Buochs (Anpfiff 14.30 Uhr) gleich gebührend gestartet. Die Voraussetzungen zu einem spannenden, heissumkämpften Innerschweizer Derby sind gegeben. Werden sie von den beiden prominenten Mannschaften auch genutzt werden?

Rehabilitieren sich die Platzherren für den Umfaller gegen Tresa? Blühen die ehemaligen Buochser Spieler Gasser, Meier und Zimmermann in den Dressen der Gersag-Elf zusätzlich auf? Oder erleben die hoffentlich zahlreichen Zuschauer auf dieser Stufe das letzte Mal das pikante Spielertrainer-Duell Libero Kudi Müller (39) gegen Mittelstürmer Peter Risi (37)?

Ein schnelles Tor

«Viel wird vom Start abhängen, ob es zum erwarteten, offenen und spektakulären Schlagabtausch kommen wird.» Emmenbrückes Coach Robert Römer, der rückblickend gesehen die Leistung seiner Mannschaft in Tresa nicht unbedingt schlecht sah, «wir sind den Tessinern etwas naiv in den «Hammer» gelaufen», hofft auf ein schnelles Tor, natürlich zugunsten der Gersag-Elf. «Dann wäre das Spiel lanciert, die Belastungen wohl etwas beiseite gelegt. Dann wäre bereits einiges getan für ein gutes Spitzenspiel.» Damals, vor gut sechs Monaten, an jenem Freitag, dem 11. September, vorigen Jahrs, hielt dieses gross angekündigte Innerschweizer Gipfeltreffen zwischen diesen beiden Kontrahenten recht wenig von dem, was es versprochen hatte. Die rund 1000 Zuschauer auf dem Buochser Seefeld wurden mit Fussball-Spektakel knapp gehalten.



Emmenbrückes Torhüter Kälin steht auch gegen Buochs im Mittelpunkt. Bild Beat Blättler

Ein Blick auf die aktuelle Tabelle zeigt es einerseits, das erklärte Saisonziel der Kudi-Müller-Mannschaft bestätigt es andererseits: Emmenbrücke ist zum Handeln gezwungen. «Wir wollen den Kontakt mit der Spitze nicht verlieren, ergo heisst es für uns knallhart, aber trotzdem mit der zum Erfolg notwendigen Vorsicht zu spielen.»

Für die Nidwaldner brechen, je nach Ergebnis im Cupspiel in Solothurn vom kom-

menden Mittwoch (20.15 Uhr), anforderungsreiche Wochen und Tage heran. Aber vorerst konzentriert sich der Leader voll und ganz auf die reizvolle Aufgabe im Gersag-Stadion. Eine spezielle Taktik gegen Emmenbrücke? «Die Taktik bringt die aktuelle Ranglistenstellung eigentlich ganz von sich allein.» So sieht's wenigstens SCB-Spikochef Peter Strebelt.

Toni Christen

FCE-Grünlicht erst nach dem Kudi-Rot

Erst spät sprang der FC Emmenbrücke gestern auf den ihm scheinbar enteilenden Finalrunden-Zug auf: Nachdem Leader SC Buochs zur Pause auf dem Gersag hochverdient 2:0 geführt hatte und der Ausschluss von FCE-Spielertrainer Kudi Müller (52.) die bis anhin völlig ungenügenden Platzherren noch mehr zu schwächen schien, reichten zwei Kraftakte von Bächler und Gasser, um die Suter-Doublette der stark nachlassenden Nidwaldner zu egalieren.

Von Michael Iten

0:0 mit zwei zufriedenen Teams in der Vorrunde - 2:2 und wieder keine enttäuschten Gesichter in der Rückrunde: Das Duell FCE - SCB kennt keinen Sieger, doch während im Herbst Gähnen Trumpf war, lieferte man sich gestern «verrückte» 90 Minuten: Vier Tore, zwei Holzschüsse, ein Platzverweis und ein Spiel, das während sieben Minuten für den Buochser Gast lief, und dann entgegen aller Erwartungen doch noch kippte.

«Farbiges» Freistoss-Festival

Stehende Bälle sollten weitgehend die Geschichte des Spiel schreiben: Bühmann eröffnete den Reigen in der 5. Minute mit einem 20-m-Freistoss an den Pfosten, den Suter abstaubte, um nur eine Viertelstunde später vom gleichen Fünfer-Eck aus gleich auch noch das 0:2 erzielen.

Die zweite Freistoss-Geschichte schrieben dann in zwei Kapiteln Kudi Müller und Ref Raveglia: In der 35. Minute musste sich der FCE-Spielertrainer vorerst nach einer harten Attacke verwarnen lassen, und kurz nach der Pause stritten sich die beiden so lange um den genauen Standort eines FCE-Freistosses, bis es dem Tessiner



Bis kurz vor Schluss war der SCB-Mittelfeldspieler Ruedi Suter (Mitte) Matchwinner auf dem Gersag. (Bild Ruedi Hopfner)

zu bunt wurde und er den Luzerner in die Kabine schickte...

SCB vom Ex-Buochser genarrt

Dem SC Buochs, der bis dahin glänzend aufgespielt hatte und unter der Regie von Bühmann und Suter immer wieder gefährlich vor Kälin aufgetaucht war, erwies Raveglia mit dem Müller-Rot allerdings einen Bären-dienst. Während die immer müder werdenden Nidwaldner beim Einfrie-

ren des Spieles einschlieffen, reagierte die FCE-Bank mit Einwechslungen und gab einem zügigeren FCE-Angriffsspiel grünes Licht. Nach Bächlers Anschlussstreffer (73.) war es der Ex-Buochser Peter Gasser, der den Torreigen und das Freistoss-Festival unter gütiger Mithilfe seiner ehemaligen Kollegen beschloss: Aus Furcht vor einem der gefürchteten Gasser-Scharfschüsse stellte der SCB eine Sieben-Mann-Mauer, die Hüter Abächerli so sehr in die linke Torecke drängte, dass er dem über die Mauer gehobenen Lob-Ball nur nachwinken konnte...

Gersag - 750 Zuschauer - SR: Raveglia (San Vittore) - FC Emmenbrücke: Kälin; K. Müller; Schupp, Greber; Meier, Gasser, Berger, Studer, Zimmermann; Cossar (63. Bächler), Wipfli (58. Kneubühler). - SC Buochs: K. Abächerli; E. von Holzen; B. von Holzen, Bucher, Arnold; Bühmann, Marchesi, Suter, A. Abächerli (66. Risi); Lauquin, Berchtold. - Tore: 5. Suter 0:1. 20. Su-

ter 0:2. 73. Bächler 1:2. 80. Gasser 2:2. - Bemerkungen: Beide Teams komplett. Platzverweis für Kudi Müller (52., zweite Verwarnung). Weitere Verwarnungen für Schupp (40., Handspiel) und Gasser (45., Foulspiel). Holzschüsse von Bühmann (5. und 27.). Tiefes, aber sehr gut bespielbares Terrain.

Gruppe 3, 18. Runde: Emmenbrücke - Buochs 2:2 (0:2). Sarssee - Kriens 1:4 (0:1). Muri - Mendrisio verschoben. Goldau - FC Zug verschoben. Suhr - Ascona verschoben. Einsiedeln - Tresa verschoben. Klus - Altdorf verschoben.

1. Kriens	17	11	3	3	34:16	25
2. Buochs	17	10	5	2	34:17	25
3. Emmenbrücke	18	9	5	4	36:15	23
4. Suhr	16	9	4	3	23:14	22
5. Klus/Balsthal	16	8	4	4	25:18	20
6. Mendrisio	16	6	6	4	23:16	18
7. Einsiedeln	15	7	2	6	34:29	16
8. Muri	15	5	5	5	17:20	15
9. Ascona	16	6	3	8	20:24	14
10. Tresa	17	5	4	8	18:26	14
11. FC Zug	16	4	4	8	18:26	12
12. Altdorf	16	2	6	8	18:36	10
13. Sarssee	17	4	2	11	28:42	10
14. Goldau	16	1	2	13	16:45	4

SC Buochs zum Cup-Coup bereit

Buochs sucht heute (20.15 Uhr) in Solothurn den Cup-Erfolg

BUOCHS – «Der Schock sass schon tief», haderte Buochs' neu entdeckter Topskorer Ruedi Suter nach dem verpatzten doppelten Derby-Punktgewinn in Emmenbrücke. «Es hat aber keinen Sinn», wirkte er von diesem Schock erholt, «diesem verlorenen Punkt nachzutruern». Im Gegenteil: Der zweifache Derby-Torschütze richtet seinen Blick nach vorne: «Jetzt hat der Cup Vorrang!» Für dieses Cupabenteuer von heute Mittwoch um 20.15 Uhr in Solothurn sind die Buochser gerüstet und motiviert. «Wir wollen nicht nur mitspielen, sondern gewinnen», gibt Ruedi Suter die Cupmarschrichtung bekannt. Die Voraussetzungen für einen

Buochser Exploit sind ganz bestimmt intakt. Ein «Risi-Donnerwetter» nach dem Emmenbrücke-Match blieb aus («obwohl wir seine Warnung überheblich in den Pausen-Wind geschlagen haben»), und auch die ganze Buochser Crew ist bereit zum Cup-Coup. «Allerdings», blickt Ruedi Suter immer noch wehmütig an den Derby-Match zurück. Fehlende Vorsicht («es war sogar im Unterbewusstsein eine Spur Überheblichkeit»), vermieste dem zweifachen Torschützen und seinem Team in Emmenbrücke einen Top-Abgang.

Einen besseren Abgang möchte der seine Spuren unter Trainer Remo Pedraita beim FC Hergiswil in der 2. Liga abverdienende Ruedi Suter heute abend in Solothurn erleben. «Wir wissen», gibt sich der erst in dieser Saison zum SC

Buochs gestossene Suter optimistisch, «dass ein Vordringen in den Achtelfinal realistisch ist.» Dies allerdings nur, wenn die Buochser das «hohe Ross», auf dem sie im Gersag-Stadion sassen, erst gar nicht besteigen und sich ihrer eigenen Stärken besinnen. Im Klartext: «Nur mit Disziplin, Konzentration und Einsatz über die ganze Spieldauer ist eine Cupüberraschung möglich», will der vom Verteidiger zum Mittelfeldspieler umfunktionierte Ruedi Suter die Lehren aus dem Emmenbrücke-Match gezogen sehen. In dieser Hinsicht ist der neue Buochser Torschützenkönig (acht Treffer) optimistisch. «Alle wissen, um was es gegen Solothurn geht, zumal uns bei einem Sieg mit dem NLB-Klub FC Bulle ein Heimspiel winkt.»

Gegner Solothurn ist und bleibt aber in dieser Cuppartie der grosse Favorit. Die in der Nationalliga B gegen den Abstieg kämpfenden Solothurner bringen eine kampf-

starke, ausgeglichene Truppe aufs Spielfeld. Ein erfolgträchtiges Rezept kann Ruedi Suter nicht anbieten: «Wir kennen diese Mannschaft zu wenig, wissen aber um dessen Konterstärke.»

Der FC Einsiedeln und Fidé Fässler trennen sich

EINSIEDELN – rb. Bereits jetzt vor Wiederaufnahme des Meisterschaftsbetriebes gibt Erstligist Einsiedeln die Trennung von seinem Trainer Fidé Fässler auf Ende Saison bekannt. Diese vorzeitige Bekanntgabe erfolgte, um beiden Parteien genug Zeit zu geben, die nächste Saison optimal planen zu können.

Der Buochser Traum vom Cup-Coup ist ausgeträumt

Donnerstag, 24. März 1988

Der FC Solothurn war für Buochs zu stark: 0:3(0:2)-Niederlage

SOLOTHURN – Der Cuptraum des SC Buochs ist ausgeträumt. In einer beidseits schwach geführten Partie behielt der NLB-Klub FC Solothurn mit 3:0 (2:0) die Oberhand. Eine Solothurner Tor-doublette nach Ablauf einer halben Stunde brach den Buochsern das «Genick»:

sig/yder. Dabei spielte der SC Buochs in dieser Cup-Nachholpartie zumindest zu Beginn überhaupt keine untergeordnete Rolle. Keck versuchten die Buochser auf dem schwer bespielbaren Terrain das Spielgeschehen zu übernehmen, verpassten es aber, mit einem Torerfolg das Spiel spannend zu gestalten. Aber eben: Auf dem tiefen Spielfeld führte der Zufall allzu sehr Regie und liess manch gutgemeinte Aktion versanden.



Auch die Zuverlässigkeit eines Bärli Bucher konnte die Buochser Cupniederlage nicht verhindern.

Dennoch besass Buochs die erste grosse Möglichkeit, den Torreigen zu eröffnen: Risis Abschlussversuch in der 26. Minute wurde aber eine Beute des Solothurner Torhü-

ters. Nach Ablauf der ersten halben Stunde wurde der SC Buochs kalt erwischt: Largiadfers Fallrückzieher nach einer Cornerflanke führte zum Solothurner Führungstreffer. Und nur sechs Minuten später erwischte Zürcher den Buochser Goalie mit einem Schuss aus elf Meter. Es hätte fünf Minuten vor der Pause für die oberklassigen Solothurner noch besser kommen können: Der isländische Libero Jonsson sah aber seinen getretenen Penalty vom Buochser Torhüter Abächerli abgewehrt. Mit dem 2:0-Vorsprung im Rücken kontrollierte Solothurn auch die zweite Halbzeit klar und vermochte dieses Resultat sogar noch auszubauen.

Stadion. – 170 Zuschauer. – SR: Bochler (Basel). – Solothurn: Siegenthaler; Jonsson; Grossen, Banjalic, Bläsi; Zürcher (58. Binggeli), Rychener, Vetter, Zahnd (82. Sterchi); Marrer, Largiader. – Buochs: K. Abächerli; E. von Holzen; B. von Holzen, Bucher, Zwysig; A. Abächerli, Bühlmann, Marchesi, Suter; Lauquin (73. Lischer), Risi (58. Bezzola). – Tore: 30. Largiader 1:0, 36. Zürcher 2:0, 85. Largiader 3:0.

Bemerkungen: Buochs ohne Berchtold (Diplomreise), Verwarnungen für Banjalic, Bucher.



Peter Risi mit zwei seiner Leistungsträger. Von links Ruedi Sutter, Orlando Marchesi (beide früher Hergiswil) und Spielertrainer Peter Risi, der mit seiner langjährigen Erfahrung den Sportklub Buochs zu einem heissen Aufstiegsfavoriten gemacht hat.

Dienstag, 5. April 1988

SCB-Trainer Peter Risi ist sehr zufrieden

Mit einer guten Rückrunde die Fans aufs Seefeld locken und die Aufstiegsrunde schaffen

BUOCHS – Die Fussballmeisterschaft hätte schon vor einigen Wochen beginnen müssen, wenn das Wetter nicht so verückt gespielt hätte. So kam der Sportclub Buochs bisher einzig zum Auswärtsspiel gegen Emmenbrücke (2:2, zweifacher Torschütze Suter) und zum Cupmatch in Solothurn (0:3), der nach Aussage von Spielertrainer Peter Risi gar nie ausgetragen hätte werden dürfen.

pp. Sonst kam der SC Buochs zu keinem weiteren Spiel seit der Aufnahme des Spielbetriebes Mitte März. An ein Meisterschaftsspiel war auch am vergangenen Donnerstag gegen Klus-Balsthal nicht zu denken. Der Platz befand sich teilweise unter Wasser. Dennoch ist Trainer Peter Risi zufrieden. Nach einem Trainingslager auf Zypern verlief die Vorbereitung auf die kommenden Spiele der Rückrunde ohne Probleme. Neueinkauf Frederic Lauquin vom FC Renens, der Marcel von Holzen (Auslan-

daufenthalt) am rechten Flügel ersetzen soll, hat sich gut eingelebt und dürfte für die Buochser eine echte Verstärkung werden.

So stimmt beim SC Buochs auch das übrige Umfeld und die Stimmung im Team ist super. Man darf wirklich gespannt sein, was das Aushängeschild von Nidwaldens Fussball und gleichzeitiger Tabellenführer der 1. Liga, Gruppe 2, seinen Fans bieten kann. Wie vor einem Jahr überwinterte der SC Buochs als Tabellenführer und die einzige Vorrundenniederlage ergab sich aus dem Spiel gegen Kriens (2:5 auf dem Seefeld). Die zweite Niederlage vor der Winterpause resultierte aus dem ersten Rückrundenspiel gegen Altdorf (1:2 in Altdorf). Die interne Torschützenliste führt Suter (8) vor Peter Risi (7) und Arthur Abächerli mit fünf Toren an. Nach dem Ausscheiden im Schweizer Cup wird sich der SC Buochs ganz auf die Meisterschaft konzentrieren und dort versuchen, wie im Vorjahr die Aufstiegsrunde zur Nationalliga B zu erreichen.

Buochs II will in die Aufstiegsrunde

BUOCHS – pp. Praktisch die gleichen Ziele hat sich Oskar Frank als Trainer der zweiten Mannschaft gesteckt. Obwohl die Trainingsbedingungen miserabel sind und bisher nur ein einziges Trainingsspiel auf dem Kunstrasenplatz in Luzern ausgetragen werden konnte, blickt Oskar Frank optimistisch in die Zukunft. Die Spiele gegen die beiden Spitzenteams LSC und Ebikon sind bereits vorbei und der SCB möchte diesen Spitzenklubs gerne auf den Fersen bleiben und hofft auf einen eventuellen Ausrutscher der beiden. Das Erreichen der Aufstiegsrunde ist die Vorgabe des Trainers, obwohl man zurzeit nur auf Rang fünf der Tabelle steht.

Der Abstand beträgt jedoch lediglich einen Punkt auf Ebikon und deren drei auf den LSC. In der Rückrunde kann Trainer Oskar Frank auch auf den Einsatz von Roland Lischer zählen, der die Offensive der Seefeld-Elf sicher stärken wird. Da keine Verletzte zu melden sind und Torhüter Küchler seinem Vorgänger von Büren in nichts nachsteht, sind die Hoffnungen des Trainers auf einen Aufstiegsrundenplatz sicher berechtigt. Der Rückrundenstart ist in Alpnach vorgesehen, und schon da will man von Beginn weg möglichst lange dran bleiben, denn der FC Alpnach wehrt sich verzweifelt gegen den drohenden Abstieg in die 4. Liga.

Der alte und neue Buochser Trainer fordert gegen Goldau klaren Sieg!

Freitag, 8. April 1988

Peter Risi verlängerte beim 1.-Liga-Spitzenteam um ein weiteres Jahr

BUOCHS/GOLDAU – Alles klar beim 1.-Liga-Spitzenteam Buochs für die neue Saison: Erfolgstrainer Peter Risi unterschrieb für eine weitere Saison, bedankt sich damit auf seine Weise für die ihm gewährten optimalen Arbeitsbedingungen. Ob es ihm auch die Mannschaft mit einer weiteren tollen Leistung auf dem Spielfeld dankt, wird sich am Sonntag (16 Uhr) weisen, wenn die Nidwaldner beim abgeschlagenen Schlusslicht Goldau gastieren.

Seit drei Jahren reitet der Sportclub Buochs auf einer eigentlichen Erfolgswelle, kann jede Saison Spitzenrangierungen seiner ersten und zweiten Mannschaft melden

Von René Baumann

und dies trotz, oder dank regelmässigem Einbau von eigenen talentierten Nachwuchsspielern. Wegbereiter dieses Erfolges ist neben dem gut harmonisierenden Vorstand, der vom erfolgreichen Sponsorenclub optimal unterstützt wird, zweifellos Fussball-Altmeister Peter Risi. Kontinuierlich brachte der

frühere Internationale sein Team von Rang neun über den vierten Platz in die NLB-Aufstiegsrunde und auch heuer liebäugeln die Nidwaldner trotz gewichtigen Abgängen mit einem Spitzenrang. Im Buochser Kader stecken eigene ehemalige Junioren wie Bruno, Marcel und Erich von Holzen, André Berchtold, Adrian Arnold, Stefan Zwyszig oder Domenico Monaco, die fast alle unter Peter Risi den Sprung in die erste Mannschaft schafften. Ein Erfolg, der auch für die Zukunft dieses Vereins hoffen lässt und der Peter Risi bewog, gestern für eine weitere Saison (die fünfte) zu unterschreiben. «Allerdings liess ich mir ein Hin-

tertürchen im Vertrag offen», lacht Risi spitzbübisch und verweist auf das sich heftig drehende Trainerkarussell in der Nationalliga, «sollte ein NL-Verein an mich herantreten, könnte ich problemlos wegziehen!» Ob der FC Zürich auch von diesem Passus weiss?

Vor Goldau gewarnt

Nachdem die Buochser gestern noch ein Trainingsspiel gegen Altdorf absolvierten, gilt es am Sonntag endlich wieder ernst. Der (Verlustpunkte-)Leader reist zum abgeschlagenen Schlusslicht, eine Konstellation mit eigenen Reizen und Gesetzen. Gelingt es Trainer Risi, seinen Spielern die mögliche Überheblichkeit auszutreiben, dann müsste es eine klare Sache für die Nidwaldner werden. Doch schon in der Vorrunde hiess es am

Schluss nur 3:2. «Wir müssen gewinnen!» fordert Risi, der den gesperrten Bucher durch Junior Zwyszig ersetzt.

«Wir lassen uns nicht abschlagen!» garantiert Goldau-Coach Theo Kuny eine sportlich einwandfreie Haltung seiner Mannschaft, die vielleicht für die ganze restliche Saison auf Libero Fessler (eventuell Kniespiegelung) und am Sonntag auch auf Stürmer Sprenger (ebenfalls Knieprobleme) verzichten muss.

Verlieren verboten heisst es für die beiden anderen im Einsatz stehenden Innerschweizer Erstligisten Emmenbrücke und Sursee in den Heimspielen gegen die unberechenbaren Tessiner Mannschaften Ascona und Mendrisio. Bereits verschoben werden musste die Begegnung Einsiedeln - Altdorf.



Zufriedene Gesichter beim Sportclub Buochs: Sponsoren-Präsident Remigi Murer (links), Präsident René Rinderknecht, Kassier Fredy Bosshard (zweiter von rechts) und Spiko-Präsident Peter Strebel (rechts) freuen sich auf ein weiteres Jahr mit Trainer Peter Risi (Mitte).

Erstliga-Fussball: Heute (20.15 Uhr) Nachtragsspiel Buochs – Einsiedeln

Beide Teams wollen jetzt endlich spielen

Vor dreieinhalb Wochen spielte Buochs in diesem Frühjahr sein bisher einziges Punktspiel (2:2 in Emmenbrücke), vor drei Wochen war der NLB-Klub Solothurn Endstation im Schweizer Cup. Buochs wie auch Einsiedeln (1988 noch überhaupt keinen Ernstkampf!) haben nur einen Wunsch: «Wir wollen jetzt endlich spielen.» Beide Mannschaften müssen auf zwei wichtige Spieler verzichten; Bucher (SCB) wie Kälin (FCE) warten schon seit Wochen auf ein «Absitzen» des Straftages.

Die überraschenden Punkteverluste der direkten Buochser Konkurrenz (Kriens drei, Emmenbrücke vier Punkte in diesem Frühjahr) lassen die Nidwaldner nach Verlustpunkten aktuell noch besser dastehen. «Aber aufgepasst», so Buochs-Spiko Peter Stöbel, «ein Unterschätzen der kommenden Gegner (heute Mittwoch Einsiedeln, am Wochenende Muri) könnte ins Auge gehen.» Die Buochser wollen in diesem Fall ihre direkte Konkurrenz nicht kopieren.

Etwas überrascht und mit ihm wohl auch die übrigen Innerschweizer Mitfavoriten, ist der Buochser Coach vom Mithalten von Suhr. «Dabei haben die doch den Mittelstürmer Benito an Baden abgegeben. Sie spielen eigentlich wenig überzeugend, aber trotzdem erfolgreich.»

Ein knapper 3:2-Trainingserfolg kurz vor der Saison, ein 1:1 in der Meisterschaft und vier Tage später der knappe 1:0-Cuperfolg im Klosterdorf, dieses «neue» Derby brachte stets hartumkämpfte und knappe



Fidé Fässler.

Bild Beat Blättler

Resultate. Buochs, das am Sonntag nicht spielen konnte (in Goldau), ist im Nachhinein gesehen froh um die beiden Trainingsspiele in der vergangenen Woche (2:2 in Hochdorf, 4:1 gegen Altdorf). Auf Buochser Seite (ohne Stopper Bucher) kommt Spielertrainer Peter Risi bestimmt zum Einsatz: «Vermutlich sogar von Anfang an.»

Fässler: «Zehn Spiele in fünf Wochen»

Langsam aber sicher wird es eine Zumutung für Amateurfussballer! Dieser Meinung ist Einsiedelns Trainer Fidé Fässler, wenn er an das Mammutprogramm in den nächsten knapp fünf Wochen für sein Team denkt. Und mit den Gastspielen heute abend in Buochs und am Wochenende in Ascona beginnt's für den FCE recht happig. «Wenigstens konnten wir am Samstag bei guten Verhältnissen in Altdorf ein Testspiel (2:1-Erfolg) austragen, bis anhin kannten wir den grünen Rasen in diesem Frühjahr ja nur vom Hörensagen.» Aber Fässler wäre nicht Fässler, wenn er für das Derby in Buochs nicht etwas aus seiner taktischen Trickkiste hervorzaubern würde. Zum Duell Mittelstürmer Marcel Kälin (14 Tore) gegen Stopper Bärli Bucher (Teamstütze) wird es nicht kommen, denn beide sind nach drei gelben Karten gesperrt.

Toni Christen

Ohne Bucher

Buochs – Muri Freitag, 15. April 1988

te. Gespielt hätten am Mittwoch wohl beide Mannschaften gern (Muri in Kriens, Buochs das Nachtragsspiel gegen Einsiedeln), aber regulär wäre keine der beiden Partien geworden. Drei Wochen nach dem letzten Ernstkampf muss sich jetzt halt die Risi-Elf auf das unbequeme Muri einstellen. Ein Muri, das so schnell wie möglich die definitive Sicherung nach hinten anstreben will; so kann die neue Saison (wieder mit Spielertrainer Emil Bachmann) frühzeitig geplant werden. Buochs will das eine tun (planen) und das andere (Finalrundenteilnahme) nicht lassen. Gegen Muri (2:1-Erfolg im Hinspiel) muss Risi auf seinen Stopper Bärli Bucher (ein Straftag) verzichten. Durchaus möglich, dass der Spielertrainer persönlich von Anfang an stürmen wird.

1.-Liga-Fussball: Buochs – Muri 1:1 (0:1) Montag, 18. April 1988,

Buochs verlor viele Zweikämpfe

vh. Beim ersten Heimspiel in diesem Jahr merkte man vor allem den Buochsern an, dass ihnen durch die vielen Spielverschiebungen der Spielrhythmus noch fehlte. Sie konnten nur selten an die guten Leistungen der Herbstrunde anknüpfen und machten noch nicht den Eindruck eines Finalrundenanwärters.

Dazu kam noch, dass der für den gesperrten Bucher spielende Zwysigg kurz vor der Pause nach seinem zweiten absichtlichen Handspiel die rote Karte sah, so dass das Buochser Team eine Halbzeit lang mit zehn Mann auskommen musste. Trotzdem waren aber die Buochser während der zweiten Halbzeit feldüberlegen, und sie spielten sogar besser als vor dem Seitenwechsel. Muri stellte eine kampfstärke und spritzige Mannschaft, die mit einer disziplinierten Leistung den Buochsern die Aufgabe schwer machte. Den Gästen kam natürlich entgegen, dass sie sehr früh zur überraschenden Führung gekommen waren und von diesem Aufsteller lange leben konnten. Sie machten den Buochsern die Räume eng und störten die Gastgeber sehr früh. Sie gewannen auch überraschend viele Zweikämpfe, vor allem im Mittelfeld, wo die Buochser zu behäbig wirkten. Ohne dass die Buochser je in Ballbesitz gewesen waren, kamen die Gäste nach einem Freistoss in der ersten Minute schon durch Dolder zum überraschenden Führungstreffer. Die Buochser kamen in der ersten Halbzeit nur zu wenigen Chancen. Mit reduziertem Kader machten sie in der zweiten Halbzeit mehr Druck. Als Spielertrainer Risi sich eingewechselt

hatte, kam auch etwas mehr Linie ins Buochser Spiel. In der 74. Minute gelang den Buochsern durch einen prächtigen Kopfstoss von Lauquin auf Corner von Risi der verdiente Ausgleich.

Seefeld. – 400 Zuschauer. – SR: Toso. – Buochs: K. Abächerli, E. von Holzen, B. von Holzen, Zwysigg, Arnold (58. Risi), Suter, Marchesi, A. Abächerli, Bühmann, Lauquin, Berchtold (87. Lischer). – Muri: Lehner, Anderhub, Schneider, Weber, Koch, Bachmann, Fässler (60. Köpke), Würmli, Dolder (65. Schmid), Bizzotto, Lustenberger. – Torschützen: 1. Dolder 0:1, 74. Lauquin 1:1.



Der Buochser von Holzen im Kampf mit dem Murianer Würmli (rechts).

Bild Beat Blättler

Erstliga-Fussball

Gruppe 3

1. Suhr	19	11	5	3	28:15	27
2. Kriens	20	11	5	4	36:20	27
3. Emmenbrücke	21	10	7	4	42:17	27
4. Buochs	18	10	6	2	35:18	26
5. Klus Balsthal	20	9	5	6	26:23	23
6. Mendrisio	20	6	8	6	27:24	20
7. Muri	18	6	7	5	22:22	19
8. Ascona	20	7	5	8	24:26	19
9. FC Zug	19	7	4	8	23:26	18
10. Tresa	20	6	6	8	21:27	18
11. Einsiedeln	16	7	3	6	34:29	17
12. Sursee	20	4	5	11	30:44	13
13. Altdorf	20	3	6	11	23:43	12
14. Goldau	19	1	2	16	16:53	4

Trainingslager in Buochs

Juventus wieder gegen FC Luzern

Vom 22. Juli bis 5. August wird Italiens Fussball-Rekordmeister Juventus Turin wie schon im Vorjahr sein Trainingslager in Buochs durchführen. Untergebracht wird das Team um Laudrup und Rush im «Rigiblick», trainiert wird täglich auf dem «Seefeld».

Es wird auch erneut zu einem Freundschaftsspiel auf der Allmend kommen, vermutlich am 5. August, denn ein anderer Termin wäre der Juve zu früh, weil ihre Spieler bis zum 20. Juli in den Ferien weilen. Der FCL wird bei der Nationalliga beantragen, sein an diesem Datum fälliges Punktspiel vor- oder nachverschieben zu können. Um die definitive Abmachung treffen zu können, waren FCL-Präsident Romano Simioni und Walter Stierli als Präsident des «Clubs 200» am Wochenende nach Turin gereist. Dort wurde die FCL-Delegation sehr gastfreundlich aufgenommen, in der Ehrenloge konnte sie den Match Juventus - Napoli (3:1) verfolgen und wurde nachher in die Juve-Kabine gebeten.

Cabrini, Rush und Brio erklärten, sie würden sich auf Buochs und Luzern sehr freuen, weil sie dort bestens aufgehoben seien und die Trainingsbedingungen besser nicht sein könnten. Vermutlich wird die Juve im bevorstehenden Sommer den Trainer wechseln, und sie will einen dritten Ausländer verpflichten. Im Moment ist der Ungar Lajos Détari von Eintracht Frankfurt im Gespräch.

Kurt Allgöwer

Orlando Marchesi: «Wir werden offen spielen»

Für Orlando Marchesi, den Buochser Mittelfeldspieler und früheren Kriens-Spieler, ist der Fall im heutigen Spitzenkampf (20 Uhr), der einiges verspricht, klar: «An uns Buochsern wird es nicht liegen, wenn es nicht zu einem erneuten Fussball-Spektakel kommen sollte.» Kriens' Spielertrainer Antoine Fagot haut in die gleiche Kerbe. «An das Superspiel vom 9. Oktober vergangenen Jahres in Buochs erinnern wir uns natürlich noch gerne. Wir werden offen spielen, so wie immer.» Die Voraussetzungen könnten eigentlich nicht besser sein. Kommt's wirklich zu einem erneuten Schlagerspiel in der ersten Liga?

Antoine Fagot und ein Teil seiner Truppe waren am Samstagnachmittag als interessierte Zuschauer rund um das Buochser Seefeld bei der Partie der Nidwaldner gegen Muri auszumachen (1:1). Dabei ist sicher auch dem Spielertrainer der Krienser («Ich brauche einfach ein paar Spiele, bis ich meine Normalform wieder bringen kann.») aufgefallen, dass die Buochser mit Muri eigentlich ungewohnte Mühe hatten.

Von einem Formtief der Buochser sprechen will Fagot kategorisch nicht. «Es ist im Frühjahr und in der gegenwärtigen Tabellenkonstellation ganz normal, dass die Gegner – ob hinten oder vorne – weit aggressiver spielen, ihren Gegnern noch konsequenter den Schneid abzukaufen versuchen.» Und auf Fagots Truppe umgemünzt heisst das: «Auch wir müssen eine geänderte Gangart anschlagen, müssen uns umstellen, müssen noch mehr kämpfen.»

«Abwehrblock steht»

Neben dem jugendlichen Elan ist der eingespielte Abwehrblock der Krienser bestimmt das Rückgrat der Mannschaft. Die Abwehrkette mit Goalie Oetterli («Ich hatte leider keine Zeit, ihn im U-18-Länder-

spiel in Entlebuch zu beobachten, aber er soll grossartig gespielt haben»), Libero Olivier Manetsch und seinem Abwehr-Dreierblock mit Hönger, Käch und Verrico steht.

«Im Mittelfeld wie im Angriff sind einige Varianten denkbar», lässt Fagot zuversichtlich verlauten. Mit seinem fiten und kompletten Kader hofft der Belgier auf einen Grossaufmarsch und ein Fussballspektakel, das beste Werbung für den Erstliga-Fussball machen könnte!

«Werden nicht mauern»

Für Orlando Marchesi, den Anlageberater bei der Krienser Volksbank, ist die Ausgangslage für sein Team klar: «Wir werden uns bestimmt nicht einigeln, sondern wir versuchen so zu spielen wie immer.» Spielen beide Mannschaften offen, so wird dieses traditionelle Derby (mit einem Sieg könnte Kriens dem LNN-Derby-Wettbewerbs-Leader Emmenbrücke wieder gefährlich werden) erneut zum erhofften Fussballspektakel.

Marchesi, der in Luzern aufgewachsen ist, dann während acht Jahren die Farben der Krienser trug, anschliessend via LSC, Hergiswil im letzten Sommer zu Buochs stiess, hat die 2:5-Heimniederlage im Hinspiel noch nicht vergessen. «Das Ergebnis täuschte etwas; vor dem 2:3 für Kriens traf Risi nur den Pfosten.»

Für Buochs, bei dem sich die Neuerwerbung aus Renens, Laugin («wir sprechen mit ihm meistens deutsch») gut eingelebt hat («die letzten Toterfolge gaben ihm mächtig Selbstvertrauen»), wäre also eine Umkehr des damaligen Ergebnisses nur recht.

Der zusätzlich motivierte Marchesi hat sich einiges vorgenommen. Buochs kann wieder auf seinen Stammtopper Bärli Bucher zählen; Zwysig muss einen Straftag absitzen.

Toni Christen



Orlando Marchesi, der Ex-Krienser im Nidwaldner Team: «Spektakel? An uns soll's nicht liegen.» Bild Beat Blättler

Krienser im Schneckenhaus – Buochser im Endspurt

Obwohl Kriens nach der Führung durch Arnet die Möglichkeit hatte die Partie frühzeitig zu entscheiden, darf man die Punkte-teilung letztlich als gerecht betrachten, waren die Besucher doch, einmal in Rückstand geraten, die klar bessere Mannschaft. Torhüter Otterli ermöglichte kurz vor Schluss mit einem Lapsus Köbi Bühlmann den Ausgleich.

Wenig Höhepunkte bekamen die zahlreich aufmarschierten Zuschauer in der ersten Hälfte zu sehen. Einmal mehr herrschte Rasse vor Klasse. Die vielen Fehlpässe hüben wie drüben zeugten von zwei nervösen, ineinander verbissenen Teams. Beide Mannschaften waren darauf aus, möglichst nicht zu verlieren, und riskierten deshalb wenig. Immerhin war Kriens meist tonangebend, ohne jedoch besondere Vorteile herauszuspielen.

Fagots Pausenpredigt

Nach dem Wechsel erschien Kriens mit Bieri an Stelle von Verrico. Nicht dieser Wechsel war es, der die Einheimischen während Minuten in der Platzhälfte von Buochs aufkreuzen liess, sondern wohl eher die Pausenpredigt von Teamchef Fagot.

In dieser Phase brachten die Nidwaldner den Ball nicht entscheidend aus der Gefahrenzone. Arnet war schliesslich der glückliche Schütze zum 1:0.

Als hätten die Krienser ihr Plansoll bereits erfüllt, zogen sie sich in ihr Schneckenhaus zurück und machten damit die Buochser stark. Einen ersten Warnschuss erhielten die Einheimischen in der 55. Minute, als Bühlmann von Bruno von Holzen herrlich freigespielt wurde, dieser jedoch am hervorragend disponierten Otterli scheiterte.

Buochser Druck immer stärker

Obwohl nun Buochs eindeutig mehr am Ball war, liessen die Nidwaldner den nötigen Druck vermissen. Die Angriffe, meist von Libero Bruno von Holzen und Bühlmann eingeleitet, entbehrten der Präzision. Der Druck der Buochser wurde jedoch immer stärker. Suter scheiterte nach einem klugen Rückpass von Peter Risi am auf der Torlinie befreienden Fagot. Die wenigen Konter der Einheimischen wurden nie zu einer ernsthaften Gefahr für die Buochser, ihnen fehlte die nötige Sorgfalt. Müller und Isler scheiterten zudem in aussichtsreicher



Angriff aufs Buochser Tor: Arnet (Mitte) gegen E. von Holzen und Torwart Abächerli.
Bild Dominik Baumann

Auf einen Blick

1. Liga, Gruppe 3

Kriens – Buochs 1:1 (0:0), Emmenbrücke – Klus Balsthal 0:0, Einsiedeln – Suhr 0:0, Goldau – Ascona 2:3 (0:2), Mendrisio – Tresa 2:2 (1:1), Muri – Altdorf 3:0 (1:0), Sursee – FC Zug 0:1 (0:1).

1. Suhr	20	11	6	3	28:15	28
2. Kriens	21	11	6	4	37:21	28
3. Emmenbrücke	22	10	8	4	42:17	28
4. Buochs	19	10	7	2	36:19	27
5. Klus Balsthal	21	9	6	6	26:23	24
6. Muri	20	7	7	6	27:25	21
7. Mendrisio	21	6	9	6	29:26	21
8. Ascona	21	8	5	8	27:23	21
9. FC Zug	21	8	5	8	26:23	21
10. Einsiedeln	18	7	5	6	36:31	19
11. Tresa	21	6	7	8	23:29	19
12. Sursee	21	4	5	12	30:45	13
13. Altdorf	21	3	6	12	23:46	12
14. Goldau	21	2	2	17	21:58	6



Kriensern der Start, Buochsern der Endspurt

Bereits am Freitagabend (LNN-Nahausgabe vom Samstag) trennten sich der SC Kriens und der SC Buochs im Spitzenkampf 1:1 remis. Kriens tat dabei als Heimklub zunächst mehr und ging durch Arnet in der 48. Minute verdient mit 1:0 in Führung. Doch Buochs liess nicht locker, setzte Druck auf und kam vier Minuten vor Schluss durch Bühlmann zum letztlich gerechten Auswärtspunkt. Unser Bild zeigt Buochs-Keeper Abächerli, der zusammen mit Erich von Holzen den anstürmenden Krienser Arnet (rechts) bremst.

Bild Dominik Baumann

1.-Liga-Derby auf dem Kleinfeld: SC Kriens - SC Buochs 1:1 (0:0)

Die SCK-Konterschwäche wurde bestraft

Der SC Kriens und der SC Buochs trennten sich im 1.-Liga-Spitzenkampf mit einem 1:1-Remis, das in erster Linie den Gästen weiterhilft. Nach einer verkrampten ersten Hälfte entschädigten die zweiten 45 Minuten die 750 Zuschauer doch noch. Die Krienser müssen sich an der eigenen Nase nehmen, dass sie nach dem Führungstreffer durch Arnet (48.) nicht als Sieger vom Platz gingen, sündigten sie doch im Konterspiel bös. Köbi Bühlmann gelang vier Minuten vor dem Ende der Ausgleich.

Von Albert Krütli

Die 750 Fans bekamen auf dem Kleinfeld nicht ein annähernd so packendes Spiel wie in der Vorrunde beim 5:2-Sieg des SCK zu sehen. Vor allem in der ersten Halbzeit mussten sich die Zuschauer mit recht bescheidener Fussballkost begnügen. Das lag wohl zum grössten Teil daran, dass beide Teams nicht verlieren durften und darum doch eine unübersehbare Nervosität an den Tag legten.

Zudem tappten die Krienser (vor allem Isler), die als Heimclub versuchten, das Spiel zu machen, immer wieder in die – allerdings sehr geschickt gestellte – Abseitsfalle der Buochser. Den Führungstreffer, der wohl frühzeitig die Verkrampfung gelöst hätte, vergab schon in der 8. Minute Reto Müller, als

er seinen Abschlussversuch von Hüter Abächerli an die Latte gelenkt sah.

Genau 40 Minuten danach erlöste René Arnet nicht nur sein Team, das zuvor während vier Stunden ohne Torerfolg blieb, sondern auch die Fans: Ein weiterer Einwurf von Armin Bucher gelangte auf Umwegen zum Ex-Kickers-Spieler, der den SCB-Hüter mit einem trockenen Schuss bezwang. Und dann kam, was man sich schon früher gewünscht hätte: Ein offener Schlagabtausch, weil die Gäste nun notgedrungen mehr riskieren mussten. Zunächst scheiterte Köbi Bühlmann allein vor Oetterli (55.), nicht besser erging es auf der Gegenseite Arnet, dessen Schuss Abächerli zunichte machte (62.), Bärli Bucher rettete in der 78. Minute auf der Linie, Fagot tat dasselbe auf der Gegenseite (83.), ehe Köbi Bühlmann in der für die Krienser verhängnisvollen 86. Minute nach einem von Oetterli nach vorne abgewehrten Lauquin-Schuss am schnellsten reagierte und zum Ausgleich einschoss.

Kleinfeld. – 750 Zuschauer. – SR: Friedrich (Seedorf). – SC Kriens: Oetterli; Manetsch; Hönger, Käch, Verrico (46. Bieri); Müller, Bucher, Marra, Fagot; Arnet, Isler. – SC Buochs: K. Abächerli; B. von Holzen; E. von Holzen, Bucher, Arnold; Marchesi, A. Abächerli (61. Risi), Bühlmann, Suter; Berchthold, Lauquin. – Tore: 48. Arnet 1:0. 86. Bühlmann 1:1.

1. Kriens	21	11	6	4	37:21	28
2. Buochs	19	10	7	2	36:19	27
3. Sühr	19	11	5	3	28:15	27
4. Emmenbrücke	21	10	7	4	42:17	27
5. Klus/Balsthal	20	9	5	6	26:23	23
6. Mendrisio	20	6	8	6	27:24	20
7. Muri	19	6	7	6	24:25	19
8. Ascona	20	7	5	8	24:26	19
9. FC Zug	20	7	5	8	25:28	19
10. Einsiedeln	17	7	4	6	36:31	18
11. Tresa	20	6	6	8	21:27	18
12. Sursee	20	4	5	11	30:44	13
13. Altdorf	20	3	6	11	23:43	12
14. Goldau	20	2	2	16	19:55	6



Buochs-Keeper Klaus Abächerli kann hier vor der Pause einen weiten Armin-Bucher-Einwurf wegfausten, doch in der 48. Minute fiel nach derselben Standardsituation durch René Arnet (links) das SCK-1:0-Führungstor.

(Bild Guido Uebelhard)

Im nächsten Monat fallen in der 1. Liga die Entscheidungen

Freitag, 29. April 1988

Buochs wird Gruppensieger

le. Noch kann alles passieren im Endspurt der Erstligisten. Doch mit den glücklich erkämpften Punkten im Nachholspiel gegen Sursee am Mittwoch sollte Suhr die Teilnahme an den Aufstiegsspielen nicht zu nehmen sein.

Allerdings wird der jetzige Leader noch abgefangen, und zwar vom SC Buochs. Denn die Nidwaldner werden aufgrund des besseren Torverhältnisses den Gruppensieg erringen, während sich Kriens und Emmenbrücke mit den Ehrenplätzen drei und vier begnügen müssen. Solches geschieht tatsächlich, falls die Spitzenteams im Restprogramm die gleichen Ergebnisse erzielen wie in der Vorrunde gegen die analogen Gegner. Doch gerade Kriens und Emmenbrücke werden gegen dieses Verdikt Einspruch erheben. Denn immerhin haben die beiden Luzerner Teams noch je zwei Heim- und Auswärtsspiele vor sich, in denen die Ergebnisse aus der Vorrunde korrigiert werden können. Buochs indessen wird sich mit den vier

Heimpartien gegen Einsiedeln, Klus, Mendrisio und Tresa nicht lumpen lassen. Dass Suhr noch auf die Plätze verwiesen werden kann, dafür kann in erster Linie noch Kriens sorgen, das noch zur Direktbegegnung auswärts antreten muss.

Die bisherigen Resultate. Suhr: 2:1 gegen Goldau, 0:0 gegen Muri, 2:2 gegen Kriens, 3:1 gegen Ascona, 1:0 gegen Mendrisio. - Kriens: 2:0 gegen Altdorf, 0:1 gegen Ascona, 2:2 gegen Suhr, 2:0 gegen Klus. - Emmenbrücke: 4:1 gegen Sursee, 4:1 gegen Einsiedeln, 0:0 gegen Goldau, 0:1 gegen Muri. - Buochs: 2:0 gegen Mendrisio, 3:1 gegen FC Zug, 2:2 gegen Klus, 0:0 gegen Tresa, 3:2 gegen Goldau, 1:1 gegen Einsiedeln, 4:0 gegen Sursee.

Gegen wen spielen sie noch? Suhr (21 Spiele/30 Punkte): Goldau (h), Muri (a), Kriens (h), Ascona (h), Mendrisio (a). - Kriens (22 Spiele/29 Punkte): Altdorf (a), Ascona (h), Suhr (a), Klus (h). - Emmenbrücke (22 Spiele/28 Punkte): Sursee (h), Einsiedeln (a), Goldau (h), Muri (a). - Buochs (19 Spiele/27 Punkte): Mendrisio (h), Zug (a), Klus (h), Tresa (h), Goldau (a), Einsiedeln (h), Sursee (a).

Absteigerduell Sursee - Altdorf

te. Noch vier Runden sind in der 1. Liga ausstehend, bisher steht einzig der SC Goldau als erster Absteiger in die 2. Liga fest. Wer die Schwyzer begleiten wird, steht noch nicht fest. Das Fernduell zwischen Sursee und Altdorf kann somit weitergehen.

Altdorf und Sursee (Tresa ist wohl gerettet) machen den zweiten direkten Absteiger unter sich aus. Durchaus denkbar, dass nach den vier noch verbleibenden Runden diese beiden Mannschaften punktgleich sind. In diesem Fall käme es zwischen Sursee und Altdorf auf neutralem Platz zu einem Entscheidungsspiel. Der Sieger nimmt an der Abstiegsrunde der Drittlezten teil, der Verlierer wird (mit Goldau) direkt absteigen.

Abstiegsrunde: Gruppe 3 gegen Gruppe 4

Am Ende einer jeden Saison steigen neun Mannschaften aus der ersten Liga in die zweite Liga ab. Für die Ermittlung des

neunten Absteigers (acht steigen direkt ab) wird eine Abstiegsrunde ausgetragen. Dabei trifft der Innerschweizer Vertreter (Sursee oder Altdorf) im ersten Spiel auf neutralem Platz auf den Drittlezten der Gruppe 4 (Zürich/Ostschweiz). Die beiden Verlierer treten in der zweiten Runde in einem Hin- und Rückspiel gegeneinander an. Der Platzvorteil wird für dieses Spiel ausgelost. Der Verlierer steigt in die zweite Liga ab. Bei Punktgleichheit entscheidet die bessere Tordifferenz.

Schwer zu sagen. Auf den ersten Blick Sursee. Die Luzerner müssen noch gegen zwei Spitzenmannschaften (Buochs und Emmenbrücke) antreten, die Urner bekommen es «nurs» mit Kriens zu tun. Andererseits sind der FC Zug und Mendrisio auch keine leichten Gegner.

Gegen wen spielen sie noch?

Altdorf (22/13): Kriens h, Mendrisio a, FC Zug h, Tresa a.

Sursee (22/13): Emmenbrücke a, Tresa h, Einsiedeln a, Buochs h.

Montag, 2. Mai 1988

Buochs - Mendrisio 1:0 (1:0)

Formsteigerung der Risi-Elf

vh. Die Formkurve der Buochser scheint im entscheidenden Moment wieder nach oben zu verlaufen. In überzeugender Weise wurde auf dem eingeschlagenen Weg in die Finalrunde eine weitere hohe Hürde übersprungen. Nach den eher mässigen Leistungen gegen Muri und Kriens sah man auf dem Seefeld gegen die starken Tessiner ein bemerkenswert verbessertes Buochser Team. Das im gesicherten Mittelfeld rangierte Mendrisio wollte aus Buochs mindestens einen Punkt entführen.

Aus einer kompakten, mit sehr wenigen Leuten besetzten Abwehr heraus, bauten die Buochser von Beginn weg sorgfältig viele sehenswerte Angriffe auf. Schon in der vierten Minute erzielten die Buochser den entscheidenden Treffer. A. Abächerli schloss ein präzises Durchspiel mit einem platzierten Schuss in die rechte tiefe Ecke ab. Bis zur Pause beherrschten die Buochser das Geschehen eindeutig. Der Ex-Chiasso-Hüter Nosea verhinderte mit sicheren Paraden eine vorzeitig klare Entscheidung zugunsten der Buochser. Lauquin, Abächerli und Suter scheiterten bei weiteren Chancen knapp. Der Buochser Torhüter wurde erst in der zweiten Halbzeit mehr beschäftigt, doch strahlte er ebenfalls grosse Sicherheit aus.

Seefeld. - 300 Zuschauer. - SR: Dossenbach (Effretikon). - Buochs: K. Abächerli; E. von Holzen; B. von Holzen, Arnold (63. Risi), Bucher; Suter, Marchesi, A. Abächerli, Bühlmann; Lauquin, Berchtold. - Mendrisio: Nosea; Ambroggi; Crivelli, Galli, Bettinelli; Gabaglio, Meroni, Ravelli (68. Felappi), Mantilla; Bertoli, Tunesi (60. Luisoni). - Tor: 4. A. Abächerli 1:0.

1. Liga, Gruppe 3

Altdorf - Kriens 1:0 (0:0). Ascona - Muri 2:0 (0:0). Buochs - Mendrisio 1:0 (1:0). Emmenbrücke - Sursee 5:1 (3:1). Klus/Balsthal - Einsiedeln 1:3 (1:0). Suhr - Goldau 4:0 (2:0). Tresa - FC Zug 0:1 (0:0).

1. Suhr	22	13	6	3	35:17	32
2. Emmenbrücke	23	11	8	4	47:18	30
3. Buochs	20	11	7	2	37:19	29
4. Kriens	23	11	7	5	38:23	29
5. Klus/Balsthal	22	9	6	7	27:26	24
6. Ascona	22	9	5	8	29:28	23
7. FC Zug	22	9	5	8	27:28	23
8. Einsiedeln	20	8	6	6	41:34	22
9. Muri	22	7	8	7	28:28	22
10. Mendrisio	22	6	9	7	29:27	21
11. Tresa	22	6	7	9	23:30	19
12. Altdorf	23	4	7	12	26:48	15
13. Sursee	23	4	5	14	33:53	13
14. Goldau	22	2	2	18	21:62	6

Stans mit Elan — Buochs mit Glück

Dank einer erfolgreichen Gemeinschaftsproduktion von Lehni und Ventrone in der Schlussminute holte Stans in Rothenburg einen wichtigen Punkt im Kampf gegen das ebenfalls abstiegsgefährdete Alpnach. Buochs II gewann zwar in Reiden, bot aber über weite Strecken «Kopfweg»-Fussball.

xs. Der Stanser Aufwärtstrend hält an: Nach der recht guten, aber schlecht belohnten Vorstellung gegen den LSC zeigten die Stanser auch in Rothenburg, dass es falsch wäre, sie bereits abzuschreiben. Mit Kampf, Disziplin und einem gesunden Selbstvertrauen wurde Rothenburg 60 Minuten lang klar dominiert. Schade, dass eine 30-Minuten-Flaute der samstäglichen Vorstellung etwas den Glanz nahm. Mit einem konsequenten Pressing, klugen Rochaden und dem wechselnden Vorprellen der Verteidiger setzten die Stanser Rothenburg gleich zu Beginn massiv unter Druck. Unter der Regie von Sager (solange die Kräfte reichten!), Ruhstaller, der unermüdliche fightete, und Camenzind, der zum eigentlichen «Chef» im Stanser Team avancierte, lief der Ball minutenlang wie am Schnürchen.

Chancenauswertung

Sorgenkind blieb einzig die Chancenauswertung. Thürig verpasste es

nach brillanter Vorarbeit von Ruhstaller in der 4. und 14. Minute gleich zweimal in aussichtsreicher Position, Rothenburg «aus dem Spiel zu nehmen». Nach 30 Minuten — Rothenburg hatte bis dahin überhaupt nichts zu bestellen — schlichen sich erste Konzentrationsfehler (zu kurz geratener Camenzind-Rückpass!) ein, was dazu führte, dass Rothenburg klar Oberwasser bekam. Plötzlich war die Lust am Spiel bei den Stansern wie weggeblasen.

Zu Beginn der zweiten Halbzeit verstärkte sich die spielerische Flaute im Stanser Spiel massiv. Die Sager-Elf wirkte gehemmt und orientierungslos. Die Quittung kam prompt: Nach einigen Ungereimtheiten in der Abwehr war es in der 74. Minute Weber vorbehalten, Rothenburg 1:0 in Führung zu bringen. Das Stanser Schicksal schien besiegelt. Just in diesem Moment zeigte Stans aber erstaunliche Qualitäten. Aufgepeitscht durch zwei energische Sturmäufe von Camenzind ging noch einmal ein Ruck durch die Mannschaft. Und für einmal stand das Glück auf Stanser Seite. Eine Gemeinschaftsproduktion der beiden Aussenverteidiger Lehni und Ventrone führte wenige Sekunden vor Spielende zum verdienten Ausgleichstreffer, der die Stanser weiter hoffen lässt. Stans spielte mit Röllin, Camenzind, Ettlil, Lehni, Sager, Ventrone, Filliger, Mathis, Auchli

(Durrer), Thürig (Lussi) und Ruhstaller. Tore: 74. Weber 1:0. 90. Ventrone 1:1.

Reiden b - Buochs II 0:1

In einem schwachen Spiel kam Buochs mit einigem Glück zu den zwei angestrebten Punkten. Reiden — obwohl bereits als Absteiger feststehend — spielte überraschend gut mit und hätte eigentlich einen Punkt verdient. Das goldene Tor für Buochs, das damit vier Runden vor Meisterschaftsende seine Aufstiegsgelüste wahren konnte, schoss Monaco in der 63. Minute.

Buochs spielte mit Kuchler, Zwysig, von Holzen, von Euw, Barmettler, Risi, Monaco, Huser, Camenzind (Käslin), Lischer und Achermann. Tor: 63. Monaco 0:1.

Gruppe 2: LSC - Meggen 1:0. Emmenbrücke II - Kickers 4:3. Giswil - Ebikon 1:0. Reiden b - Buochs 0:1. Kriens II - Alpnach 4:1. Rothenburg - Stans 1:1.

1. LSC	18	11	3	4	34:19	25
2. Buochs	18	10	3	5	30:19	23
3. E'brücke	18	8	6	4	29:22	22
4. Kickers	17	8	5	4	32:17	21
5. Kriens II	17	9	3	5	39:26	21
6. Ebikon	18	9	3	6	36:16	21
7. R'burg	18	5	9	4	27:25	19
8. Meggen	18	6	6	6	31:25	18
9. Giswil	18	6	6	6	19:22	18
10. Stans	18	5	3	10	23:31	13
11. Alpnach	18	5	2	11	21:44	12
12. Reiden b	18	0	1	17	15:70	1

Heute 20.15 Uhr auf dem Seefeld

Wieder ein Schritt zur Aufstiegsrunde

Heute abend holt der SC Buochs das im März verschobene Meisterschaftsspiel gegen den Tabellenfünften Klus/Balsthal nach. Obwohl sehr gut plaziert, haben die Solothurner mit dem Ausgang der Meisterschaft an der Spitze nichts mehr zu tun. Trotzdem treten die Buochser gegen diesen starken Gegner mit viel Respekt an. Die heutigen Gäste gelten als sehr kampfstarkes Team. In der Vorrunde trennte man sich in Balsthal 2:2 unentschieden. Beim Heimspiel der letzten Saison bezogen die Buochser auf dem Seefeld eine 0:3-Niederlage.

Nach dem ausgezeichneten Spiel gegen Mendrisio (1:0) sind die Aussichten für die Buochser, die Aufstiegsrunde zur Nationalliga zu erreichen noch mehr gestiegen. Ein Nachlassen können und wollen sich die Buochser aber nicht leisten. Es folgen noch weitere schwierige Spiele, und die Konkurrenz wird ja auch nicht an Ort treten. Spielertrainer Peter Risi und seine Spieler sind sich bewusst, dass mit einem Sieg heute Abend ein Riesenschritt Richtung Finalrunde getan werden könnte, und sie werden sich auch entsprechend ins Zeug legen.

1.-Liga-Nachtragsspiel: Buochs - Klus/Balsthal 2:2 (1:2)

SCB-Remis mehr als verdient

Der SC Buochs musste lange warten, bis der 2:2-Ausgleich fiel, aber verdient war er allemal. Die Buochser berannten in der zweiten Halbzeit nämlich pausenlos das Gehäuse der Gäste, scheiterten jedoch – mit Ausnahme von Köbi Bühlmann in der 84. Minute – immer wieder an Rebholz. Mit diesem erneuten Punktgewinn dürfte den Nidwaldnern der Aufstiegsrundenplatz kaum mehr zu nehmen sein.

Man hatte es erwartet, dass die Gäste der Truppe von Peter Risi alles abverlangen würden. Die Buochser waren zwar während der ganzen 90 Minuten feldüberlegen, scheiterten aber immer wieder am hervorragenden Rebholz im Tor der Solothurner. Zudem hatten die Gastgeber eine beinahe hundertprozentige Chancenauswertung zu verzeichnen, während der SCB in dieser Beziehung einige Male böse sündigte. Vor allem nach dem Seitenwechsel verzweifelten die Nidwaldner beinahe am schier unüberwindbaren Rebholz. Erst die 84. Minute brachte die

Erlösung: Spielertrainer Peter Risi zirkelte einen Freistoss auf den Kopf von Köbi Bühlmann, der sich diese Möglichkeit nicht entgehen liess und das höchst verdiente 2:2 erzielte.

Seefeld. – 250 Zuschauer. – SR: Hermann (Hinterkappelen). – SC Buochs: K. Abächerli; B. von Holzen; Arnold (45. Risi), Bucher, E. von Holzen; Suter, Marchesi, A. Abächerli, Bühlmann; Lauquin, Berchtold. – Klus/Balsthal: Rebholz; Rytter; Bühler, Lenzin, Suter; Ingold, Probst, Hert; Stucki (65. Dubuisson), Müller, Otter. – Tore: 19. Ingold 0:1. 24. Eigentor 1:1. 33. Suter 1:2. 84. Bühlmann 2:2.

Nachtragsspiele: Einsiedeln - Tresa 2:1 (2:1). FC Zug - Muri 1:0 (1:0). Buochs - Klus/Balsthal 2:2 (1:2).

1. Suhr	22	13	6	3	35:17	32
2. Buochs	21	11	8	2	39:21	30
3. Emmenbrücke	23	11	8	4	47:18	30
4. Kriens	23	11	7	5	38:23	29
5. Klus/Balsthal	23	9	7	7	29:28	25
6. FC Zug	23	10	5	8	28:28	25
7. Einsiedeln	21	9	6	6	43:35	24
8. Ascona	22	9	5	8	29:28	23
9. Muri	23	7	8	8	28:29	22
10. Mendrisio	22	6	9	7	29:27	21
11. Tresa	23	6	7	10	24:32	19
12. Altdorf	23	4	7	12	26:48	15
13. Sursee	23	4	5	14	33:53	13
14. Goldau	22	2	2	18	21:62	6

Erstliga-Fussball: FC Zug fordert den Co-Leader Buochs am Sonntag (16 Uhr)

Ungeschlagenheit im achten Spiel?

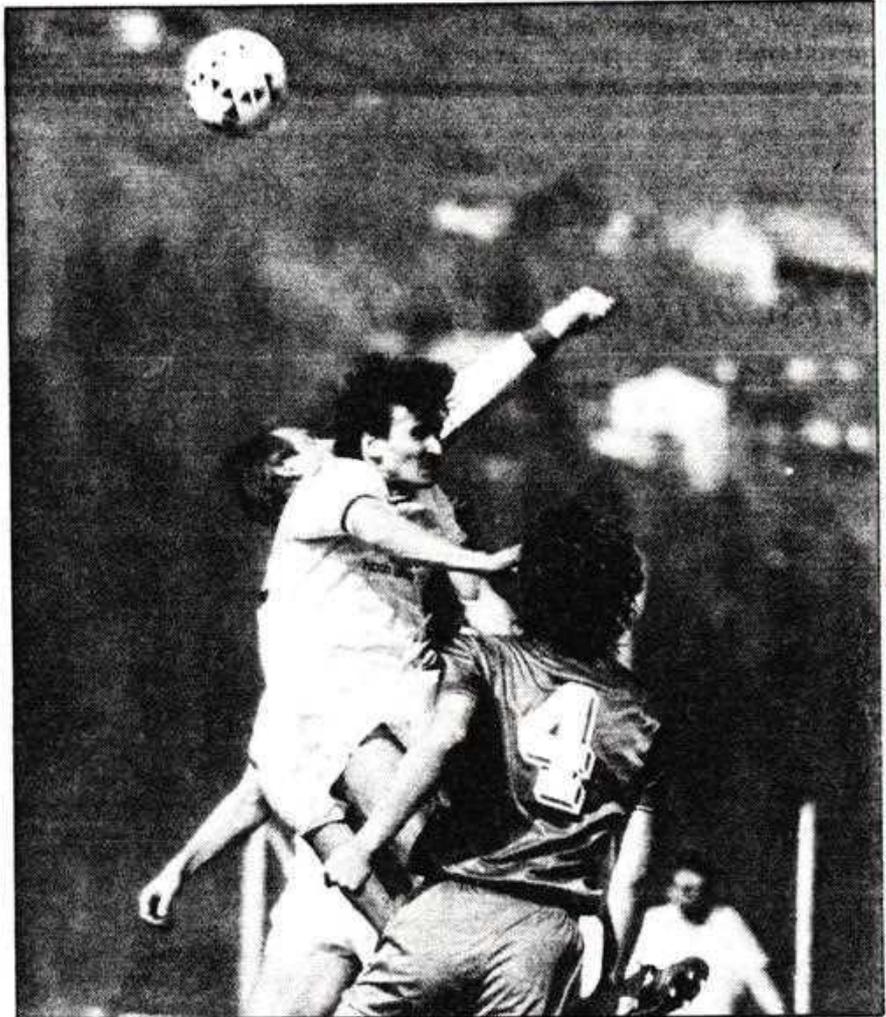
Zwar hat der stark ersatzgeschwächte FC Zug gegen das gerettete Muri nicht glanzvoll aufgespielt, immerhin, er hat einer wahren Superserie die Fortsetzung geebnet. Seit sieben Spielen sind die Zuger ungeschlagen, dazu ein kokettes und eindrückliches Torverhältnis von 11:2. Die beiden Gegentreffer stammen aus dem 2:2 im Heimspiel gegen Einsiedeln. Jetzt erwartet die Münch-Truppe sozusagen die Frühjahrsreifepfung: Der Co-Leader (zusammen mit Suhr) macht seine Aufwartung, Captain Büeler: «Wir sind bereit!»

Zugs Trainer Hubi Münch zeigte sich schon vor dem Muri-Nachtragsspiel äusserst angetan über den Willen und den Mumm seiner Truppe. Da wurde nach dem den Ligaerhalt endgültig sichernden 2:0-Erfolg im Stadion Schlottermilch vor 1000 Zuschauern im Derby in Sursee am Dienstag erst mal tüchtig und zu Recht gefeiert.

Der spielstarke Neuzug, der Abwehrspieler Neheil Belbahi, wie der Denker und Lenker im Zuger-Mittelfeld, Marco Büeler – er sollte sich von der eingefangenen Verletzung in Tresa wieder erholt haben – braucht die Mannschaft im Kampf gegen die Nidwaldner. Fraglich sind die Einsätze der im Spiel gegen Muri verletzt gewordenen Peter Heggli (Knöchel) und Eugen Suter.

Gegen Muri kam Buochs zu einem 1:1, ebenfalls beim SC Kriens, gegen Mendrisio gab es ein knappes 1:0, und Mitte dieser Woche schaute gegen ein keck aufspielendes Klus-Balsthal «nur» ein 2:2 heraus. Suchen die Nidwaldner noch ihre Meisterform? Wollen sie den ersten Gruppenplatz erreichen (dann kann in den Aufstiegsspielen in der Zwischenrunde gegen einen Gruppenzweiten angetreten werden), muss die Risi-Elf gegen den unbeschwert antretenden FC Zug punkten.

Toni Christen



Buochs (Abächerli klärt vor Muris Spieler Würmli) auf Höhenflug.

Bild Beat Bächtler

1. Liga, Gruppe 3

1. Suhr	22	13	6	3	35:17	32
2. Buochs	21	11	8	2	39:21	30
3. Emmenbrücke	23	11	8	4	47:18	30
4. Kriens	23	11	7	5	38:23	29
5. Klus-Balsthal	23	9	7	7	29:28	25
6. FC Zug	23	10	5	8	28:28	25
7. Einsiedeln	21	9	6	6	43:35	24
8. Ascona	22	9	5	8	29:28	23
9. Muri	23	7	8	8	28:29	22
10. Mendrisio	22	6	9	7	29:27	21
11. Tresa	23	6	7	10	24:32	19
12. Altdorf	23	4	7	12	26:48	15
13. Sursee	23	4	5	14	33:53	13
14. Goldau	22	2	2	18	21:62	6

Kriens - Ascona	Sa, 16.00 Uhr
Mendrisio - Altdorf	So, 15.00 Uhr
Muri - Suhr	So, 15.30 Uhr
Sursee - Tresa	So, 15.30 Uhr
FC Zug - Buochs	So, 16.00 Uhr
Einsiedeln - Emmenbrücke	So, 16.00 Uhr
Goldau - Klus-Balsthal	So, 17.00 Uhr

Buochs-Ausgleich kurz vor Time

Der FC Zug bleibt auch gegen Buochs ungeschlagen. Allerdings mussten die Zuger dem Gast einen Punkt zugestehen, obwohl sie vor allem in der ersten Spielhälfte hätten alles klarmachen können. Das Auslassen der vielen guten Torchancen rächte sich sieben Minuten vor dem Ende der Partie, als der unbewachte Suter zum 1:1-Ausgleich einschoss.

FL. FC-Zug-Trainer Hubert Münch ärgerte sich gewaltig nach dem Spielende. Denn vor allem aufgrund der ersten Spielhälfte, als der FC Zug viele klare Torchancen ausliess, wäre ein Vollerfolg durchaus gerechtfertigt gewesen: «Es ist einfach ein Wahnsinn, wie die Mannschaft in der Schlussphase der Partie die Zügel aus der Hand gehen liess.» Die Kritik ging an Büeler, den Routinier im FCZ-Team, der nicht für Ordnung und Disziplin sorgen konnte: «Er hätte die Bälle verteilen sollen. Er hielt sich jedoch nicht an seine Aufgabe, wirkte überall auf dem Feld, nur dort, wo er hätte stehen sollen, war er nicht. Und das darf ich von einem Spieler wie Büeler nicht akzeptieren.»

Allerdings war Büeler am Punktverlust der Zuger nicht der Alleinschuldige. Denn nach einer spielerisch überzeugenden ersten Hälfte der Zuger reagierte Buochs-Trainer Peter Risi und wechselte sich ein. Das bewirkte, dass Buochs im Angriff ein Übergewicht herbeiführen konnte, denn Risis Übersicht und seine präzisen Zuspiele sorgten jederzeit für Gefahr im Strafraum des FCZ. Dass ausgerechnet er den Elfmeter vom brillanten FC-Zug-Torhüter Butler abgewehrt sah, konnte ihn



Der FCZ-Tunesier Bel Bahi (Nr. 10) versucht hier Buochs-Regisseur Köbi Bühlmann zu stoppen.
(Bild Döfl Kvartic)

in seinen Bemühungen um den Ausgleich nicht zermürben. Sieben Minuten vor dem Abpfiff markierte sein Stürmerkollege Suter den Ausgleich.

Peter Risi zum Punktgewinn: «Wir haben eindeutig schlechter gespielt als auch schon. Die Zuger haben mich überrascht, denn vorab in der ersten Hälfte spielten sie stark auf.» Auf die Aufstiegsrunde angesprochen, meinte Risi: «Wir müssen uns steigern können, wir müssen wieder zu unserem durchschlagenden Kollektivspiel finden,

sonst könnte uns ein folgenschwerer Irrtum unterlaufen; denn ohne Steigerung könnte es wirklich knapp werden.»

Herti - 260 Zuschauer - SR: Sandro Gozzi (Bellinzona) - Tore: 18. Gwerder 1:0, 83. Suter 1:1. - FC Zug: Butler, Barile, Belbahi, Barlocher, Kürzi; Suter (ab 62. Camporesi), Gwerder, Büeler, Roos; Hürlimann (ab 74. Markowis), Müller. - Buochs: Abächerli; E. von Holzen; B. von Holzen, Bucher, Berchtold; Higg (ab 46. Risi), Bühlmann, Suter, Marchesi; Lauquin, Abächerli. - Bemerkungen: FC Zug ohne Peter Heggli (verletzt). Verwarnungen: 62. Butler (Notbremse), 69. Gwerder (Reklamieren), 50. Butler hält Risi-Penalty.

1. Liga

Gruppe 3. 24. Runde: Kriens - Ascona 0:0, Einsiedeln - Emmenbrücke 0:3 (0:1), FC Zug - Buochs 1:1 (1:0), Muri - Suhr 2:2 (2:1), Mendrisio - Altdorf 1:1 (:), Sursee - Tresa 3:2 (1:1), Goldau - Klus 2:0 (0:0).

1. Suhr	23	13	7	3	37:19	33
2. Emmenbrücke	24	12	8	4	50:18	32
3. Buochs	22	11	9	2	40:22	31
4. Kriens	24	11	8	5	38:23	30
5. FC Zug	24	10	6	8	29:29	26
6. Klus/Balsthal	24	9	7	8	29:30	25
7. Einsiedeln	22	9	6	7	43:38	24
8. Ascona	23	9	6	8	29:28	24
9. Muri	24	7	9	8	30:31	23
10. Mendrisio	23	6	10	7	30:28	22
11. Tresa	24	6	7	11	26:35	19
12. Altdorf	24	4	8	12	27:49	16
13. Sursee	24	5	5	14	36:35	15
14. Goldau +	23	3	2	18	23:62	8

+ Absteiger

1. Liga: Peter Risi zum Buochser Punktverlust:

«Müssen uns steigern»

Der erneute Punktverlust vom SC Buochs beim FC Zug hat nachhaltige Konsequenzen: Zwar führen die Buochser – gewinnen sie die beiden Nachtragsspiele, vorausgesetzt – die Tabelle immer noch an, doch nunmehr punktgleich mit Suhr. Für den FC Zug, der Aufstiegsaspirant Buochs einen Punkt abnehmen konnte, hat die Planung der kommenden Meisterschaft längst begonnen.

Von Felix Lichtsteiner

Die Partie in Zug bestätigte, was der Punktverlust gegen Klus-Balsthal andeutete: Der SC Buochs ist in der Schlussphase der Erstliga-Meisterschaft nicht mehr die bestechende Mannschaft, wie sie über weite Strecken der laufenden Meisterschaft eben war. Buochs-Spielertrainer Peter Risi unterstrich diese Tatsache nach dem Punktverlust beim FC Zug: «Was nach dem Unentschieden gegen Klus abzusehen war, trat ein. Ich weiss nicht, woran es liegt, aber wir finden einfach nicht mehr zu unserem Spiel.» Nur Risis Einsatz, der im Angriff zwar kein riesiges Laufpensum zu absolvieren imstande war, sich aber punkto Spielwitz und Ideenreichtum als unersetzli-

cher Wert erwies, konnte die Niederlage gegen den FC Zug abwenden. Allerdings bestätigte Peter Risi: «Wir müssen uns steigern, wollen wir die Aufstiegsrunde nicht verpassen.»

Für den FC Zug, der dieses Spiel verlieren musste, weil die Disziplin nachliess und die Aufgabenverteilung nicht mehr nach Anweisungen von Trainer Hubert Münch befolgt wurden, hat die Planung für die kommende Meisterschaft begonnen. Nach Auskunft von FCZ-Präsident Hansjörg Suter wollen die Zuger, im Gegensatz zu den vorhergehenden Jahren, die Mannschaft zusammenbehalten. Fragezeichen stehen zwar hinter Libero Nicandro Barile und Edgar Gwerder, dessen grosses Talent nicht unerkannt blieb. Doch Hansjörg Suter sieht gut, auch diese zwei Leistungsträger, die gegen Buochs sehr überzeugten, weiterhin in den FCZ-Reihen behalten zu können. «Natürlich wollen wir uns punktuell verstärken, doch konkrete Angaben dazu wären verfrüht.» Kein Geheimnis ist jedoch, dass sich der FCZ für Luzerns Helmut Fink interessiert. Er könnte die Lücke stopfen, die allenfalls Topskorer Müller, der ebenfalls ein vielgefragter Spieler ist, hinterlassen könnte.



Der Zuger Hürlimann (9) bleibt in der vielbeinigen Buochser Abwehr hängen.

Bild Dominik Baumann

Mit einem Sieg bleibt Buochs «im Geschäft»

Morgen Donnerstag (16.30 Uhr): 1.-Liga-Nachtragsspiel SC Goldau - SC Buochs

GOLDAU – Man merkt's: Die Nachtragsspiele sind am SC Buochs nicht spurlos vorbeigegangen. Und schon morgen Donnerstag (16.30 Uhr) steht gegen Goldau eine weitere 1.-Liga-Nachtragspartie für die Nidwaldner auf dem Programm. Auf dem Papier eine klare Sache für Buochs. Doch aufgepasst: Schlusslicht Goldau hat immerhin ein Klus/Balsthal geschlagen, gegen das Buochs mühsam einen Punkt ergatterte!

Der. Die Buochser taten sich tatsächlich in den letzten Partien schwer. Dennoch bleibt für die Nachtragspartie für die Buochser nur eine Devise. «Zwei Punkte sind Pflicht», gibt Spikochef Peter Strelbel die Marschroute bekannt. «Deshalb», meinte er weiter, «setzen wir alles auf eine Karte und lassen Spielertrainer Peter Risi schon zu Beginn einlaufen.» Gerade von seiner Präsenz erhoffen sich die Buochser mehr Sicherheit und ein gesteigertes Selbstvertrauen. Nicht so sicher wie der Einsatz von Risi ist derjenige von Bruno von Holzen. «Eine Prellung macht ihm

zu schaffen», meldet Strelbel ihn als einziges Fragezeichen.

In dieser Hinsicht sieht's beim Gegner Goldau nicht so gut aus. Nebst den bekannten Absenzen muss auch Ehrbar wegen einer Zerrung passen, und Horat ist gesperrt. «Dennoch», meinte Goldaus Spikochef Theo Kuny, «wollen wir auch gegen Buochs guten Fussball zeigen.» Dass sie zu einem Überraschungscoup fähig sind, haben die Goldauer schon beim überraschenden Sieg über Klus/Balsthal bewiesen. Die Buochser sind also gewarnt.

Goldau - Buochs Do 16.30 Uhr
Einsiedeln - Mendrisio
Suhr - Ascona

1. Suhr	23	13	7	3	37:19	33
2. E'brücke	24	12	8	4	50:18	32
3. Buochs	22	11	9	2	40:22	31
4. Kriens	24	11	8	5	38:23	30
5. FC Zug	24	10	6	8	29:29	26
6. Klus Balsthal	24	9	7	8	29:30	25
7. Einsiedeln	22	9	6	7	43:38	24
8. Ascona	23	9	6	8	29:28	24
9. Muri	24	7	9	8	30:31	23
10. Mendrisio	23	6	10	7	30:28	22
11. Tresa	24	6	7	11	26:35	19
12. Atdorf	24	4	8	12	27:49	16
13. Sursee	24	5	5	14	36:55	15
14. Goldau*	23	3	2	18	23:62	8

* = Absteiger

1.-Liga-Fussball: SC Goldau - SC Buochs 1:4 (0:2), vor 500 Zuschauern

SCB nahm den Absteiger ernst

Nichts von Unterschätzen des Gegners war gestern nachmittag bei Spitzenklub Buochs im Spiel gegen den als Absteiger feststehenden SC Goldau zu spüren. Nach dem frühen Führungstor durch Ruedi Suter (1.) beherrschten die Nidwaldner das Spiel souverän und landeten den erwarteten komfortablen Sieg.

sr. Möglich, dass der überraschende 2:0-Erfolg von Goldau am vergangenen Sonntag gegen Klus/Balsthal die Spieler der Tierpark-Elf etwas «verunsicherte». Auf jeden Fall war nichts mehr von jener Disziplin und von jenem taktischen Geschick zu sehen, welches diese Mannschaft gegen die Solothurner ausgezeichnet hatte. Bereits nach 26 Sekunden (!) – die Goldauer verloren nach dem Anspiel den Ball, Köbi Bühlmann schickte Ruedi Suter mit einem Steilzuspel auf die Reise und der Ex-Hergiswiler liess sich die Chance vor Adi Piazza nicht entgehen – waren die Fronten abgesteckt. Das 1:0 gab den Buochsern jene Sicherheit, welche sie, gepaart mit der logischerweise grösseren fussballerischen Geschlossenheit, benötigten, um den Gegner auf Distanz zu halten. Bühlmann erhöhte schon nach 18 Minuten auf 2:0, und hätte nicht Spielertrainer Peter Risi dreimal vor dem ausgezeichnet reagierenden Piazza kapitulieren müssen, die Gäste wären wohl mit einem bereits sehr, sehr klaren Vorsprung in die Pause gegangen.

Für die zweite Halbzeit nahm man sich auf Goldauer Seite einiges vor, doch Frédéric Lauquin machte mit seinem Treffer in der 47. Minute die gut gemeinten Bemühungen zunichte und liess den «Zug» endgültig Richtung Buochs abfahren.

Das dritte Tor liess die Gäste die ganze Angelegenheit nun etwas legerer angehen. Dies nützten die Platzherren in der 51. Minute aus: Christoph Gwerder gelang mit einem schönen Distanzschuss via Pfosten eine Resultatverschönerung. Zehn Minuten vor Schluss stellte «Altmeister» Peter Risi



«Altmeister» Peter Risi (links) hat das Toreschiessen nicht verlernt: 8. Saisontreffer. Ruedi Suter (rechts) hingegen scheint seinem Trainer einiges abgeguckt zu haben. In Goldau schoss er sein 10. Tor in der laufenden Meisterschaft.

mit seinem achten Saisontor die resultatmässigen und spielerischen Relationen aber wieder ins richtige Licht. Der SC Buochs präsentierte sich auf dem Tierpark als sehr homogene Equipe ohne eigentlichen Schwachpunkt. Auf Seiten der Schwyzer hinterliess vor allem der junge Marty am linken Flügel einen vielversprechenden Eindruck.

Buochs überholte mit diesem Sieg den FC Emmenbrücke und liegt jetzt auf Rang 2. Dies obwohl die Nidwaldner gegenüber dem FCE noch mit einem Spiel im Rückstand sind.

Tierpark, 500 Zuschauer. – SR: Werner Nussbaumer, Lachen. – Goldau: Piazza; N. Suter; Inglin, Krienbühl, Barth (51. Zaetta); Ch. Gwerder, Goldmann, Iten; Sprenger, Spiess (72. Hardegger), Marty. – Buochs: K. Abächerli; E. von Holzen; B. von Holzen, Bucher, Berchtold; R.

Suter (83. Arnold), Marchesi, Bühlmann, A. Abächerli; Risi, Lauquin (70. Nigg). – Tore: 1. R. Suter 0:1, 18. Bühlmann 0:2, 47. Lauquin 0:3, 51. Ch. Gwerder 1:3, 80. Risi 1:4. – Bemerkungen: Goldau ohne Waldspühl, Fessler und Ehrbar (verletzt), sowie ohne Horat (gesperrt). Verwarnung für B. von Holzen (Buochs).

«Besser als ein Training»

Trotz der klaren Niederlage seines Teams verlor Goldau-Goalie Adi Piazza nach dem Spiel seinen bekannten Humor nicht: «Dieses Spiel war besser als ein veritables Torhütertraining, mit dem kleinen Unterschied allerdings, dass ich im Training meistens weiss, wohin die Schüsse fliegen. In diesem Spiel war dies nicht immer der Fall ...»

Erstliga-Fussball: Goldau – Buochs 1:4 (0:2)

Problemloser Buochser Sieg

ber. Der Sieg des SC Buochs war während der ganzen 90 Minuten nie gefährdet. Die Nidwaldner nahmen die Partie von Beginn weg resolut in die Hände und stempelten die lustlosen Goldauer zu Statisten.

Bereits nach 14 Sekunden führte der SC Buochs durch einen Treffer von Suter mit 1:0. Und die Nidwaldner diktierten auch in der Folge das Geschehen klar. Es war somit nur eine Frage der Zeit, bis weitere Treffer fallen. In der 17. Minute war es dann soweit: Köbi Bühlmann verwertete einen Eckball gekonnt zum 2:0. Buochs nahm nun etwas Tempo aus dem Spiel, doch die Goldauer vermochten daraus vorerst keinen Nutzen zu ziehen. Nach der Pause wollte Buochs noch etwas für sein Torverhältnis tun. Lauquin war es dann, der in der 47. Minute eine Flanke von Suter mit dem 3:0 abschloss. Anschliessend kam Goldau etwas besser ins Spiel und auch zu einigen guten Torchancen. Gwerder war es vorbehalten, in der 58. Minute wenigstens den Ehrentreffer zu erzielen. Spielertrainer Peter Risi, er spielte die ganzen 90 Minuten durch und verlied damit seiner Mannschaft die nötige Ruhe, reagierte in der 80. Minute am schnellsten, als er einen Abpraller im



Der Buochser Suter (links) drängt den Goldauer Iten ab. Bild Dominik Baumann

Strafraum mühelos zum 4:1-Schlussresultat einschoss.

Tierpark. – 500 Zuschauer. – SR: Nussbaumer (Lachen). – SC Goldau: Piazza; N. Suter; Inglin, Zaetta, Barth, App (50. Horat); Gwerder, Goldmann, Iten; Marty, Spiess (75. Hardegger), Sprenger. – Buochs: K. Abächerli; E. von Holzen; B. von Holzen, Bucher, Berchtold; Bühlmann, A. Abächerli, Marchesi, Suter (83. Arnold); Risi, Lauquin (69. Nigg). – Tore: 1. Suter 0:1, 18. Bühlmann 0:2, 47. Lauquin 0:3, 59. Gwerder 1:3, 80. Risi 1:4.

1. Liga, Gruppe 3

1. Suhr	24	17	8	1	24	21	34
2. Buochs	23	17	9	1	44	23	33
3. Emmenbrücke	24	17	8	4	50	18	32
4. Kriens	24	17	8	1	38	23	30
5. FC Zug	24	10	6	8	24	26	26
6. Ascona	24	4	7	8	31	30	25
7. Klus/Balsthal	24	4	7	8	24	30	25
8. Einsiedeln	23	4	6	8	44	40	24
9. Mendrisio	24	7	10	7	27	28	24
10. Muri	24	7	9	8	30	31	23
11. Tresa	24	6	7	11	21	28	19
12. Altdorf	24	4	8	12	17	46	16
13. Sursee	24	4	5	14	38	22	15
14. Goldau	24	3	2	19	24	66	8

Emmenbrücke – Goldau	So, 15.30 Uhr
Suhr – Kriens	So, 15.30 Uhr
Ascona – Mendrisio	So, 15.30 Uhr
Klus – Muri	So, 17.30 Uhr
Einsiedeln – Sursee	So, 15.30 Uhr
Buochs – Tresa	So, 15.30 Uhr
Altdorf – FC Zug	So, 15.30 Uhr

Samstag, 14. Mai 1988

Leistet Buochs Schützenhilfe?

BUOCHS - yder. Die eigenen Interessen wahren und zugleich die abstiegsgefährdeten Inner-schweizer 1.-Liga-Klubs Sursee und Altdorf stützen: Das sind die beiden Komponenten, die der SC Buochs gegen Tresa zu erfüllen gewillt ist. Holen die Buochser (ohne den verletzten Lanquin) gegen Tresa beide Punkte, stehen sie mit einem Bein schon in der NLB-Aufstiegsrunde. Vorausgesetzt, Sursee (in Einsiedeln) und Altdorf (im Derby gegen Zug) gewinnen ihre Partien, können sich die beiden «Sorgenkinder» aus eigener Kraft vor dem direkten Abstieg retten. Schützenhilfe kann aber auch der FC Emmenbrücke gebrauchen: Mit einem Krienser Sieg in Muri bleibt Emmenbrücke im Rennen.

Erstliga-Fussball: Buochs - Tresa 1:2 (0:1) Montag, 16. Mai 1988

Buochser unterschätzten Tresa

vh. Es scheint, dass die Buochser Mannschaft das Stressprogramm der letzten Zeit immer mehr zu spüren bekommt. Das knappe Kader und Verletzungspech in der Endphase der Saison tragen das Ihrige zur verminderten Form der Mannschaft bei.

Trotzdem wäre die dritte Saisonniederlage nach 24 Spielen zu vermeiden gewesen. Die Buochser, die ohne den in Goldau verletzten Lanquin auskommen mussten, begannen die Partie vielleicht etwas zu selbstsicher. Ohne mit voller Kraft die Offensive und das eigene Spiel zu suchen, liessen sie den aggressiven Gegner zu sehr gewähren. In der 11. Minute nützte der gefährliche Selmi einen Deckungsfehler kaltblütig zum überraschenden Führungstreffer aus.

In der Folge griffen die Buochser mit zeitweise zehn Spielern an, doch blieb man immer wieder in der vielbeinigigen Gästeabwehr hängen. Zudem wollten die Buochser den Erfolg immer wieder mit der Brechstange durch die Mitte erreichen.

Die zweite Halbzeit begann für Buochs recht glücklich. Ein Schuss von Bruno

von Holzen wurde von einem Gästeverteidiger ins eigene Tor abgelenkt. Niemand rechnete danach mit einer Buochser Niederlage. In der 60. Minute aber, als die Buochser das Spiel immer mehr zu bestimmen begannen, musste leider Spielmacher Köbi Bühlmann verletzt den Platz verlassen. Als der beste Tresa-Stürmer, Selmi, nach Schiedsrichterbeleidigung in der 70. Minute des Feldes verwiesen wurde, glaubte gar niemand mehr auf dem Seefeld an eine Niederlage. Doch die Buochser Verteidiger gingen allzu sehr in den Angriff mit, was sich schliesslich bitter rächen sollte. Acht Minuten vor Schluss setzte sich Ersatzspieler Riva zwar regelwidrig aber ungeahndet gegen den Buochser Libero durch und schoss zum Siegestreffer ein.

Seefeld. - 300 Zuschauer. - SR: Mudon. - Buochs: Klaus Abächerli, Bruno von Holzen, Arnold, Bucher, Erich von Holzen, Suter, Marchesi, Arthur Abächerli, Risi, Bühlmann (60. Odermatt), Berchtold. - Tresa: Orтели, Belometti, Gian-Luca Ballerini, Morandi, Triacca, Daghati, Lamprecht (70. Riva), Stoppa, Selmi, Fabrizio Ballerini, Pejic. - Bemerkung: 70. Platzverweis für Selmi (Schiedsrichterbeleidigung).

Erstliga-Resultate

Gruppe 3

Ascona - Mendrisio 2:0 (1:0). Klus-Balsthal - Muri 1:3.

1. Emmenbrücke	25	13	8	4	53:18	34
2. Suhr	25	13	8	4	40:23	34
3. Buochs	24	12	9	3	45:25	33
4. Kriens	25	12	8	5	40:24	32
5. Ascona	25	10	7	8	33:30	27
6. Einsiedeln	24	10	6	8	49:44	26
7. FC Zug	25	10	6	9	30:31	26
8. Muri	25	8	9	8	33:32	25
9. Klus-Balsthal	25	9	7	9	30:33	25
10. Mendrisio	25	7	10	8	32:31	24
11. Tresa	25	7	7	11	28:36	21
12. Altdorf -	25	5	8	12	29:50	19
13. Sursee +	25	5	5	15	40:60	15
14. Goldau +	25	3	2	20	24:69	8

+ = Absteiger

- = Teilnehmer an den Abstiegs- und Gruppen-Drittletzen

Erstliga-Fussball: Nachholspiel Buochs – Einsiedeln

Buochs braucht beide Punkte

Vor ein paar Wochen schien die Nachholpartie Buochs – Einsiedeln, die heute um 20.15 Uhr angepfiffen wird, ein Pflichtspiel zu werden. Nun müssen die Buochser, die noch mit einem Verlustpunkt die Gruppe 3 anführen, den ersten von zwei «Matchbällen» gegen Einsiedeln verwerten. Aber Geschenke macht das Fässler-Team nicht, und am Samstag muss Risis Elf in Sursee antreten.

Trotz Mammutprogramm ist Einsiedeln dabei, das Saisonziel (6. Rang) zu erreichen. Die Schwyzer machen kein Hehl daraus, dass sie künftig wieder in der Gruppe 4 spielen möchten. Auf dem Seefeld können sie unbelastet spielen. «Wir haben nichts zu verlieren, die Buochser werden eher nervös sein», erwartet Einsiedelns Trainer Fide Fässler. «In den nächsten Tagen» werde

sich entscheiden, ob er nächste Saison in Sursee tätig sein wird. Fässler zu Buochs: «Ich traue dem Team den letzten Patzern zum Trotz einen Platz in der Finalrunde zu. Selbst bei Absenzen ist Buochs noch kampf- und spielstark.»

Buochs mag die Nachspiele

«Die Spiele in Goldau und gegen Tresa kosteten der Hitze wegen einige Substanz», sagt der Buochser Coach Peter Strebel. Er hofft auf eine angenehme Temperatur im heutigen Nachspiel. «Bühlmann und Lauquin fallen wegen Bänderverletzungen am Knöchel aus, dennoch sind wir zuversichtlich.» Und falls es nicht klappen sollte? «Dann wird die Fussballwelt für uns auch nicht untergehen. Dass wir ein zu kleines Kader haben, wird uns derzeit klar vor Augen geführt.»

Toni Christen

Nur ein Punktgewinn lässt weiter hoffen

Der Sportclub Buochs steht heute (20.15 Uhr) gegen Einsiedeln im Zugzwang

BUOCHS – Jetzt wird es heiss für den SC Buochs: Von den vielen Mittwoch-Runden ausgelagt, durch Verletzungen handicapiert und nun auch noch vom FC Emmenbrücke unter Erfolgsdruck gesetzt, muss heute (20.15 Uhr) gegen Einsiedeln unbedingt gepunktet werden, um doch noch aufs Finalrunden-Trittbrett aufspringen zu können.

rb. Den Buochsern bleibt wirklich nichts erspart: Seit Wochen steht man im Mittwoch/Samstag-Einsatz, hat kaum Zeit, sich zu erholen, geschweige denn, die verletzten Spieler wieder auf Vordermann zu bringen und jetzt könnte man nach einer ausgezeichneten Saison auf dem Zielstrich um die Früchte seiner Arbeit gebracht werden. Ein Punkt muss heute gegen Einsiedeln her, um zumindest mit eigener

Kraft die Finalrunde erreichen zu können. Das dürfte aber nicht einfach werden, fehlen doch Lauquin und Bühlmann wegen Fussbänder-Verletzungen. Sie können nur durch B-Junioren ersetzt werden, da die erfolgreiche zweite Mannschaft gestern im Meisterschaftseinsatz stand und ebenfalls noch Aufstiegs-Chancen besitzt.

1.-Liga-Rangliste

1. E'brücke	25	13	8	4	53:18	34
2. Suhr	25	13	8	4	40:23	34
3. Buochs	24	12	9	3	45:25	33
4. Kriens	25	12	8	5	40:24	32
5. Ascona	25	10	7	8	33:30	27
6. Einsiedeln	24	10	6	8	49:44	26
7. FC Zug	25	10	6	9	30:31	26
8. Muri	25	8	9	8	33:32	25
9. Klus Balsthal	25	9	7	9	30:33	25
10. Mendrisio	25	7	10	8	32:31	24
11. Tresa	25	7	7	11	28:36	21
12. Altdorf	25	5	8	12	29:50	18
13. Sursee	25	5	5	15	40:60	15
14. Goldau	25	3	2	20	24:69	8



Köbi Bühlmann, Ballverteller und Topscorer in einem beim SC Buochs, fehlt gegen Einsiedeln wegen einer Bänderverletzung.

Ein Leader-Trio «dank» SCB-Remis

Der Kampf um die beiden Aufstiegsrundenplätze wird immer dramatischer: Nach dem erneuten Punktverlust des SC Buochs im Nachtragspiel gegen Einsiedeln liegen jetzt gleich drei Teams punktgleich an der Tabellenspitze. Auf dem Seefeld zeichneten sich Marchesi und Marcel Kälin als zweifache Torschützen aus.

vH. Wie verunsichert der SC Buochs gegenwärtig ist, zeigte die Partie gegen Einsiedeln deutlich. Bereits nach neun Minuten lag das Risi-Team im Rückstand, zeigte im Verlauf der Begegnung aber viel Moral und vermochte sich deutlich zu steigern. Nach dem 3:2 durch Peter Risi hatte Bühlmann gar das entscheidende 4:2 auf dem Fuss, doch gelang im Gegenzug Markus Kälin der nicht unverdiente Ausgleich.

Die Buochser haderten vor allem mit dem Schiedsrichter, der in der 35. Minute einen fragwürdigen Penalty verhängte und damit die SCB-Anhänger in «Rage» versetzte.

Seefeld - 300 Zuschauer - SR: Baumann (Oberrieden) - SC Buochs: K. Abächerli; B. von Holzen; Arnold (74. Odermatt), Bucher, E. von Holzen; Suter, A. Abächerli, Risi, Bühlmann; Berchtold, Marchesi - FC Einsiedeln: Betschart; Wiget; Schnydrig, Inglin, Walker, Brunner, Petrig, Knezevic, D. Kälin; Hiestand (72. Kloiber), M. Kälin. - Tore: 9. M. Kälin 0:1, 14. Marchesi 1:1, 35. Petrig (Foulpenalty) 1:2, 45. Marchesi 2:2, 72. Risi 3:2, 84. M. Kälin 3:3.

1. Liga-Gruppe 3. Nachtragspiel von gestern: Buochs - Einsiedeln 3:3 (2:2).

1. Emmenbrücke	25	13	8	4	53:18	34
2. Buochs	25	12	10	3	48:28	34
3. Suhr	25	13	8	4	40:23	34
4. Kriens	25	12	8	5	40:24	32
5. Einsiedeln	25	10	7	8	52:47	27
6. Ascona	25	10	7	8	33:30	27
7. FC Zug	25	10	6	9	30:31	26
8. Muri	25	8	9	8	33:32	25
9. Klus/Balsthal	25	9	7	9	30:33	25
10. Mendrisio	25	7	10	8	32:31	24
11. Tresa	25	7	7	11	28:36	21
12. Altdorf ++	25	5	8	12	29:50	18
13. Sursee +	25	5	5	15	40:60	15
14. Goldau +	25	3	2	20	24:69	8

++ Abstiegsrundenteilnehmer
+ Absteiger

26. und letzte Runde: Goldau - Einsiedeln, Tresa - Altdorf, Sursee - Buochs, Muri - Emmenbrücke, Mendrisio - Suhr, Kriens - Klus (alle Sa 17.00), FC Zug - Ascona (Fr 20.30).



Marcel Kälin - Tore Nummer 19 und 20.

Fussball: Zusammenschluss an der Erstliga-Spitze

Buochs nur 3:3 gegen Einsiedeln

Buochs' Mittelfeldspieler Köbi Bühlmann wird sich nach dem Spiel die Haare gerauft haben: sieben Minuten vor Spielende verpasste er allein vor Betschart - im Gegenzug landete Marcel Kälins Heber hinter der Torlinie. Einsiedeln, das zweimal in Führung ging, hat den einen Punkt keineswegs gestohlen. Vor allem in der ersten Halbzeit wirbelte es die Buochser Abwehr zeitweise bös durcheinander. Buochs, das sich in der zweiten Halbzeit steigerte, «vergass», den siegbringenden vierten Treffer unterzubringen.

Unter den aufmerksamen Augen von Paul Wolfisberg entwickelte sich von Anbeginn weg ein schnelles, attraktives, aber auch von den Fehlern in beiden Teams «lebendes» Spiel. Einsiedeln, das befreit aufspielen konnte, versteckte sich keineswegs. Durch den Jugoslawen Knezevic (einer der besten Spieler auf dem Platz) und Markus Petrig immer wieder angetrieben und ideal eingesetzt, kam der gefährliche Goalgetter Marcel Kälin (ständig in Bewegung) immer wieder gefährlich zum Abschluss.

Als Marchesi mit einem perfiden Freistossaufsetzer das 1:1 gelang, glaubte Buochs, das Spiel in die Hand zu bekommen. Doch Einsiedeln spielte keck mit, konnte von Missverständnissen der Risi-Elf (Nervosität) profitieren. Zum zweitenmal zog Einsiedeln in Führung: Bruno von Holzens Zurückhalten von Marcel Kälin taxierte der Schiedsrichter als regelwidrig. Den Strafstoss verwertete Petrig sicher. Buochs setzte nun bedeutend mehr Druck auf, aber niemand wollte im Angriff die Verantwortung übernehmen. Wenige Sekunden vor dem Halbzeitpiff knallte Marchesi einen von

Betschart abgewehrten Risi-Schuss un-haltbar ein.

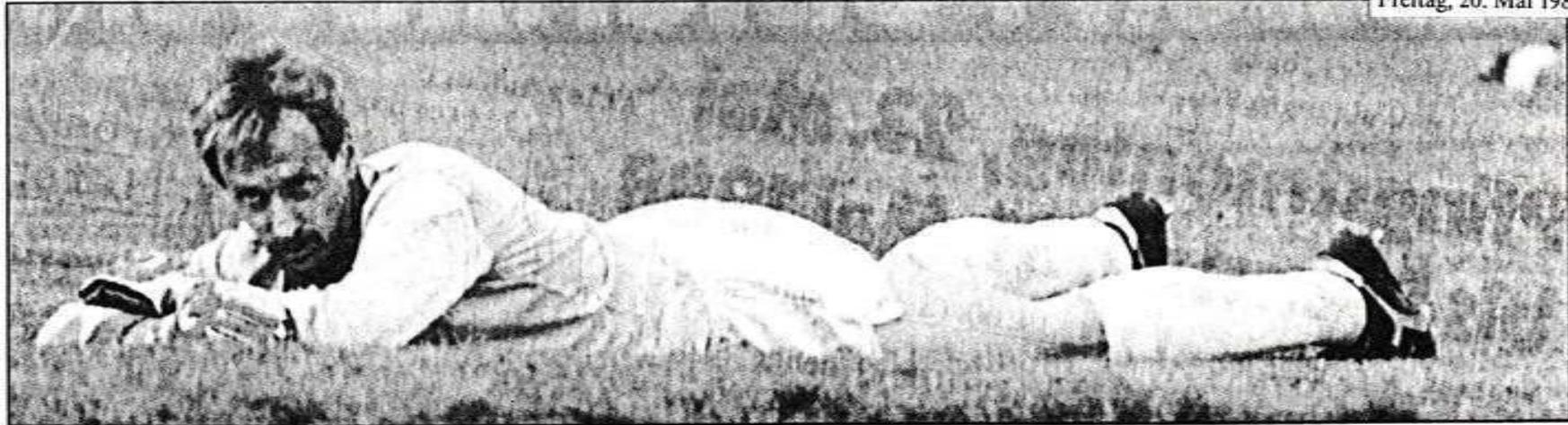
3:2 war nicht die Entscheidung

Bedeutend vorsichtiger, um einiges weniger spektakulär war der Beginn der zweiten Halbzeit. Auf der einen Seite schienen die Buochser vor den gefährlichen Gegenangriffen der Einsiedler Respekt erhalten zu haben; auf der anderen Seite schien sich die Fässler-Elf mit einem Punkt zufrieden zu geben. Erst schoss der Buochser Spielertrainer nach einer feinen Einzelleistung knapp am Pfosten vorbei, dann reklamierten die Zuschauer nach einem Rempler an Marchesi Elfmeter. Besser machte es Peter Risi nach einem Abpraller (Schuss von Suter). Er reagierte am schnellsten. Von da weg schien dem Vollerfolg der Einheimischen nichts mehr im Wege zu stehen.

Bühlmanns Lapsus

Statt des entscheidenden 4:2 - Bühlmann schoss den gut reagierenden Torhüter Betschart an - fiel im Gegenangriff durch Kälins Heber das 3:3. Der Linienrichter zeigte trotz Protesten der Buochser sofort auf Tor an. *Toni Christen*

Seefeld - 350 Zuschauer - SR: Barmettler (Oberrieden) - Buochs: K. Abächerli; E. von Holzen; B. von Holzen, Bucher, Arnold (ab 74. Odermatt); Suter, Berchtold, Bühlmann, Marchesi; Risi, A. Abächerli - Einsiedeln: Betschart; D. Kälin; Schnydrig, Inglin, Wiget; Brunner, M. Petrig, Knezevic, Walker; Hiestand (ab 73. Kloiber), M. Kälin. - Tore: 9. M. Kälin 0:1, 14. Marchesi 1:1, 35. M. Petrig 1:2 (Foulelfmeter); 45. Marchesi 2:2, 72. Risi 3:2, 84. M. Kälin 3:3. - Tabellenspitze: 1. Emmenbrücke 34, 2. Buochs 34, 3. Suhr 34, 4. Kriens 32, 5. Einsiedeln 27.



Diese Bilder wünschen sich die Innerschweizer Fussballfans nicht: Ein am Boden «zerstörter» Buochser Goalie Klaus Abächerli ...

1.-Liga-Fussball: Aufstiegsrundenplatz-Hitchcock mit Sursee - Buochs, Muri - Emmenbrücke und Mendrisio - Suhr

Drei Clubs suchen einen «Schwarzen Peter»

Wer hat schon gerne den «Schwarzen Peter» in seiner Hand? Sicher nicht Buochs, Emmenbrücke erst recht nicht, und Suhr wohl auch nicht. Aber einer aus diesem Führungstrio wird in den sauren Apfel beißen müssen. Von der Papierform her könnte das am ehesten Suhr sein – könnte ...

a.k. «Es hat sich einmal mehr bewahrheitet, dass es sich auszahlt, wenn man nicht frühzeitig aufgibt», frohlockte FC Emmenbrücke-Spielertrainer Kudi Müller nach den letzten Resultaten. Und tatsächlich: Die Gersag-Elf, der grosse Favorit, wurde nach einer vorübergehenden Schwäche in die Defensive gedrängt und von vielen auch voreilig abgeschrieben. «Wir hatten eine Schwächeperiode zwischendurch, die übrigen Teams plagen sich mit demselben Problem jetzt herum», umreisst der 40jährige Libero die momentane Situation treffend. Und diese Konstellation wollen die Emmenbrückler, bei denen nur Joe Berger leicht angeschlagen ist, voll ausnützen,

auch wenn die Partie in Muri alles andere als ein Spaziergang wird.

Aber auch Suhr bekommt im Tessin gegen Mendrisio sicher nichts Leichtverdauliches vorgesetzt. Die Aargauer verkrafteten zwar den Abgang ihres Topkorsers Benito zunächst überraschend gut, aber in den vergangenen Partien wurde die fehlende Substanz dieser Mannschaft doch immer wieder aufgedeckt.

Neun 1.-Liga-Akteure gesperrt

Für die letzte Runde sind nicht weniger als neun 1.-Liga-Akteure gesperrt: Mendrisios Galli und Tresa Selmi haben nach Platzverweisen noch drei Straftage, die Tresa-Akteure Castelli und Pisano sitzen den letzten ihrer vier ab. Für einen Spieltag sind die beiden Spielertrainer Wiprächtiger (Altdorf) und Fagot (Kriens) sowie Steffen (Suhr), Ryter (Klus) und C. Madonna (Ascona) gesperrt.

Vom Papier her scheint der SC Buochs der sicherste Anwärter auf einen der beiden Aufstiegsrundenplätze zu sein, obwohl das Team von Peter Risi in letzter Zeit ebenfalls nicht überzeugte. «Vor allem in der Abwehr haben wir unsere Sicherheit verloren», begründet Orlando Marchesi, der defensive Mittelfeldspieler, den Leistungsabfall. «Aber auch die ausgleichende Gerechtigkeit hat zugeschlagen: Zuvor gewannen wir oft in den letzten

Minuten noch wichtige Zähler, jetzt hat sich das ganze gegen uns gewendet.»

Von einem leichten Gegner will der Anlageberater überhaupt nichts wissen: «Sursee ist zwar schon abgestiegen, aber das macht diese Mannschaft nur noch gefährlicher.» Beim SC Buochs wird Lauquin mit Bestimmtheit fehlen, Köbi Bühlmann – der schon gegen Einsiedeln nur dank Spritzen spielen konnte – ist fraglich.

Information ist (beinahe) alles

Niemand will den «Schwarzen Peter». Primäre Voraussetzung dazu ist ein Sieg – und ein Informationsnetz, das blitzschnell meldet, was in Sursee, Emmenbrücke und Mendrisio vor sich geht. Und wohl oder übel muss auch das Krienser Kleinfeld miteinbezogen werden, auch wenn der SCK, der auf den gesperrten Spielertrainer Antoine Fagot (sechste gelbe Karte) verzichten muss, nur noch sehr geringfügige Chancen hat. Aber die Vergangenheit lehrte es: In dieser Gruppe ist beinahe alles möglich ...

Entscheidungsspiel möglich

Bei drei punktgleichen Teams (1./2./3.) ist das nach der Tordifferenz klar beste Emmenbrücke Gruppensieger, Buochs und Suhr bestreiten ein Entscheidungsspiel. Sind zwei Teams punktgleich, wird nach Tordifferenz klassiert (1./2.) oder gibt es ein Entscheidungsspiel (2./3.). Sollte auch Kriens noch punktgleich werden (2./3./4.), scheidet der Vierte (Tordifferenz) aus.

Die Buochser siegten in Sursee mühelos

Die Fakten waren klar: Buochs musste gewinnen, wollte es seine Aufstiegsaspirationen nicht vorzeitig begraben, während die Partie für Absteiger Sursee nur noch eine freudlose Pflichtaufgabe war. Genau gleich wie die Motivation waren denn auch die Spielanteile und Tore verteilt – Buochs siegte mühelos mit 4:1.

kg. Zugegeben: Die Nervosität der Nidwaldner in der ersten halben Stunde war unübersehbar, doch Sursee in der aktuellen spielerischen und vor allem moralischen Verfassung machte nie den Eindruck, daraus Kapital schlagen zu können. Kam noch dazu, dass der Absteiger schon kurz nach der Pause Bärtschi durch eine Verletzung verlor und nach bereits zwei erfolgten Auswechslungen nur noch mit zehn Mann zu Ende spielen musste.

So hatte die Mannschaft von Peter Risi keine Mühe, das Spiel zu kontrollieren und den zahlreich angereisten Buochser Fans vier schön herauskombinierte Tore zu «präsentieren». Das 1:0 Suters fiel nach einem schnellen Angriff über mehrere Stationen, das 2:0 markierte Risi allein vor Huber, das 3:0 – das schönste Tor der Partie – fiel nach einem herr-

lichen Flugkopfball von Suter, und das 4:0 schliesslich erzielte Berchtold wiederum völlig unmarkiert. Diese Ausbeute hätte noch weitaus grösser werden können, doch beruhigend in Führung liegend wurden die Buochser nachlässig und vergaben gleich reihenweise erstklassige Möglichkeiten.

Schlottermilch. – 400 Zuschauer. – SR: Marbet (Känerkinder). – Sursee: Huber; Buck; Hofmann, Steinmann (46. Bärtschi), Egli; Schär (46. Zwimpfer), Vonlanthen, Vitali; Widmer, Oehen, Elster. – Buochs: K. Abächerli; E. von Holzen; B. von Holzen, Bucher, Berchtold; Suter, Bühlmann, Marchesi (60. Nigg); A. Abächerli, Risi, Odermatt (53. Arnold). – Tore: 30. Suter 0:1, 59. Risi 0:2, 62. Suter 0:3, 74. Berchtold 0:4, 79. Widmer 1:4.

Risi: «Pflicht erfüllt»

Verständlicherweise zufrieden war nach Spielschluss SC-Buochs-Spielertrainer Peter Risi: «Mit dem nie gefährdeten 4:1-Erfolg haben wir unsere Pflicht erfüllt. Ich kenne zwar die Resultate der anderen Partien noch nicht, aber ich hoffe natürlich, dass es uns gereicht hat.» Nun – was nicht ist, kann ja noch werden ...

1. Liga

Gruppe 3, 26. und letzte Runde: FC Zug - Ascona 9:1 (5:1), Goldau - Einsiedeln 1:5 (0:2), Kriens - Klus Balsthal 7:2 (3:1), Mendrisio - Suhr 0:1 (0:1), Muri - Emmenbrücke 0:1 (0:0), Sursee - Buochs 1:4 (0:1), Tresa - Altdorf 2:3 (1:2).

1. Emmenbrücke*	26	14	8	4	54:18	36
2. Buochs	26	13	10	3	52:29	36
3. Suhr	26	14	8	4	41:23	36
4. Kriens	26	13	8	5	47:26	34
5. Einsiedeln	26	11	7	8	57:48	29
6. FC Zug	26	11	6	9	39:32	28
7. Ascona	26	10	7	9	34:39	27
8. Muri	26	8	9	9	33:33	25
9. Klus/Balsthal	26	9	7	10	32:40	25
10. Mendrisio	26	7	10	9	32:32	24
11. Tresa	26	7	7	12	30:39	21
12. Altdorf++	26	6	8	12	32:52	20
13. Sursee+	26	5	5	16	41:64	15
14. Goldau+	26	3	2	21	25:74	8

Erstliga-Derby der Runde: Sursee – Buochs 1:4 (0:1) – nur eine Halbzeit lang Spannung

Buochser schafften auch die letzte Hürde

Dieses Spiel, das für den SC Buochs so viel und für den FC Sursee so wenig bedeutete, endete mit einem in diesem Ausmass verdienten Erfolg für die Besucher. Sursee vermochte lediglich die erste Viertelstunde Schritt zu halten und verabschiedete sich in dieser äusserst fairen Begegnung mit einer eher mageren Leistung aus der ersten Liga. Einziger Lichtblick der Luzerner waren die Sturmspitzen, die für ihre Bemühungen schlecht belohnt wurden. Dazu kam, dass Bärtschi eine knappe Viertelstunde nach seinem Einsatz ausschied (Verdacht auf Bänderriss) und Sursee die letzten 25 Minuten mit nur zehn Mann bestreiten musste.

Obwohl Buochs von Beginn an mächtig Druck machte, war eine gewisse Nervosität nicht zu übersehen. Sursee, dessen Abstieg aus der obersten Amateurliga seit einer Woche feststeht, hielt überraschend gut mit, so dass es in der Anfangsphase zu einem offenen Schlagabtausch kam. Vorerst standen aber beide Verteidigungen goldrichtig, und echte Chancen waren hüben wie drüben keine zu verzeichnen.

SCB-Pausenführung nicht unverdient

Nach einer halben Stunde änderte sich die Szenerie. Mit einem satten Flachschiess zwang Widmer den Buochser Schlussmann zu einer Glanzparade, die Antwort folgte jedoch postwendend, als Suter im Gegenangriff ein gekonntes Durchspiel mit Peter Risi erfolgreich abschloss. Zwar hatte der fleissige Elster kurz vor dem Pausenpiff

noch eine Riesenchance, aber die 0:1-Führung der Gäste war nicht unverdient.

In der 47. Spielminute hatte Widmer den Ausgleich auf dem Fuss, nachdem sich Elster gekonnt durchgespielt hatte, einmal mehr zeigte sich Keeper Abächerli aber von der besten Seite.

Klare Verhältnisse nach der Pause

Mit zunehmender Spieldauer kam Buochs immer besser in Fahrt. Schonungslos wurden nun die Schwächen des Absteigers aufgedeckt, und der nimmermüde Spielertrainer Peter Risi setzte in der 65. Minute den Torreigen fort (0:2). Sursee fehlte die Kraft und das Können, dem Spiel noch eine Wende zu geben, denn Buochs war kaum mehr zu halten. In regelmässigen Abständen folgten die Tore Nummer drei und vier, ehe Widmer kurz vor Schluss lediglich für eine Resultatkosmetik sorgte. Die vier Tore im zweiten Spielabschnitt waren alle sehenswert, wobei der schönste Treffer von Suter (67. Min. 0:3) realisiert wurde.

Haley Marty

Schlottermilch: - 600 Zuschauer. - SR: Marbet (Känerkinden). - Sursee: Huber; Buck; Steinmann (46. Bärtschi); Vitali; Hofmann; Egli; Vonlanthen; Schär (46. Zwimpfer); Oehen; Widmer; Elster. - Buochs: Klaus Abächerli; Erich von Holzen; Bucher; Bruno von Holzen; Berchtold; Suter; Marchesi (73. Nigg); Arthur Abächerli; Bühlmann; Risi; Odermatt (63. Arnold). - Torfolge: 34. Suter 0:1, 65. Risi 0:2, 67. Suter 0:3, 77. Berchtold 0:4, 84. Widmer 1:4. - Bemerkungen: Sursee ohne Viero (verletzt). Bärtschi in der 64. Spielminute mit Verdacht auf Bänderriss ausgeschieden. Sehr faires Spiel. Ecken: 8:9.



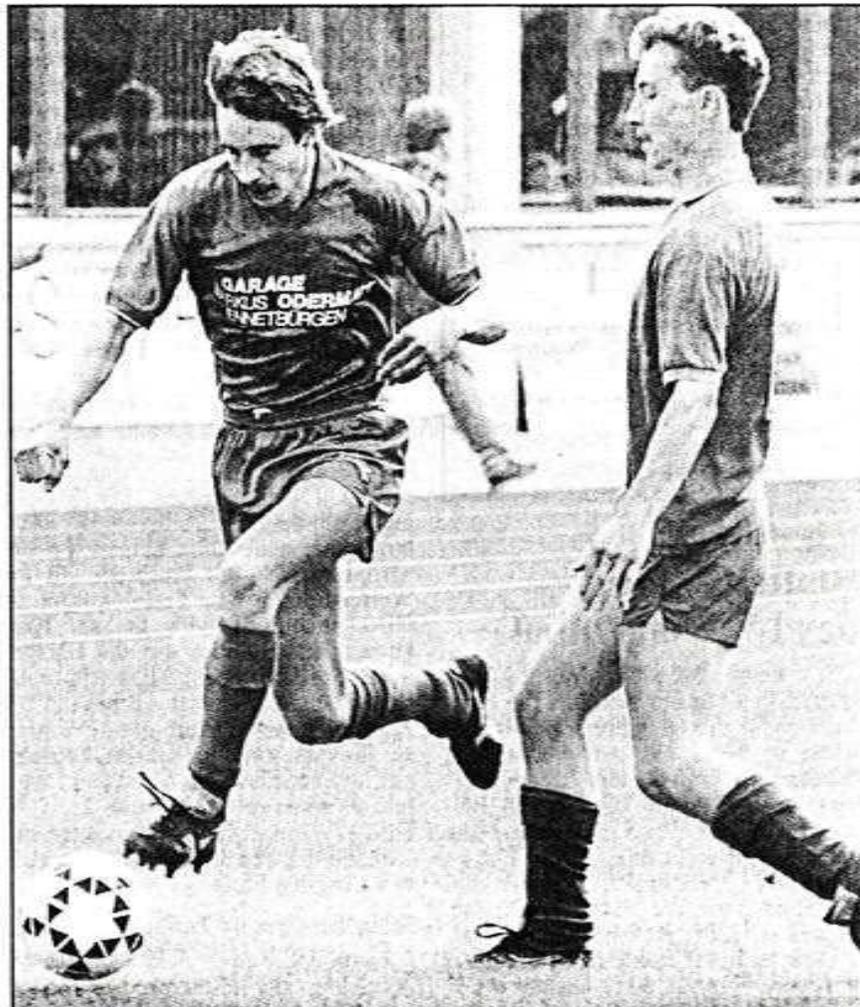
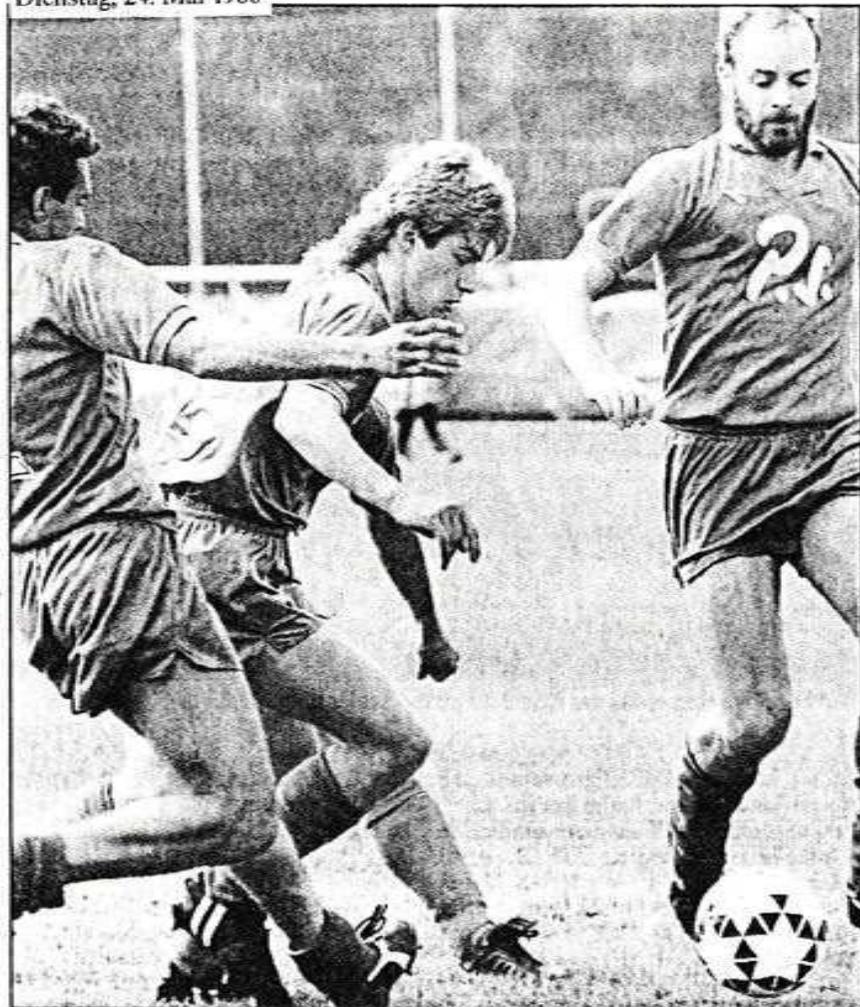
Es geht auch mit dem Fuss: Suter (Buochs, links) schaut zu, wie Sursees Hoffmann (am Boden), der Buochser Odermatt und der Surseer Libero Vonlanthen Handball spielen. Für Ref Marbet (im Hintergrund) ist das Ganze nicht zu sehen.

Bild Dominik Baumann

Siege des Spitzentrios in der letzten 1.-Liga-Runde: Sursee - Buochs 1:4, Muri - Emmenbrücke 0:1, Mendrisio - Suhr 0:1

Der FCE jubelt – Buochs und Suhr stechen

Dienstag, 24. Mai 1988



Klare Verhältnisse auf dem Neufeld: Links kann Buochs-Youngster Odermatt (Mitte) Hofmann und Vonlanthen überspielen, rechts wird Sursees Widmer von Bruno von Holzen stehen gelassen. (Bilder Guido Uebelhard)

Eschenbach und Buochs kämpfen auf der Ziellinie

Zwei Entscheidungsspiele am Sonntag

LUZERN – Spannend bis zur allerletzten Sekunde verlief die 3.-Liga-Meisterschaft, und die Ungewissheit wird noch länger strapaziert: In zwei Entscheidungsspielen werden die beiden letzten Aufstiegsrunden-Teilnehmer ermittelt.

rb. Fast unglaublich: Das schon beinahe sicher qualifizierte Eschenbach liess sich vom Absteiger Steinhausen den Honig vom Brot stehlen, muss nun in einem Stichkampf gegen Ibach den Finalisten ausmachen.

Ein brutales Ausscheidungsren-

■ Gruppe A

Reiden
Cham
Emmenbrücke/Kickers

1. Runde (5. Juni)

Reiden - Cham und Luzerner SC - Buttisholz.

Das zweite Spiel am 12. Juni bestreitet der Verlierer der ersten Runde vom 5. Juni. Bei

■ Gruppe B

Luzerner SC
Eschenbach/Ibach
Buttisholz

einem Unentschieden spielt der Heimklub vom 5. Juni weiter.

Das Entscheidungsspiel um den Aufstieg in die 2. Liga zwischen den beiden Gruppensiegern wird am 26. Juni auf neutralem Platz ausgetragen.

nen gab es in der Gruppe zwei: Vier Mannschaften waren punktgleich, Buochs fiel aus der Entscheidung, da es in den direkten Begegnungen am schlechtesten abschnitt. LSC als beste Mannschaft aller Punktgleichen ist direkt für

den Final qualifiziert. Emmenbrücke und Kickers machen den zweiten Teilnehmer aus. Und dabei führte Buochs noch am Freitag die Tabelle an...

Der Sieger dieses Stichkampfes dürfte aber mit einem gequälten

Lächeln die Gruppenauslosungen betrachten: Die Gruppe A scheint auf dem Papier mit Reiden und Cham wesentlich stärker dotiert als Gruppe B.



Die Buochser 3.-Liga-Mannschaft (Seppi Zimmermann bedrängt hier Kickers-Goalie Weder) wird mit dem Schicksal hadern: Ein Punkt mehr und man wäre in der Aufstiegsrunde dabei.



Trotz hartnäckiger Gegenwehr (Buck, Egli und Vonlanthen bedrängen zu dritt den Buochser Marchesi) vermochten die Surseer dem Sportclub Buochs die mögliche Aufstiegsrunden-Teilnahme nicht zu vermissen.

Foto Bernd R. Daniels

1. Liga: Buochs muss stechen!

Entscheidungsspiel gegen Suhr heute abend in Sursee

BUOCHS – Wie erwartet endete die 1.-Liga-Meisterschaft der Gruppe drei mit einer Patt-Situation. Drei Mannschaften schlossen punktgleich auf Rang eins ab, Emmenbrücke ist mit dem besten Torverhältnis direkt für die Aufstiegs Spiele qualifiziert, die lange Zeit führenden Suhr und Buochs müssen heute in Sursee (20 Uhr) stechen.

Die vier dominierenden 1.-Liga-Teams der Gruppe drei liessen sich im letzten Durchgang nicht mehr

lumpen, gewannen alle ihre Spiele und bewirkten damit ein Stechen um den zweiten Aufstiegsrundenplatz: Buochs und Suhr treffen

Von René Baumann

heute abend in Sursee noch einmal aufeinander. «Es geht wieder aufwärts», freut sich der Buochser Spielertrainer Peter Risi, der am Samstag mit zwei Toren den Sieg über Sursee eigenhändig sicherte, über den Verbleib im Aufstiegsrennen. «unser Vorteil ist, dass wir uns am Samstag bereits auf den

herrlichen Schlottermilch-Rasen in Sursee einstellen konnten, dazu den FC Suhr in den Gruppenspielen zweimal knapp bezwangen.» Ein unbequemer, weil defensiv orientierter Gegner sei der FC Suhr, meinte Risi noch zum bevorstehenden Stichkampf. Gewinnen die Buochser, treffen sie in der ersten Aufstiegsrunde auf Urania Genf. «Ein sehr schweres Los», sagt Risi, der schon im Vorjahr gegen Westschweizer Teams (Montreux und Renens) den kürzeren zog.

Ebenfalls stechen muss am Wochenende der FC Altdorf gegen den Abstieg in die 2. Liga: In Tuggen treffen die Urner auf Küssnacht oder Dübendorf.

Die 1./2.-Liga-Abstiegsspiele

1. Runde (29. Mai)

In Freiburg: Boudry - Dürrenast/Köniz (Entscheidungsspiel heute in Burgdorf).

In Tuggen: Altdorf - Küssnacht/Dübendorf (Entscheidungsspiel heute in Kilchberg).

2. Runde (4. und 11. Juni)

Die beiden Verlierer der ersten Runde ermitteln den neunten 1.-Liga-Absteiger in zwei Entscheidungsspielen.

1.-Liga-Belle: Buochs - Suhr

Buochs heute in Sursee mit Lauquin

sr. Positives von der Verletzungsfront beim SC Buochs vor dem heutigen Entscheidungsspiel um Platz 2 der 1.-Liga-Gruppe 3 in Sursee (Spielbeginn 20.00 auf der Schlottermilch) gegen Suhr: Die Bänderverletzungen von Flügelstürmer Frédéric Lauquin und Regisseur Köbi Bühlmann sind abgeklungen, so dass der SCB in Bestformation antreten kann und recht zuversichtlich ist.

Buochs wieder in der Aufstiegsrunde

Vor 1000 Zuschauern im Surseer Stadion Schlottermilch gelang dem SC Buochs im fälligen Entscheidungsspiel gegen das punktgleiche Suhr erneut der Einzug in die NLB-Aufstiegsspiele. Nach einer schwachen ersten Halbzeit steigerten sich die Nidwaldner zusehends und verdienten sich den Vollerfolg schliesslich dank einem Tor von Orlando Marchesi in der 25. Minute der Verlängerung.

Von Renato Cavoli

«Wir hätten aus unseren Chancen und aus unserer Überlegenheit in der ersten Halbzeit eindeutig mehr Kapital schlagen müssen», meinte ein enttäuschter Suhr-Spielertrainer Thomas Leemann nach den 120 intensiven, spannenden Minuten in Sursee. Tatsächlich imponierten die Aargauer in den ersten 45 Minuten mit einem gradlinigen, direkten Spiel aus der eigenen Abwehr hinaus, doch sollte Möris herrliches 1:0 eine zu karge Ausbeute dieser Dominanz bedeuten.



SCB-Vorstopper Bärli Bucher (rechts) im Kopfballduell mit dem Suhrer Stettler.

Ein völlig veränderter, aggressiverer und vor allem konsequenter die Offensive forcierender SC Buochs war nach

dem Seitenwechsel die klar bessere Mannschaft. Die Suhrer, nun frühzeitig gestört, konnten sich nicht mehr wunschgemäss entfalten. Arthur Abächerli's Ausgleich nach 50 Minuten setzte das Signal für eine nun klare Überlegenheit der Innerschweizer.

Die Verlängerung wurde, wie oft in solchen Situationen, zur «Abnützungsschlacht». Und es war die Risi-Elf, welche über den klar längeren Atem verfügte und schliesslich durch das schön herauskombinierte Tor Marchesi auf Vorarbeit von «Altmeister» Risi die Arbeit mit dem Siegestreffer und der Qualifikation für die Aufstiegsspiele belohnt sah.

Schlottermilch. - 1000 Zuschauer. - SR: Godi Friedrich, Seedorf. - Buochs: K. Abächerli; E. von Holzen; B. von Holzen, Bucher, Berchtold; Marchesi, A. Abächerli, Suter, Buhlmann (46. Odermatt); Risi, Lauquin (99. Arnold). - Suhr: Schai; Büchli; Steffen, Reinschmidt, Schurtenberger; John, Leemann, Siegrist, Hug (80. Arrigoni); Stettler, Möris. - Tore: 32. Möris 0:1, 50. A. Abächerli 1:1, 115. Marchesi 2:1.

«Erst als wir (hässig) wurden...»

rc. «Ich weiss auch nicht, warum wir in der ersten Halbzeit dermassen flau gespielt haben», meinte der Buochser Abwehrspieler André Berchtold nach dem Spiel. «Erst als wir so richtig (hässig) waren, ging ein Ruck durch die Mannschaft. Ohne gesunde Aggressivität läuft bei uns eben überhaupt nichts. Aber ich glaube, dass wir mit der klaren Leistungssteige-

rung nach der Pause den Sieg verdient haben. Und wir werden auch gegen Urania noch einiges drauf haben. Dannzumal werden wir von der ersten Minute an mit (heiligem Zorn) agieren.»

★

Umjubelter Mann im Team des SC Buochs war natürlich Spielertrainer Peter Risi, der zwar für einmal ohne

persönlichen Torerfolg blieb, mit seinem Assist aber massgeblichen Anteil am Sieg hatte. «Erst als wir die Zweikämpfe für uns entscheiden konnten, fanden wir zu unserem Spiel. Ich hatte aber nie Angst, dass meine Mannschaft den Umschwung nicht doch noch herbeiführen könnte. Ich weiss doch, was meine Mannen zu leisten instande sind!»

■ Am kommenden Sonntag geht es für Emmenbrücke und Buochs um den NLB-Aufstieg. Die Emmenbrückler spielen um 16.30 Uhr in Thun, die Buochser müssen gleichentags die weite Reise zu Urania Genf antreten.

■ Ebenfalls am Sonntag steht das Abstiegsspiel 1./2. Liga für Altdorf auf dem Programm. Das Team von Kurt Wiprächtiger empfängt Dübendorf, das in einem Entscheidungsspiel Küsnacht mit 3:2 schlug.

■ Nach nur einem Jahr verlässt der ex Hergiswiler Marco Mombelli den 2.-Liga-Meister Gunzwil. Er wird in der nächsten Saison für den SC Buochs stürmen.

Mittwoch, 25. Mai 1988

Der SC Buochs wehrt sich

BUOCHS - yder. Ganz klarer Fall! Und dennoch ist dieser nicht klar! Auf alle Fälle wehrt sich der SC Buochs für sein 3.-Liga-Team über die unlogische Praktik bei der Ermittlung der beiden Aufstiegsrundenplätze zur 2. Liga. Der Grund und die Buochser Frage: Wie kann bei vier punktgleichen Teams zur Ermittlung der beiden Teilnehmer zur Aufstiegsrunde ein Drittplatzierter nach Beendigung der Meisterschaft Erster, und ein zweitplatzierter Verein auf den vierten Rang zurückversetzt werden? «Wo bleibt hier die Logik?» fragen die Buochser Verantwortlichen. Im weiteren weisen sie darauf hin, «dass wir die Auslegung des Reglementes der Innerschweizer Wettspielkommission bei bestem Willen nicht verstehen und deshalb damit auch nicht einverstanden sind!».

Ein weiteres Detail am Rande, das zu Diskussionen Anlass gibt: In der Gruppeneinteilung der beiden Aufstiegsrundenplätze sind gleich alle drei Gruppenmeister (nach der regulären Meisterschaft, und diese Rangierung zählt), in der gleichen Poule eingeteilt!

Buochs packte die Chance!

Die Risi-Elf schlug Suhr im Stichekampf 2:1

SURSEE - Happyend für den SC Buochs: Die Risi-Truppe schlug im Entscheidungsspiel Suhr verdient 2:1, steht in den Aufstiegsspielen zur Nationalliga B. Orlando Marchesi gelang in der Verlängerung, genau nach 115 Minuten, der «Lucky punch».

Buochs war ein glücklicher, aber sicher kein unverdienter Sieger. Optisch hatten die Buochser nämlich bereits die erste Halbzeit dominiert - Aufwand (viel Laufar-

Von Roland Bucher

beit) und Ertrag (eine einzige Torchance für Peter Risi nach Flanke von Bruno von Holzen) standen jedoch in einem krassen Missverhältnis. Da verhielten sich die Aargauer schon wesentlich geschickter, konterten klug, wirbelten die Buochser Abwehr einige Male gehörig durcheinander. Und zogen aus diesem Chancenplus auch Kapital: Möri nahm nach schöner

■ Schlitzohr Risi sah Fehler voraus

SURSEE - rbu. Altmeister Peter Risi schoss zwar kein Tor - leistete dafür die entscheidende Vorarbeit zum Siegestreffer: «Ich witterte den Fehler des Suhrer Liberos, schnappte den Ball - und da stand Marchesi goldrichtig.» Er habe immer daran geglaubt, sagte Risi, und hätte auch ein Penaltyschiessen nicht gefürchtet: «Wir hätten die stärke-

ren Nerven gehabt!» Suhrs Spielertrainer Thomas Leemann lakonisch: «Wir hätten vor der Pause alles klar machen müssen.»

Gefeiert wurde gestern bei Buochs nur im Rahmen: «Das Spiel hat», meint Risi, «sehr viel Kraft gekostet, und am Sonntag haben wir die weite Reise nach Genf zu Urania anzutreten.»

Vorarbeit von Hug Mass, liess Buochs-Keeper Klaus Abächerli keine Chance - verdienter 1:0-Führungstreffer für die Suhrer.

Buochs erholte sich erst beim Pausentee vom Schock, streifte alle Hemmungen ab, gewann jetzt plötzlich die Zweikämpfe, suchte den direkten Weg zum Tor. Und konnte bereits nach fünf Minuten jubeln: Arthur Abächerli fackelte nach einem Lanquin-Rückpass nicht lange, liess Suhr-Goalie Schai mit einem beherzten 18-m-Schuss keine Abwehrchance. Wieder Gleichstand - und wieder regierte die Angst. Buochs setzte zu wenig energisch nach, musste durchs Fegfeuer der Verlängerung. Erster

Höhepunkt in der Zusatzzeit: Suhrs Routinier Siegrist rettete nach einem Marchesi-Schuss auf der Linie (105.). Fünf Minuten vor Schluss, als man sich bereits genüsslich auf einen Penalty-Krimi freute, zielte Marchesi nach schönem Risi-Pass genauer, traf zum 2:1. Es war die Entscheidung.

Schlottermilch, Sursee. - 1000 Zuschauer. - SR: Godi Friedrich, Seedorf. - Buochs: K. Abächerli; E. von Holzen; B. von Holzen, Bucher, Berchtold; A. Abächerli, Suter, Bühlmann (ab 46. Odermatt), Marchesi; P. Risi, Lanquin (99. Arnold). - Suhr: Schai; Bücheli; Steffen, Reinschmidt, Schurtenberger; John, Leemann, Siegrist; Hug (ab 80. Arrigoni), Stettler, Möri. - Tore: 32. Möri 0:1, 50. A. Abächerli 1:1, 115. Marchesi 2:1.



Konsternation bei den Buochsern mit Bärli Bucher (4), Jubel bei den Suhrern nach dem 1:0 durch Möri.
Foto Tomi Studhalter

Buochs: Goodwill für das Rückspiel schaffen

Schwierige Aufgabe für die Nidwaldner im ersten NLB-Aufstiegsspiel gegen Urania Genf

GENF - Einen äusserst schweren Gang in die Westschweiz hat der Sportclub Buochs beim ersten Auftritt in der NLB-Aufstiegsrunde vor sich: Aufsteiger Urania Genf - als Servette-Filiale bekannt - war auch in der neuen Umgebung die erfolgreichste Mannschaft (17 Siege, 38 Punkte) und produzierte hinter Thun, dem Gegner Emmenbrückes, am zweitmeisten Tore aller 56 Erstligisten.

Nackte Ranglisten-Ziffern sagen oft nicht allzuviel über das wahre Können einer Mannschaft aus, was auch die Buochser veranlasste, genauere Angaben über die

Von René Baumann

Genfer Traditionsmannschaft, welche acht Saisons lang sogar NLA-Fussball betrieb, 1966 in die NLB, 1971 in die 1. Liga und später sogar in die 2. Liga abstieg, zu erhalten. Doch die Informationen flossen nur spärlich, so dass Trainer Peter Risi, der sowieso nicht allzuviel von Spionagetrips hält, mit seiner Mannschaft völlig unvoreingenommen in diese Partie (Sonntag, 16.30 Uhr) steigen kann. «Wir gehen



Richtet der Buochser Topskorer Ruedi Suter seinen konzentrierten Blick bereits Richtung NLB?

unbeschwert an die Aufgabe heran, schöpfen Moral durch die wichtigen beiden Siege in Sursee und haben nur ein Ziel: die Ausgangslage für das Rückspiel möglichst spannend zu erhalten!» berichtet Coach Peter Strelbel über die Stimmung in der Mannschaft, die wieder auf den angeschlagenen Köbi Bühlmann zählen kann.



Ruedi Suter (rechts) – mit 12 Toren Topskorer der Buochser.

(Bild Kurt Gräter)



Peter Gasser (rechts) – mit 12 Toren Topskorer der Emmenbrückler.

(Bild Guido Uebelhard)

Aufstieg 1. Liga/NLB: Thun - FC Emmenbrücke und Urania Genf - SC Buochs (Sonntag, 16.30)

Freitag, 27. Mai 1988

FCE/SCB: Aufgepasst auf die Tormaschinen

Die 1.-Liga-Meisterschaft hat es einmal mehr an den Tag gebracht: Die Innerschweizer Spitzenvereine brauchen die Konkurrenz aus dem Tessin und dem Aargau nicht zu fürchten. Wie es aber mit den Gegnern aus der Westschweiz und dem Bernischen steht, haben Emmenbrücke und Buochs im NLB-Aufstiegskampf zu beweisen. Der FC Emmenbrücke wie der SC Buochs bekommen es dabei am Sonntag mit offensiv äusserst starken Mannschaften zu tun: Thun wie Urania Genf schossen in der Meisterschaft nämlich Tore am Laufmeter.

a.k. Nicht weniger als 68mal trafen die Thuner in 26 Partien ins gegnerische Netz; so viele Treffer erzielte keine andere Schweizer 1.-Liga-Mannschaft. Die jungen Hartmann (18) und Bircher (17), sowie der routinierte Marotzke (12) waren für den Bärenanteil besorgt. Den Bernern am nächsten kam

Urania Genf, das immerhin noch 60mal jubeln konnte. Damit ist auch bereits gesagt, was den FC Emmenbrücke und den SC Buochs am Sonntag in Thun, respektive Genf erwarten: Torhungrige Heimmannschaften, die sich für das Retourspiel natürlich ein beruhigendes Polster herauschiessen wollen.

Keine Angst

Kudi Müller und Peter Risi, die beiden Spielertrainer von Emmenbrücke und Buochs, wissen natürlich um die Stärken ihrer Gegner, erstarren aber ob solcher Zahlen nicht in Ehrfurcht, zumal die eigenen Sturmreihen mit 54 (Emmenbrücke) und 52 Torerfolgen (Buochs) auch nicht von Pappe sind. «Wir werden uns bestimmt nicht verstecken», sagen die beiden Ex-Internationalen, die mit ihrer stärksten Elf einlaufen können. Diese Taktik ergibt sich beinahe zwangsläufig aus dem Modus, denn die auswärts erzielten

Tore zählen – wie im Europacup – doppelt. Dabei ruhen die Hoffnungen in erster Linie auf Peter Gasser und Ruedi Suter, die mit 12 Einschüssen die interne Torschützenliste anführen. «Ich hoffe, dass mir gegen Thun mindestens ein Treffer gelingt», macht sich FCE-Topskorer Peter Gasser (26) gleich selber Mut. Im Cupspiel, das die Emmenbrückler nach Verlängerung mit 6:5 verloren, brachte es Gasser «nur» auf zwei Assists.

Beim Ex-Buochser sind Goalgetterqualitäten keine Novität, bei Ruedi Suter (27) dagegen schon. «In Kriens und Hergiswil spielte ich meistens im defensiven Mittelfeld oder gar als Ausenverteidiger, in Buochs wurden nun auch meine Offensivstärken erkannt.» Es mag denn auch kaum erstaunen, dass die SCB-Verantwortlichen diesen gefährlichen Mann definitiv von Kriens übernehmen wollen. «Dem sollte nichts mehr im Weg stehen», ist Suter überzeugt.

Alte Bekannte

Thun und Urania Genf werden von zwei alten Bekannten des Schweizer Fussballs trainiert. Bei den Bernern wirkt Martin Trümpler, der noch zusammen mit Kudi Müller bei YB spielte. Und Paul Garbani, der Urania-Trainer, betreute zuvor auch Lausanne (NLA) und Vevey (NLB) recht erfolgreich.

«Es wird schwer werden», sind sich Kudi Müller und Peter Risi bewusst. Bei Emmenbrücke erinnert man sich eben immer noch an das Cup-Out, obwohl man sich in einem Rückrunden-Vorbereitungsspiel mit 4:3 an den Thunern «revanchierte». Und die Buochser scheiterten schon im Vorjahr mit Montreux und Renens an Westschweizer Teams.

Hinspiele: Thun - Emmenbrücke (So 16.30). Urania Genf - Buochs (So 16.30). Châtel St-Denis - Glarus (So 16.30). Rorschach - Lyss (So 16.30). – **Rückspiele** am 4. Juni.

«Stärken zum Tragen bringen»

Am Dienstag 120 harte Minuten gegen Suhr (2:1-Sieg gegen Suhr im Entscheidungsspiel um den zweiten Finalrundenplatz), am Sonntag (16.30 Uhr) nun der Weg zum grossen Unbekannten in der Westschweizer Gruppe 1. SCB-Spiko Peter Strebler sieht's wie Spielertrainer Peter Risi: «Das nicht – oder besser gesagt: wenig – Informiertsein über den Gegner hat auch seine Vorteile!»

Die Nidwaldner scheinen es mit den Westschweizer Klubs zu haben. Vor Jahresfrist trafen die Buochser in der Zwischenrunde auf Montreux, in der zweiten Runde hiess der Gegner Renens. Und heuer bescherte ihnen das Los mit dem Genfer Traditionsclub Urania-Genève-Sport erneut eine Mannschaft aus dem Welschland. «Wir haben keine Ahnung, wie stark die sind; wir werden aber nichts unversucht lassen, über unseren befreundeten Klub Renens (Stammverein vom Buochser Spieler Lauquin; er kehrt auf die neue Saison wieder ins Waadtland zurück) Näheres über die Genfer in Erfahrung zu bringen.»

Thun, der Gegner von Emmenbrücke, kann da den Buochsern, die nach dem kräfteaubenden Spiel in Sursee gegen Suhr vor allem die «Batterien» wieder aufladen wollen, konkrete Auskunft geben: «Urania Genf ist eine typisch welsche Mannschaft, durchspickt mit jungen, ballhungrigen Spielern. Man darf sie nicht ihr gewohntes Spiel aufziehen lassen.» Und gerade hier liegen die Buochser Stärken begraben. «Wir müssen versuchen, unsere Stärken, das Konter- wie das Kollektivspiel, in den Vordergrund zu rücken», ist das Ziel der Buochser.

Bühlmann fraglich

SCB-Spiko-Präsident Peter Strebler ist sich bewusst, dass die Leistung der ersten Halbzeit gegen Suhr in Genf nicht reichen wird. «Gut möglich, dass wir gegen Urania (26 Spiele/38 Punkte; Torverhältnis 60:32) mit Junior Odermatt beginnen müssen. Denn Köbi Bühlmann erhielt gegen Suhr erneut einen Schlag auf seinen bereits lädierten Knöchel.»

Zum Spiel gegen die Mannschaft des Ex-Lausanne-Trainers

Paul Garbani reist die Buochser Vertretung am Sonntagvormittag mit dem Car nach Genf. In Bulle wird gemeinsam das Mittagessen eingenommen. Toni Christen



Bruno von Holzen: In Genf nichts zu verlieren für Buochs.

Bild Dominik Baumann



Zum zweitenmal hintereinander stürzt sich Spielertrainer Peter Risi mit dem SC Buochs ins Getümmel der Aufstiegsrunde.

Auf einen Blick

Aufstiegsspiele 1. Liga/NLB

Thun - Emmenbrücke	So 16.30
Urania Genf - Buochs	So 16.30

Abstiegsentscheidung 1./2. Liga

In Tuggen: Altdorf - Dübendorf	So 16.00
-----------------------------------	----------

Entscheidungsspiele in der 3. Liga

In Kriens (Kleinfeld): Emmenbrücke - Kickers	So 10.00
In Küsnacht (Luterbach): Eschenbach - Ibach	So 10.00

Entscheidungsspiele in der 4. Liga

In Littau: Horw - Kriens	So 10.00
In Menzingen: Brunnen - FC Zug	So 16.30
In Stans: Sarnen - Kerns	So 17.15

Hauptproben vor den Aufstiegsspielen

Gunzwil - Wohlen	Sa 18.00
Cham - Ägeri	Sa 19.00

Buochs nützte Chance nicht

Wegen einiger krasser Verteidigungsfehler musste Buochs in Genf eine 1:5-Kanterniederlage hinnehmen. Das klare Resultat täuscht darüber hinweg, dass Buochs über weite Strecken des Spiels tonangebend war. Buochs erspielte sich, vor allem in der ersten Halbzeit, die grössere Anzahl von Torchancen, doch versagten die Nerven jeweils im entscheidenden Moment.

Montag, 30. Mai 1988

Buochs hatte einige Mühe, richtig ins Spiel zu kommen, vor allem sein Spielmacher Bühlmann, doch mit den Torgelegenheiten kam auch das Selbstvertrauen. Man merkte bald, dass Urania seine Flügelstürmer vernachlässigte. Buochs verstärkte daher seine Verteidigung in der Mitte und forcierte seinerseits das Spiel über die Flügel. Auf diese Weise bekam es im Mittelfeld ein Übergewicht und kam zu mindestens vier Torchancen. Mit etwas mehr Nerven und Glück hätte Buochs in der Pause leicht mit einigen Toren in Führung liegen können. Bereits in der sechsten Minute hatte es zwei klare Chancen, doch Lauquin traf nur die Latte und Suter verfehlte knapp. In der 27. Minute verfehlte E. von Holzen das Ziel. Kurz vor der Pause ging ein Lob von Abächerli knapp übers Tor. Den Buochser Ehrentreffer erzielte Suter nach einem Pass von Abächerli. Überhaupt prägten diese beiden Spieler den Stil ihrer Mannschaft.

Doch dann kam die berüchtigte zweite Urania-Halbzeit. Allerdings machte es die Buochser Verteidigung, gestern eindeutig die Schwachstelle der Mannschaft, ihrem Gegner leicht. Denn Urania liess die Gäste das Spiel machen und wartete auf Kontermöglichkeiten. Der unverdient hohe Sieg rechtfertigte diese Taktik. Buochs kämpfte zwar bis zum Schluss, doch der Glaube an einen Ausgleich schien verschwunden. Urania war in der zweiten Halbzeit die gewitztere Elf. Für Buochs bleibt höchstens der

Trost, dass es trotz der hohen Niederlage gut gespielt hat.

Peter Risi: «Wir geben nicht auf»

«Wir haben das Spiel in der ersten Hälfte verloren, weil wir unsere vier Torchancen nicht verwerteten. Urania hingegen hatte eine einzige Möglichkeit, die es prompt ausnützte. Wir hatten Probleme im gegnerischen Strafraum. In der zweiten Hälfte fehlte uns die Kraft, das Spiel noch zu wenden. Aber nach dem Stressprogramm in der letzten Zeit ist dies nicht überraschend. Unsere Chancen sind für das Rückspiel noch durchaus intakt, vorausgesetzt, wir nehmen unsere Chancen wahr.»

Urania-Trainer Paul Garbani hingegen sagte: «Wir liessen uns in der ersten Hälfte überraschen. Buochs schlug ein sehr hohes Tempo an. Wir waren auch sehr nervös, einige Spieler schienen Angst zu haben. Aber in der Pause gab ich die Anweisung, das Spiel in die Breite zu ziehen. Da begannen wir Tore zu schiessen. Wir nehmen das Rückspiel ernst. So fahren wir bereits zwei Tage vor dem Spiel nach Buochs, damit wir uns in Ruhe vorbereiten können.» *Roland J. Hill*

Frontenex. – 1600 Zuschauer. – SR: Michlig (Ostermundigen). – Urania: Nanjod; Stefanovic; A. Poli, J.-C. Poli, Hirt; Thomas, Pelfini, Attia; Paratore; Perraud, Taddeo. – Buochs: K. Abächerli; E. von Holzen; Berchtold, Bucher, B. von Holzen; Suter, Marchesi, Bühlmann, Odermatt (ab 58. Arnold); A. Abächerli (ab 68. Risi), Lauquin. – Tore: 16. Taddeo 1:0, 33. Suter 1:1, 53. Perraud 2:1, 54. Paratore 3:1, 70. Perraud 4:1, 76. Perraud 5:1. – Bemerkungen: 6. Lauquin Lattenschuss, 84. Berchtold und 86. B. von Holzen verwarnt (Fouls).

Aufstiegsspiele. 1. Runde. Hinspiele. 1. Liga/NLB Thun – Emmenbrücke 4:4 (1:2). Châtel St-Denis – Glarus 1:1 (0:1). Urania Genf – Buochs 5:1 (1:1). Rorschach – Lyss 2:0 (2:0).

Abstiegsrunde 1. Runde. Boudry – Köniz in Freiburg 4:1 n. Veri, Altdorf – Dübendorf in Tuggen 3:1 (2:0). Köniz und Dübendorf ermitteln in einem Hin- und Rückspiel den neunten Absteiger in die 2. Liga.

«Grosszügiger» SCB musste bitter büssen

Nach 45 ausgezeichneten Startminuten schien der SC Buochs dank dem 1:1 und einem klaren Chancenplus mit einem Bein bereits in der zweiten Runde der I.-Liga/NLB-Aufstiegs-poule, nach 45 weiteren Minuten aber war der SCB klar 1:5 geschlagen, bitter enttäuscht und praktisch aus dem Aufstiegsrennen ausgeschieden. Die vergebenen Chancen rächten sich bitter, zudem lud die fehlerhafte Buochser Verteidigung den Urania-Sturm zum Toreschies-sen richtiggehend ein.

br. Allen Wenn und Aber zum Trotz: Gegen eine technisch und spielerisch so starke sowie so torgefährliche Mannschaft musste der SC Buochs in dieser Saison noch nie antreten. Schmerzen darf nicht die Niederlage, sondern das Ausmass, das für das Rückspiel vom nächsten Samstag (20.00) nur noch eine sehr minime Chance offen lässt. «Wir haben uns selber geschlagen, mit Fehlern hinten und vorne, zudem waren wir vom Stress-Programm in den letzten Wochen gekennzeichnet», schüttelte ein enttäuschter Peter Risi, der dem Youngster Odermatt den Vorzug gegeben hatte und erst beim Stande von 1:3 auf das Feld kam, nach dem Spiel den

Kopf. «Wir versuchen zwar noch alles, aber sehr zuversichtlich ist natürlich niemand.»

Bereits eine kleine Ehrenrunde startete hingegen der von den Fans gefeierte Urania-Trainer Paul Garbani, der in der Pause Fraktur gesprochen hatte: «Wir wollten die nicht sehr sattelfeste Buochser Abwehr über die Flügel knacken, haben aber vor der Pause sehr harmlos gespielt. Nachher sah es dann schon ein wenig anders aus...»

4:1 stand das Chancenplus zur Halbzeit zugunsten des SC Buochs, doch nur Suter hatte nach einer schönen Lauquin-Flanke getroffen und Taddeos 0:1 ausgeglichen. Bühlmann (6.), Odermatt (22.) und Abächerli (42.) hatten freistehend weitere Treffer vergeben und mussten nach der Pause einen Urania-Sturm auf bester I.-Liga-Klasse über sich ergehen lassen. Den Untergang leiteten zwar Berchtold (Tändelei bei Perregauds 2:1) und Keeper Klaus Abächerli (boxte beim 1:3 einen Paratore-Eckball ins eigene Netz) innert zweier Minuten gleich selber ein, doch nachher war gegen die schnellen Flügelstürmer und den bulligen und torgefährlichen Center Perregaud kein Kraut mehr gewachsen.

Vielleicht hätte das Spiel noch ein



3:1 für Urania: Hüter Klaus Abächerli (am Boden) hat einen Paratore-Eckball ins eigene Netz geboxt, auch Suter (6) ist machtlos. (Keystone)

zweites Mal gekehrt, wenn Suters vermeintlicher Treffer in der 57. Minute anerkannt worden wäre, doch sah Ref Michlig, der nach der Pause wie der SCB sichtlich Mühe bekundete, ein von der Tribüne her nicht erkennbares Handspiel.

Frontenex - 1600 Zuschauer - SR: Ruedi Michlig (Ostermundigen) - Urania Genf: Nau-

jod; Stefanovic; J.-C. Poli, Hirt; A. Poli, Tomas, Telfini, Attia; Paratore, Perregaud, Taddeo. - SC Buochs: K. Abächerli; E. von Holzen; B. von Holzen, Bucher, Berchtold; Marchesi, Bühlmann, Odermatt (57. Arnold), Suter; Lauquin, A. Abächerli (68. Risi). - Tore: 17. Taddeo 1:0. 34. Suter 1:1. 53. Perregaud 2:1. 55. Paratore 3:1. 69. Perregaud 4:1. 76. Perregaud 5:1. - Bemerkungen: Verwarnungen für Berchtold (84.) und Bruno von Holzen (87.). Tor von Suter (57.) wegen angeblichem Hands aberkannt.

Buochs von Urania kalt geduscht: 1:5

**Aufstiegsspiel 1. Liga/NLB:
Urania Genf - Buochs 5:1 (1:1)**

GENF – Brutale 1:5(1:1)-Pakung für den Sportclub Buochs im ersten NLB-Aufstiegsspiel gegen Urania Genf! Brutal deshalb, weil die Buochser nach einer starken ersten Halbzeit, in der sie drei hochklassige Torchancen vergaben, den Gegner mit zwei dummen Toren förmlich aufbauten, danach sogar noch höher hätten verlieren können. Matchwinner war Uranias Mittelstürmer Jean-Luc Perraud, der an vier Toren beteiligt war.

Der Sportclub Buochs traf in Genf auf einen unheimlich spielstarken Gegner, der nach Ablegung des Respektes vor dem Gast, erst nach der Pause sein wahres Gesicht

Von René Baumann

zeigte, dann aber die Nidwaldner beinahe demütigte. Erst als sich die

Genfer auf ihre wieselflinken Flügelstürmer besannen, wurden sie gefährlich und erzielten auch sofort Tore, die allerdings nur dank Buochser Abwehrfehlern passierten. Berchtold verlor kurz nach der Pause an der Seitenlinie den Ball, musste danach zusehen, wie sein Gegenspieler Paratore alles umspielte, was sich ihm in den Weg stellte und danach ideal für Topscorer Perraud auflegte, der sich nicht zweimal bitten liess. Paratore gelang nur zwei Minuten später ein weiteres Tor, diesmal auf gütige Mithilfe von Goalie Abächerli, der den Cornerball nur noch ins eigene Netz boxen konnte.

Ein böser Doppelschlag, der die Genfer beflügelte und die Nidwaldner in gleichem Masse deprimierte. Umsomehr, als Suters zweiter Treffer kurz darauf aus unerfindlichen Gründen annulliert wurde. In der letzten halben Stunde besannen dann die Einheimi-



Da gab's für den Buochser Torhüter Klaus Abächerli und den einzigen Buochser Torschützen, Ruedi Suter, keine Rettung mehr. Der Ball zappelte zum drittenmal im Netz der Buochser. Keystone

schen durch Taddeo und Perraud noch weitere Möglichkeiten, das Skore zu erhöhen, was dann in der 69. Minute wiederum durch den grossgewachsenen und kampfstarken Perraud gelang. Der Mittel-

stürmer brauchte die herrliche Vorarbeit von Tomas nur noch einzuschieben. Das 5:1 erzielte wiederum Perraud durch einen wichtigen Kopfball, doch hätte der gegen Schluss unsicher wirkende

Schiedsrichter diesen Treffer wegen Foulspiels auch annullieren können.

Eine schmerzliche Niederlage sicherlich für die Buochser, die in der ersten Halbzeit stark aufspielten, mit gekonnten Ballstafetten immer wieder gefährlich vor dem gegnerischen Tor aufkreuzten. Ruedi Suter, Odermatt auf Kopfball und Arthur Abächerli vergaben aber drei Riesenchancen beinahe sträflich, was sich schliesslich brutal rächen sollte.

Eine beinahe unmögliche Aufgabe stellt sich nun dem Sportclub Buochs in einer Woche, weiss er doch um die Stärke des Gegners. Dieser Bombensturm ist auch auf fremden Terrains für Tore gut, was er in der ganzen Saison bereits deutlich dokumentierte, indem er als Liganeuling am zweitmeisten Treffer aller Erstligisten erzielte.

«Brutal, vier klare Chancen und nur ein Tor!»

GENF – rb. Der Sportclub Buochs hatte es gestern im altherwürdigen Frontenex-Stadion in Genf nicht nur mit dem starken Gegner zu tun, sondern sah sich trotz zwei Extrabussen einer grossen Übermacht einheimischer Fans gegenüber, die mit Fahnen und Rauchpetarden auf sich aufmerksam machten. In einer beinahe familiären Atmosphäre wurde mit der Mannschaft gefeiert, wohl noch ein Relikt aus der letz-

ten Saison, als Urania Genf noch in der zweiten Liga auf Punktejagd ausging. Trainer bei den Genfern, die nach langen Durstjahren (Abstieg von der NLA bis hinunter in die 3. Liga) nun wieder an die glorreichen alten Zeiten anknüpfen wollen, ist Paul Garbani, bestens bekannt durch seine Trainerjahre in Vevey. Garbani bestätigte nach dem Spiel, dass seine Mannschaft in der ersten Hälfte zu grossen Respekt, ja bei-

nahe Angst vor den Nidwaldnern hatte. Er appellierte dann an die eigenen Fähigkeiten, die dann nach der Pause erstklassig ausgespielt wurden. «Wir werden aber auch das Rückspiel sehr ernst nehmen und bereits am Donnerstag in die Innerschweiz reisen.

Diese grosse Aufstiegschance wollen wir uns nun nicht mehr nehmen lassen.»

Enttäuschende Gesichter dann

natürlich in der Buochser Kabine und bei Trainer Peter Risi, der nur eine Minute nach seiner Einwechslung das definitiv entscheidende 1:4 miterleben musste: «Brutal, vier klare Chancen und nur ein Tor vor der Pause und dann dieses Debakel. Nach dem Doppelschlag fehlte uns einfach die nötige Frische und Kraft, um das Spiel noch wenden zu können.»

Offizielles Organ des SFV

SCHWEIZER FUSSBALL



Ein neues Wunder aus der Romandie?

Urania Genf: Der NL-B-Kronfavorit

Nach dem klaren Sieg gegen Buochs am letzten Sonntag ist Urania zu einem Kronfavoriten für den Aufstieg in die Nationalliga B geworden. Die neue Klubleitung, die den Verein Ende 1985 übernommen hat, dürfte daher ihr Ziel, aus der früheren Nummer zwei im Genfer Fussball, wieder einen Nationalligaklub zu machen, ein Jahr früher erreichen als eigentlich vorgesehen.

VON ROLAND J. HILL

Dabei war Urania - oder U.G.S. wie er in Genf genannt wird - gegen Buochs gar nicht so viel stärker, wie es das Resultat vermuten lässt. In der ersten Halbzeit dominierte Buochs, und in der zweiten profitierten die Genfer von einigen unverständlichen Verteidigungsfehlern des Gegners.

Denn Urania ist eine Mannschaft der zweiten Halbzeit. In der zu Ende gegangenen Saison lagen die Genfer in der Pause oft im Rückstand, aber es gelang ihnen immer wieder das Spiel in der zweiten Hälfte zu ihren Gunsten zu entscheiden.

Urania hat nur Freunde

Urania ist einer jener Klubs, dem niemand böse sein kann. Wenn es so etwas wie einen lebenswürdigen Klub gibt, dann ist es Urania. Lange hatte es die grösste Juniorenabteilung von Genf, entsprechend viele Genfer haben dort irgendeinmal Fussball gespielt. Man hat eine Schwäche für Urania. Es ist auch soviel gemüthlicher als das vornehmere Servette auf der anderen Seite der Rhône.

Das merkt man schon beim Betreten des Platzes, denn die Tribüne ist ein historisches Kuriosum. Der Präsident Alain Morisod nennt es «die älteste Tribüne Europas». Gebaut um die Jahrhundertwende im französischen Jugend-

stil, ist sie in der Tat ein Denkmal der Sportarchitektur. Irgendwie ist man stolz darauf, aber sie hat auch ihre Nachteile.

Denn sie entspricht in keiner Weise mehr modernen Anforderungen, steht jedoch unter Denkmalschutz. Das heisst, dass man zur Zeit nichts umbauen kann. Da auch noch andere Vereine das der Stadt gehörende Stadion benutzen, sind die Verhältnisse dort oft gedrängt.

Man arbeitet nun darauf hin, das Stadion neu zu klassieren, so dass das Äussere erhalten bleibt, aber die Inneninstallationen renoviert werden können. Da städtische Beamte in diesem Klub traditionell stark vertreten sind, dürfte dies durchaus möglich sein.

Der Präsident ist der internationale Entertainer und Musikstar Alain Morisod («Leider bin ich im deutschsprachigen Raum nicht so bekannt wie anderswo»), dessen Onkel dem Klub vor ihm während 48 Jahren vorstand. Unter ihm erlebte Urania eine Saison in der Nationalliga A, aber auch die zeitweise Relegation in die dritte Liga. Alain Morisod hat Urania nun wieder auf Vordermann gebracht. Mit der Unterstützung von Henri Trono, einem früheren Chénois-Präsidenten.

Und dann ist da natürlich Paul Garbani, dem man in der friedlichen Umgebung des Frontenex-Stadions nicht einmal seine «dummen» Sprüche übelnehmen kann. Er wird vom früheren Internationalen Gilbert Guyot assistiert.

Allerdings ist man sich bewusst, dass die Mannschaft an einigen Stellen verstärkt werden muss, wenn man den Aufstieg in die Nationalliga schaffen würde - und daran zweifelt in Genf zur Zeit niemand. Von den jetzigen Spielern haben einige Nationalligaaerfahrung: Stefanovic (Servette, allerdings in erster Linie in der Nachwuchsmannschaft), Nanjod (Chénois), die beiden Poli (Chénois und Carouge) und Peifini (Young Boys und Chénois).

Die beiden heutigen Genfer B-Klubs Chénois und Etoile-Carouge sind natürlich nicht gewillt, kampflos ihren Platz dem wiederauferstandenen Traditionsverein zu überlassen.

Einige heisse Derbies sind für nächste Saison in Sicht, die den Zuschauerdurchschnitt der B-Liga erhöhen sollten.

Zur Zeit denkt man jedoch nur an das Rückspiel vom kommenden Samstag in Buochs. Garbani ist sich bewusst, dass er seine Mannschaft motivieren muss, dieses Spiel nicht auf die leichte Schulter zu nehmen.

Aus diesem Grund fährt Urania bereits am kommenden Donnerstag in ein kurzes Trainingslager. Ein grosszügiger Sponsor erlaubte diesen kurzen Aufenthalt in der Innerschweiz. Denn mit einem Saisonbudget von Fr. 300'000 sind die finanziellen Ausgaben von Urania durchaus im Rahmen eines ehrgeizigen Erstligaklubs.

Hoffentlich werden sie auf ihrer Reise, Buochs auch finden und in den Kanton Nidwalden fahren. Denn am Sonntagabend wehte die Obwaldner Fahne im Stade Frontenex.

Aber niemandem störte dies, gross. Urania hat einfach einen Bonus an Goodwill.

Freitag, 3. Juni 1988



Bärti Bucher (rechts) war in der Auswärtspartie nicht zu beneiden. Immer und immer wieder hatte er und das Buochser Team das Nachsehen.

Köbi Bühlmann: «Scharte auswetzen!»

**Aufstieg 1. Liga/NLB: SC Buochs will am Samstag,
20 Uhr (Seefeld) gegen Urania Genf gewinnen**

BUOCHS – Unmöglich ist bekanntlich nichts! Doch mit einer 1:5-Niederlage als Hypothek im Rucksack fällt es dem SC Buochs schwer, dieses Unmögliche noch möglich zu machen. Der Buochser Mittelfeldspieler Köbi Bühlmann nimmt das Rückspiel der Aufstiegsrunde zur NLB gegen Urania Genf auch realistisch unter die Lupe: «Wir geben nicht auf!» Doch gleichzeitig tönt's doch etwas deprimierend: «Wir möchten gewinnen, aber ein 4:0 gegen dieses starke Urania ist Utopie!»

Die Stimmung war nach der 1:5-Abfuhr beim SC Buochs schon etwas gedämpft. Gedämpft deshalb, weil die Buochser in der Auswärtspartie gegen Urania Genf keines-

Von Ruedi Vollenwyder

wegs eine inferiore Rolle spielten und dennoch eine Schlappe einstecken mussten. Köbi Bühlmann, der Mittelfeld-Motor, konnte in Genf wegen einer Verletzung nicht mit voller Kraft fahren: «Schade, wir hatten die Chancen auf den Füßen, mit einem besseren Resultat aus Genf zurückzukehren». Besonders in der ersten Halbzeit zeigte Buochs, zu was es fähig wäre.

«Wir haben in dieser Phase wirklich gut gespielt, aber eben die Tore nicht geschossen», analysiert Bühlmann das Auswärtsspiel. Diese magere Chancenauswertung rächte sich bitter. «Mit dem Auslassen unserer Tormöglichkeiten haben wir die Genfer richtiggehend stimuliert. Und als diese dann ihrem dritten Treffer markieren konnten, sass bei uns der Schock zu tief, um nochmals zu reagieren», sieht Bühlmann einen Grund für die 1:5-Schlappe.

Die Resignation ist beim Buochser ganz deutlich herauszuhören. «Dennoch», meinte Köbi Bühlmann, «wollen wir vor dem heimischen Publikum nochmals alles geben». Mit andern Worten: Mit dieser brutalen Schlappe wollen die Buochser die Saison nicht beenden. Das Buochser Ziel fürs Rückspiel ist klar umschrieben: «Wir wollen gegen Urania die Scharte auswetzen und gewinnen!»

Doch etwas Aufklärendes findet der Mittelfeldspieler an diesem Auswärtsausrutscher: «Diese Partie hat uns die Augen geöffnet». «Ganz klar», meinte er realistisch. «Das 1:5 hat uns aufgezeigt, was wir in der NLB zu erwarten hätten. Da bleibt uns schon etwas erspart!», ist er nicht unglücklich, wenn sein Team in der 1. Liga bleiben würde.

Aufstieg 1. Liga/NLB: Buochs versucht am Samstag gegen Urania das Unmögliche

Bärti Bucher: «Nichts ist unmöglich»

Geschockt, ja enttäuscht waren die Buochser Spieler wie auch ihre Anhänger nach den 90 Spielminuten im altherwürdigen Genfer Frontenex-Stadion schon. Vor allem der zweite Abschnitt misslang der Risi-Elf völlig. Aber was passiert ist, ist passiert. «Wir wollen gegen die starken und einen ausgezeichneten Fussball spielenden Genfer nichts unversucht lassen.» SCB-Stopper Bärti Bucher wie Transferchef Migi Murer sind sich einig: «Zu einem offenen Schlagabtausch soll es morgen Samstagabend kommen.» Das Spiel in Buochs wird um 20 Uhr angepfiffen.

Lange Zeit wird wohl Buochs' aufsässiger und eisenharter Stopper Bärti Bucher (27) zurückblättern müssen, bis er einen Mittelstürmer findet, der gegen ihn drei Torerfolge buchen konnte. Uranias Mittelstürmer Perraud erzielte innert 23 Minuten drei Treffer. Das 1:5-Endergebnis stellt für die Buochser eine recht hap-pige und brutale Zwischenbilanz dar. Dabei sah es für die Risi-Elf nach 45 Spielminuten resultat- wie spielanteilmässig noch ziemlich vorteilhaft aus.

Die Nidwaldner kamen in Genf beim nachmalig klaren Sieger in der ersten

Halbzeit zu ausgezeichneten Torchancen. «Nur machten wir daraus keine Tore. Entscheidend war für die zweiten 45 Mi-



Bärti Bucher gibt die Hoffnung noch nicht auf.
Bild Ruedi Michel

nuten wohl, dass uns unser gutes Spiel wohl zu sicher machte.» Bärti Bucher, der derzeit in Aarau die Bauführerschule absolviert und ständig zwischen Sachseln und Aarau hin- und herpendelt, vergisst nicht zu erwähnen, dass der SCB nach dem 1:3 «dumm» und viel zu risikoreich gespielt hat. «Statt zu versuchen, diesen Zweitorerückstand zu halten, standen wir in der entblösten Abwehr ständig einer Genfer Angreifer-Überzahl gegenüber.» Und diesen Urania-Angriff gilt es auch im Rückspiel von der ersten Minute weg im Auge zu behalten.

Peter Risi wahrscheinlich von Beginn weg

«Man kann zwar gegen dieses Urania mit seiner nicht immer überzeugenden Abwehr bestimmt vier Tore erzielen», wägt SCB-Transferchef Migi Murer die Buochser Chancen ab, «aber dessen Sturm ist eben immer für ein Tor gut.» Möglich, ja sogar wahrscheinlich ist, dass der Buochser Spielertrainer Peter Risi von Anbeginn weg mitstürmen wird. «Wir werden voll drauflos spielen, und die Zuschauer werden für ihr Kommen bestimmt entschädigt werden», meint der Buochser Erfolgstrainer. Toni Christen

1. Liga/NLB: SC Buochs - Urania Genf (Sa 20.00)

Buochs hofft auf ein Wunder

Nach der 1:5-Niederlage im Hinspiel in Genf sind die Chancen des SC Buochs, sich die NLB-Türe weiterhin offenzuhalten, beinahe auf ein Minimum gesunken. Den Mut haben die Nidwaldner trotz allem nicht verloren, aber sie wissen natürlich, dass schon ein kleineres Wunder geschehen müsste, um die Westschweizer aus dem Aufstiegsrennen zu werfen.

a.k. Natürlich: Der SC Buochs muss nicht um jeden Preis aufsteigen, Bei einem (erneuten) Scheitern bricht die Fussballwelt auf dem Seefeld nicht zusammen. Anders präsentiert sich die Lage für Urania Genf: Trotz des kapitalen Vorsprungs reiste das Team von Paul Garbani schon gestern nach Buochs – man scheint nichts dem Zufall überlassen zu wollen. Für 1.-Liga-Verhältnisse ein profihaftes Umfeld, und ähnlich bestückt ist auch das Kader, denn nicht weniger als vier Akteure sind echte Profis.

Einen davon – Flügelstürmer Paratore – bekam SCB-Aussenverteidiger André Berchtold (20) zu «spüren»: «Ein antrittsschneller Mann, der wie sein Gegenüber Taddeo Sturmtank Perregaud (1.90 m/100 kg) mit Bällen füttert. Und das klappte im Hinspiel nicht weniger als dreimal. Aber das ganze Team überzeugte nach einem nervösen Beginn. Kurz: Die beste 1.-Liga-Mannschaft, die den Aufstieg wohl schaffen wird», charakterisiert Berchtold, der ab 15. August die RS hinter sich bringt und dann im November in Buochs als Primarlehrer tätig sein wird, den morgigen Gegner.



André Berchtold (unser Bild) verspricht: «Wir werden alles versuchen.» (Bild Ruedi Hopfner)

Einige Leute sind zwar leicht angeschlagen, aber Peter Risi sollte das gesamte Kader zur Verfügung stehen. Und auch über die Taktik braucht sich der SCB-Trainer kaum den Kopf zu zerbrechen: Angriff um jeden Preis, was auch immer passiert. Aufgrund dieser Konstellation kommt das Publikum bestimmt auf seine Rechnung. Und zur Erinnerung: Ein 4:0 würde genügen, bei einem 4:0 wäre das Wunder perfekt.

Kein Buochser Fussballwunder

Der SC Buochs ist nach dem 1:1 gegen Urania nicht mehr im Aufstiegsrennen

BUOCHS – Weil die Buochser nach der 1:5-Auswärtsniederlage mit vier Toren Differenz hätten gewinnen müssen, war die Ausgangslage vor dem Rückspiel fast hoffnungslos. Trotzdem gingen die Buochser Spieler nochmals mit grossem Willen an die schwierige Aufgabe heran und boten dem Pu-

blikum ein sehr gutes und unterhaltendes Spiel, das mit einem 1:1(1:0)-Remis endete. Dass man aber vier Tore nicht aufholen konnte, dazu waren die Genfer einfach zu clever und zu stark. Trotz des Ausscheidens kann das Risi-Team erneut auf eine ausgezeichnete Saison zurückblicken.

Zu Beginn des Spieles waren es die Genfer, die vorerst feldmässig etwas mehr vom Spiel hatten. Doch die Buochser Abwehr wirkte in diesem Spiel kompakt und sehr

■ Peter Risi: «Heute bin ich zufrieden»

BUOCHS – vh. Peter Risi, der Buochser Spielertrainer, wirkte nach dem Spiel trotz des Ausscheidens recht zufrieden: «Nach der viel zu hohen Niederlage in Genf waren unsere Chancen nicht mehr allzu gross. Trotzdem haben wir uns nochmals gut auf das heutige Spiel vorbereitet. Mit der heutigen Leistung meiner Mannschaft konnte ich bestimmt zufrieden sein. Nachdem wir mit dem Erreichen der Finalrunde schon mehr erreicht hatten als wir erwarten konnten, dürfen wir trotz des Ausscheidens auf eine glückliche Saison zurückblicken.»

Von Josef von Holzen

konzentriert. Die gefährlichen Urania-Sturmstärker wurden gut abgeschirmt. Im Verlauf der ersten Halbzeit wurden aber auch die Buochser immer besser. Erich von Holzen testete den gegnerischen Torhüter mit einem Scharfschuss, und Bruno von Holzens Distanzschuss flog um weniges daneben. Nach einem Steilangriff in der 27. Minute präparierte sich Bühlmann den Ball gekonnt und schoss unhaltbar zur Buochser Führung in die Maschen. Ein zweites Tor vor der Pause hätte vielleicht nochmals Spannung aufkommen lassen.

Auch nach der Pause zeigten die Buochser gute Kombinationen.

Der Genfer Hüter hatte mit einem Marchesi-Schuss grosse Mühe. Eine Direktabnahme des gleichen Spielers ging hoch darüber. Auch Abächerli im Buochser Tor musste sich einmal gewaltig strecken, um den Ausgleich zu verhindern. In den letzten Sekunden der Nachspielzeit gelang den Gästen nach einem schnellen Durchspiel doch noch der Ausgleich.

Seefeld. – 500 Zuschauer. – SR: M. Raveglia, San Vittore. – Buochs: K. Abächerli, E. von Holzen, B. von Holzen, Bucher, Berchtold, Suter, Marchesi, Bühlmann (72. Zwysig), Odermatt (45. Risi), Lauquin, A. Abächerli. – Urania Genf: Nanjod, Stefanovic, Hirt, J. C. Poli, Taddeo, Pelfini, A. Poli, Tomas, Perraud, Paratore, Attio. – Tore: 27. Bühlmann 1:0, 92. Attila 1:1. – Bemerkungen: Durchsässstes, glitschiges Terrain. Verwarnung an B. von Holzen (Foulspiel).

■ SCB-Abschied

BUOCHS – vh. Vor dem Spiel wurden zwei bewährte Spieler des Buochser Teams durch den Präsidenten, René Rinderknecht, offiziell verabschiedet. Der Giswiler Klaus Abächerli hütete seit sechs Jahren mit grosser Zuverlässigkeit das Buochser Tor. Er will in Zukunft fussballerisch kürzer treten.

Frédéric Lauquin, der in der Rückrunde die Buochser Mannschaft verstärkte, kehrt zu seinem Stammverein Renens zurück, der im letzten Augenblick die NLB-Zugehörigkeit schaffen konnte.



In Genf wie auch in Buochs hatten nur die Urania-Anhänger Grund zum Feiern: Urania-Trainer (Mitte) Paul Garbani geniesst dies sichtlich.



Das Fussballwunder blieb in Buochs aus. Doch in dieser Rückrundenbegegnung konnten sich die Buochser Spieler mehr entfalten.

Fussball, Aufstiegsspiel 1. Liga/NLB: Favorit Urania Genf ist nach dem 1:1 mit dem Gesamtscore von 6:2 über Buochs eine Runde weiter

Ein Achtungserfolg für Buochs nach Offensivspektakel

Eines ist sicher: Die trotz Dauerregen, Wind und garstiger Temperatur aufs Seefeld gepölgerten Zuschauer erlebten ein ausgezeichnetes, über die gesamten 93 Spielminuten jederzeit offen, spektakulär und ohne «angezogene» Handbremse gespieltes Rückspiel (Hinspiel endete 5:1 für die Genfer), bei alles anderen als idealen äusseren Verhältnissen (Regen, Wasserpfützen, Wind). Bühlmanns 1:0 liess die Buochser zwar wieder hoffen. Die Genfer scheiterten (fast) das ganze Spiel am Buochser Goalie. Urania-Genève-Sports wird ein «sicherer» Tip für die NLB werden.

Nach der klaren Niederlage vor gut einer Woche in Genf war die Ausgangslage für die Risi-Elf für das Erreichen der eigentlichen Aufstiegsrunde (drei der vier Teilnehmer werden promoviert) fast ein Ding der Unmöglichkeit. Die spielstarken, fast ständig mit drei Spitzen agierenden Genfer gingen von der ersten Spielminute auf das offensive Spiel der Buochser ein. Die brandgefährlichen, trickreichen Paratore und Perraud sorgten immer wieder für Gefahr in der Buochser Abwehr. Gegen ein Buochs, das seinerseits je länger das Spiel dauerte je mehr riskierte und das seine besten und stärksten Phasen in der letzten Viertelstunde vor und in den ersten 15 Minuten nach dem Seitenwechsel hatte.

Bühlmanns feine Einzelleistung

Buochs wurde für seine kecke, erfri-schende und gradlinige Spielweise dank einer feinen wie kaltblütigen Einzelleistung von Kobi Bühlmann nach knapp einer halben Stunde mit dem Führungstor belohnt.

Zu diesem Zeitpunkt hätte es aber gut und gern 2:2 oder 3:3 heissen können, Torchancen gab's beidseitig einige zu verzeichnen (Erich und Bruno von Holzern auf Seiten der Buochser). Dank dem Glück des Tüchtigen war aber die knappe Pausenführung für die Nidwaldner bestimmt nicht unverdient.

Mit Spielertrainer Peter Risi anstelle des Junioren Odermatt setzte Buochs für die zweite Hälfte alles auf eine Karte. Wenig fehlte, und Marchesis Gewaltschuss und Lauquins Direktabnahme (knallte aus vier Metern darüber) hätten dem unterhaltsamen, nie langweiligen Spiel noch eine Wende geben können. Aber spätestens nach dem verletzungsbedingten Ausfall von Bühlmann (72.) machten sich bei Buochs die grossen Anstrengungen bemerkbar. Der relativ tiefe Platz kostete Kraft, die gekonnten Genfer Ballstafetten liessen den SCB immer wieder ein Mehrpensum an Laufarbeit verrichten.

Ausgleich in der 92. Spielminute

Für seine auch auswärts bestätigten fussballerischen Fähigkeiten hat die illustre Garbani-Truppe (nicht weniger als sieben Spieler sind ausländischer Abstammung, Durchschnittsalter beträgt 28 Jahre) den einen Punkt bestimmt nicht gestohlen. Dem in seinem Abschiedsspiel eine Prachtsparte liefernden Buochser Goalie Klaus Abächerli (seit 1982 bei den Nidwaldnern) fehlten wenige Sekunden, um seine Karriere mit einem «Zu Null» beenden zu können. Für die Genfer, die am Samstag um 20 Uhr in der nächsten Runde Glarus empfangen werden, traf Attia genau

in die entferntere, tiefe Ecke. Buochs' Bilanz in den letzten beiden Jahren kann sich sehen lassen, zweimal wurde die Finalrundenteilnahme geschafft.

Toni Christen

SC Buochs - Urania Genf 1:1 (1:0). Sportplatz Seefeld: 450 Zuschauer. - SR.: Ravaglia (San Vittore). - Buochs: K. Abächerli; E. von Holzern; B. von Holzern, Bucher, Berchtold; Bühlmann (ab 72. Zwysig), Marchesi, Suter, Odermatt (ab 46. Risi); Lauquin, A. Abächerli. - Urania: Nanjod; Stefanovic; A. Poli, J.-C. Poli, Hirt; Pelfini, Thomas, Attia; Paratore, Perraud, Tadedeo. - Tore: 27. Bühlmann 1:0, 92. Attia 1:1. - Bemerkungen: Klaus Abächerli und Frédéric Lauquin vor dem Spiel für ihr letztes Spiel im Buochser Dress geehrt; starke Regenfälle während des ganzen Spiels, Wasserpfützen auf dem Platz. Verwarnung für Bruno von Holzern (SCB, 78. wegen Foulspiels). Abseitstor von Perraud (UGS, 24.) aberkannt. Gute Schiedsrichterleistung.



Erich von Holzern vergab eine von vielen Buochser Chancen.

Bild Dominik Baumann

Die Auswärtshypothek wog zu schwer

Im Aufstiegsrückspiel 1. Liga/NLB zwischen dem Sportclub Buochs und Urania Genf nutzten die Westschweizer die für sie so günstige Ausgangslage – verständlicher- und richtigerweise – «brutal» aus. Das Team von Paul Garbani beschränkte sich nach dem komfortablen 5:1-Heimsieg nämlich nur darauf, das Spiel zu kontrollieren und das Offensivheil ausschliesslich mit Kontern zu suchen. Eine Taktik, die voll aufging, denn auch wenn Attia erst in der 92. Minute erfolgreich war, blieb Köbi Bühlmanns Tor in der 27. Minute der einzige grobe Fehler in der Urania-Verteidigung.

Von Marco von Ah

«Jetzt gewinnen wir in Buochs eben 4:0», hatte SCB-Spielertrainer Peter Risi nach dem 1:5 in Genf seinem Urania-Berufskollegen Paul Garbani mit aufrecht gehaltenen vier Fingern gedeutet. «Nein, nein, 4:1», lachte der Urania-Trainer zurück und liess gar noch durchsickern, dass er mit seiner Mannschaft schon am Donnerstag in die Innerschweiz reisen würde, um sich optimal auf das Rückspiel vorbereiten zu können.

Nun, nichts dergleichen geschah. Die Genfer führen erst am Samstag mittags los, Urania kam nie in Gefahr, im vom starken Regen durchnässten Seefeld (nomen est omen...) 1:4 unterzugehen, und vor allem erweckte Buochs nie den Eindruck, die Genfer 4:0 schlagen zu können. Zudem befanden es die zahlreichen Fans aus der Westschweiz nicht zu unrecht als erstaunlich, dass die Buochser die beiden Abgänge (siehe Transferkasten) schon vor Spielbeginn offiziell verabschiedeten und offenbar nicht damit rechneten, dass sich die Risi-Elf mit einem komfortablen Erfolg noch ein weiteres Aufstiegsheimspiel ermöglichen könnte.

Wie auch immer: Die Buochser taten, was sie zu tun vermochten. Vor (und oft auch hinter) dem sehr offensiv eingestellten Libero Erich von Holzen



Im Gegensatz zum Hinspiel hatten die Buochser (auf unserem Bild André Berchtold, rechts) Uranias Sturmtank Perraud (links) gut im Griff.

(Bild Guido Uebelhard)

kümmerten sich Bruno von Holzen (Taddeo), Bärli Bucher (Perraud) und André Berchtold (Paratore) um die drei gegnerischen Stürmer und verhinderten mit viel und nicht selten sehr hartem Einsatz, dass den Gästen jenes angestrebte frühe Tor gelingen konnte, das die ohnehin schon schwierige Aufgabe der Buochser unlösbar gemacht hätte.

Es fiel auch auf, dass die Genfer das Mittelfeld der Heimelf praktisch kampfflos überliessen. Bei eigenen Angriffen wurde die mittlere Zone mit langen Bällen auf die schnellen Spitzen überbrückt, und bei Gegenattacken war damit praktisch immer schon ein sieben Mann starker Abwehrriegel einige Meter vor dem eigenen Strafraum aufgebaut, an dem sich die Buochser bis auf die Ausnahme in der 27. Minute, als Marchesi mit dem Kopf einen 40-Meter-Pass von Erich von Holzen auf den alleine durchpreschenden Köbi

Bühlmann auflegte und dieser dem guten Nanjod keine Abwehrchance liess, so manchen Zahn ausbissen.

Immerhin spielten die von Peter Risi gut eingestellten Nidwaldner, von denen sich nicht alle vom überzeugt-willigen Einsatz eines Bärli Bucher oder Orlando Marchesi anstecken liessen, über 90 Minuten mutig und frei auf und trugen mit zahlreichen mutigen, aber das Ziel knapp verfehlenden Distanzschüssen viel zu jenem abwechslungsreichen Spiel bei, das die 500 Zuschauer zu sehen bekamen.

Seefeld – 500 Zuschauer – SR: Marco Raveglia (San Vittore) – Buochs: K. Abächerli; E. von Holzen; B. von Holzen, Bucher, Berchtold; Odermatt (46. Risi), Bühlmann (72. Zwysig), Marchesi, Sutter; A. Abächerli, Lauquin. – Urania: Nanjod; Stefanovic; J.-Ch. Poli, Hirt; A. Poli, Pelfini, Tomas, Attia; Paratore, Perraud, Taddeo. – Tore: 27. Bühlmann 1:0. 92. Attia 1:1. – Bemerkungen: Verwarnung für B. von Holzen (Foul, 81.).

Keine Enttäuschung in Buochs:

Köbi Bühlmann: «Alles versucht»

rc. «Das 1:5 aus dem Hinspiel in Genf war wie erwartet eine zu grosse Hypothek», fasste ein keineswegs niedergeschlagener SCB-Regisseur Köbi Bühlmann die 180 «Promotionsminuten» gegen Urania zusammen. «Wir haben alles versucht, merkten jedoch schon zur Pause, dass da wohl nichts mehr zu holen war. Schade immerhin, dass wir das 1:0 nicht noch über die Distanz gebracht haben. Es wäre ein schöner Saisonabschluss gewesen. Urania ist eine überdurchschnittlich besetzte 1.-Liga-Mannschaft, welche in Genf ihr beeindruckendes Offensivpotential und hier bei uns eine erstaunliche Disziplin zur Schau trug. Gegen ein solches Team auszuschneiden ist keine Schande!», meinte die Buochser Nummer 10, welche auch in der kommenden Saison die Mittelfeldgeschicke des Nidwaldner Traditionsclubs in die Hand nehmen wird.

«C'était assez dur», meinte Urania-Trainer Paul Garbani nach erfolgreich geschlagener «Schlacht» und freute sich vor allem über das taktische Verhalten seiner Mannschaft auf dem Buochser Seefeld. «Es war nicht einfach, mein Team nach dem klaren 4:1 auf der Frontenex nochmals richtig einzustellen. Aber meine Spieler bewiesen Nervenstärke und Charakter. Wir kamen gegen einen sehr aggressiven und entschlossenen Gegner eigentlich nie ernsthaft in Gefahr und sind jetzt für die Partien gegen Glarus sehr, sehr zuversichtlich.» Besonders zufrieden zeigte sich der ehemalige Lausanne- und Vevey-Trainer mit Torhüter Nanjod, Libero Stefanovic, dem unerhört lauffastenden Mittelfeldspieler Attia und dem stets gefährlichen Sturmtank Perraud. «Sie waren heute die Säulen unserer Mannschaft, welche aber auch als Kollektiv eine überzeugende Leistung bot.»

Statt Stress jetzt die verdiente Ruhepause



Kein Grund zur Enttäuschung bei SCB-Spielertrainer Peter Risi.

Bild Dominik Baumann

Zweimal in Folge schaffte der SC Buochs die Teilnahme an den Aufstiegsspielen zur Nationalliga B, zweimal standen den Nidwaldnern Mannschaften aus der Westschweiz im Weg: Montreux und Renens im letzten Jahr, Urania Genf in diesem. Die Konstanz der Leistung zahlt sich beim SCB also vorerst «nur» mit Spitzenrängen aus. Doch darob herrscht in Buochs noch längst keine Trübsal. Viel eher gibt die gute Gesamtleistung im Verein Grund zur Zufriedenheit.

«Urania ist eine starke Truppe, das müssen wir neidlos anerkennen», sagt SCB-Spiko-Präsident Peter Strebel. «Wir haben unsere Chance in Genf verpasst, als wir durch dumme Tore in Rückstand gerieten, statt zu führen. Wir haben mit dem Vorstand von Urania nach dem Rückspiel Erfahrungen ausgetauscht und hörten, dass wir in Buochs in Sachen Infrastruktur vergleichsweise auf ganz kleiner Flamme kochen. Sicher wären wir gerne aufgestiegen.

Probleme hätte es dann für uns sicher gegeben, doch Probleme muss man meistern. Im nachhinein ist unser Ausscheiden aber bestimmt kein Unglück. Jedenfalls hält sich die Trauer darüber bei uns in Grenzen.»

Vereine, die jetzt noch im Rennen sind und eventuell in die Zusatzrunde der beiden Verlierer steigen müssen, können in Sachen Transfers ganz schön in Stress geraten. «Und dann», so Peter Strebel, «ist da noch die Verrücktheit, dass die nächste Saison auch für die Nationalliga B bereits wieder am 23. Juli beginnt. Somit haben wir mit dem Ausscheiden auch einen grossen Vorteil. Wir können uns jetzt von einem strengen Programm gut erholen und danach in aller Ruhe die Vorbereitung auf die neue Saison angehen. Wie ich gehört habe, wird die Erstliga-Meisterschaft erst am 28. August gestartet.»

Lauquin kehrt zu Renens zurück, Abächerli tritt ins zweite Glied und wird durch Kuchler als Fanionkeeper ersetzt. Von

Gunzwil kommt Mombelli und von Stans Camenzind zu den Buochsern. «Ansonsten bleibt das Kader beisammen, und grosse Sprünge gibt's bei uns nicht», sagt Strebel. Junge Spieler wie Odermatt oder Nigg sollen miteinbezogen werden.

Die erste Mannschaft empfahl sich für die Nationalliga B, die Reserven schafften zumindest «moralisch» die Aufstiegspoule zur zweiten Liga, scheiterten dann aber am Paragrafen. Und in der Juniorenabteilung gibt es etliche Finalplätze zu feiern. Der SCB hat eine Saison der Ehrenplätze hinter sich im Sinn von Rangierungen, die dem Klub alle Ehre machen. Die zweite Equipe, die zuletzt von Osi Frank trainiert wurde, steht ab der neuen Spielzeit unter den Fitlichen von Josef Knizek. Der Billard-Spitzenpieler, der Anfang der siebziger Jahre selber Kaderspieler beim SC Buochs war, will sein gutes Ballgefühl nach den B-Junioren auch den Reserven weitervermitteln.

Hanspeter Léchenne

Der beste regionale Penaltykiller tritt ab!

Klaus Abächerli bestritt 150 Meisterschaftsspiele für den SC Buochs und hört mit 32 Jahren auf

SARNEN – Der Beispiele gibt es viele: Als Feldspieler ist man mit 32 Jahren bereits auf der «Kippe», ein Torhüter hingegen läuft in diesem Alter meistens erst zur Bestform auf. Der langjährige Buochser Stammgoalie Klaus Abächerli aber will es nicht mit diesem ungeschriebenen Gesetz halten, erklärte den Rücktritt, um einem jungen Nachfolger das Nachrücken zu erleichtern.

rb. Klaus Abächerli war in den letzten sechs Jahren nicht aus der Startaufstellung des SC Buochs wegzudenken, erlebte in dieser Zeit Hoch (zwei NLB-Aufstiegsrunden-Teilnahmen) und Tiefs. Vom FC Giswil gekommen,

avancierte der noch ledige Feinmechaniker dank seiner Stärke bei hohen Bällen und dem Superinstinkt als Penaltykiller, oftmals zum Mister 50 Prozent und bestritt in dieser Zeit über 150 Meisterschaftsspiele für die Nidwaldner. Nun will Abächerli mehr Zeit für seine geliebten Hobbys Skifahren und Bergsteigen haben, verband den Rücktritt aber auch mit dem Hintergedanken, seinen Platz im Buochser Tor wieder einem jungen Obwaldner Nachwuchsmann freizumachen. Der Alpnacher Markus Küchler wechselte vor einem Jahr zum Erstligisten, sammelte erste wichtige Erfahrungen. Klaus Abächerli aber geht dem SC Buochs nicht ganz verloren: Einmal in der Woche bereitet er seinen Nachfolger mit Spezialtrainings auf die grosse Stunde vor.



Mit seinem Instinkt und grossartigen Reflexen brachte der Buochser Schlussmann Klaus Abächerli viele Stürmer zum Verzweifeln.

Amateur- Fussball



**Paul
Wolfisberg,
Ex-
National-
Trainer ...** sagt,
was ihm
besonders
am Herzen
liegt

Torhüter im Amateurfussball. So knapp stellte die «Tagblatt»-Sportredaktion das Kolumne-Thema. Zuerst gab es Nachdenken und dann die erste Nachdenklichkeit. Auf einmal wurde mir bewusst, wie wenig man sich als Trainer und Coach eigentlich mit dem Torhüter beschäftigt. Man studiert stundenlang, wer zu wem im Mittelfeld passt, wer zu wem im Sturm die bessere Ergänzung ist, wer des

Gegner gefährlichsten Mann an die Kette nehmen soll. Und der Torhüter? Der und seine Fähigkeiten sind gegeben. Man hat die Nummer 1 und die Nummer 2. Im allgemeinen ist die Hierarchie klar, man hat keine Wahl. Die Nummer 1 muss rein und schauen, dass nichts rein kommt.

Und noch eins in Richtung Gegebenheit: Auch in der Transferzeit muss man sich über den Torhüter in den seltensten Fällen den

Kopf zerbrechen. Sie sind keine geborenen Wandervögel. Einmal im Tor, bleiben sie denn auch drin und stehen bereits in der laufenden Saison jeweils für die kommende Meisterschaft als Fixstarter fest.

Doch zurück zum Thema: Torhüter im Amateurfussball. Das gibt es gar nicht. Die Goalies sind auch im Amateurfussball die Profis. Der Begriff von Plauschspieler lässt sich auf sie nicht anwenden.

und die Entschuldigung «Sie sind ja Feierabendfussballer, drücken wir ein Auge zu» zieht bei ihnen nicht. Der Amateurtorhüter teilt das bitter-süsse Schicksal mit den Profikollegen: ein Held, wenn er unhaltbare Sachen fischt, ein Versager, wenn er faule Eier hereinlässt.

Dies gilt sogar für Trainings und Trainingsspiele. Während es der Amateurfeldspieler zwischen-durch leger nehmen kann, ohne dass man ihn sofort schräg anschaut, ist der Goalie auch dort voll gefordert. Sondertraining, hechten in den Dreck, kein Tor kassieren und sich im Spielchen die Lunge aus dem Leib rennen, um mit den Feldspielern Schritt zu halten und weil das Spielen draussen jedem Goalie immer noch grösste Freude bereitet.

Das Schinden, die grosse Verantwortung und das Fehlerfrei-sein-Müssen auch beim Probieren

prägen die Torhüter. Wenn ich auf meine Betreuerkarriere zurückblicke, stelle ich fest: Mit den Goalies hatte ich die wenigsten Probleme. Sie waren ausgeprägte Persönlichkeiten mit starkem Charakter. Auf sie war immer Verlass. Die Zuverlässigkeit, die sie im Tor auszeichnet, überträgt sich auch auf die anderen menschlichen Bereiche. Fehlerfrei im Tor, tadellos im Leben, möchte ich formulieren.

Amateurtorhüter haben nicht nur die profihafte Einstellung, sondern sind wohl am wenigsten entfernt – dabei meine ich das Talent und Können – von den Profispielern. Praktisch in jedem Torhüter der Amateurligen steckt ein Nationalliga-Goalie. Glückliche Vereinswahl, geglückter Einstand, und der Schritt nach vorne ist gemacht. Warum eigentlich machen nicht noch mehr Torhüter aus dem Amateurfussball diesen

Sprung? Die Erklärung ist einfach: Wer sich mal zur Nummer 1 emporgequält und gekämpft hatte, bleibt dort auf Jahre hinaus. Und es ist nicht jedermanns Sache, auf der Bank zu warten und zu warten.

Zum Schluss ein interessantes Detail, wobei ich nicht die Statistiken, sondern nur das Gedächtnis kurz zu Rate zog: Selten bringt ein Profiklub aus den eigenen Reihen den Torhüter für das Fanionteam. Meist kommt der Profi aus dem Amateurbereich. Beispiel FC Luzern: Karl Engel, Roli Inderbitzin und Godi Waser. In den letzten rund 20 Jahren kamen die FCL-Hüter aus dem Amateurbereich. Seit den Gebrüdern Boschian – und das ist schon lange her – ist Roger Tschudin wieder der erste Keeper, der in der Juniorschule gross geworden ist. Mit sportlichen Grüssen

P. Wolfisberg